General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Große Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bezw. Völbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Große Ulrichstraße 16; für Druckerei: Dachritzstraße. Fernsprechanschlüsse: Nr. 312, 423, 1218, 1353. — Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr.-Nr. 1353) und Burgstr. 7 (Fernspr.-Nr. 1403). — Eigenes Redaktions-Bureau in Berlin W. 62, Wichmannstr. 16.

Der General-Anzeiger erscheint täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kostet bei freier Zustellung in Halle a. d. S. und in den Orten der Umgebung mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 70 Pfg., mit den wöchentlich einmal erscheinenden „Hallischen Humoristischen Blättern" 80 Pfg., mit der Wochenbeilage „Die Welt im Bild" 85 Pfg., mit beiden Beilagen 95 Pfg. Durch Postzustellung kostet die Ausgabe A (ohne Sonder-Beilagen) Mk. 2.40 vierteljährlich, Mk. 0.80 monatlich; Ausgabe B (mit „Humoristische Blätter") Mk. 2.70 vierteljährlich, Mk. 0.90 monatlich; Ausgabe C (mit „Die Welt im Bild") Mk. 2.85 vierteljährlich, Mk. 0.95 monatlich; Ausgabe D (mit beiden Sonderbeilagen) Mk. 3.15 vierteljährlich, Mk. 1.05 monatlich. Bei Zustellung durch den Briefträger erhöht sich der Bezugspreis monatlich um 14 Pfg. — Anzeigenpreis: die einspaltige 38 mm breite Kolonelzeile 30 Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 1.00. — Beilagen nach Tarif. — Platzvorschriften bedingen eine Preiserhöhung. Rabatt wird nach feststehendem Tarif gewährt; er gilt als Sondervergütung für Barzahlung sofort nach erteilter Rechnung. Erfolgt nach erster Mahnung nicht sofort Zahlung, so verfällt der bewilligte Rabatt. Erfüllungsort: Halle an der Saale. Anzeigenangebote und Probenummern kostenfrei.

Nummer 6 — **Halle, Sonnabend den 8. Januar 1916** — **28. Jahrgang**

Neue Kämpfe am Hartmannsweiler Kopf.

Ungünstiges Wetter auf dem größten Teil der Westfront.

Der heutige Bericht der deutschen Heeresleitung.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 8. Januar.

Westlicher Kriegsschauplatz: Die Gefechtstätigkeit wurde auf dem größten Teil der Front durch die Witterung ungünstig beeinflußt.

Südlich des Hartmannsweilerkopfes wurde den Franzosen durch einen überraschenden Vorstoß ein Grabenstück entrissen; über 60 Jäger fielen gefangen in unsere Hand.

Oestlicher und Balkan-Kriegsschauplatz: Keine Ereignisse von Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

Die Wehrpflichtskrisis in England.

Das Unterhaus hat die Wehrpflichtvorlage der Regierung in erster Lesung angenommen und die Mehrheit dafür ist sogar größer gewesen, als die Regierung selbst erwartete. Es waren in der Hauptsache nur die irischen Nationalisten, die dagegen stimmten. Ob aber Herr Asquith sich dieses Sieges wirklich freuen wird? Wir zweifeln sehr daran. Denn im gleichen Augenblick, wo das Ergebnis der Abstimmung verkündet wird, verlassen wieder drei Minister das Kabinett und zwar mit der eigenartigen Begründung, daß sie für die Vorlage der Regierung sind und deshalb nicht im Ministerium bleiben können. Das Rätsel sollte sich bald lösen. Denn zu derselben Zeit, wo das Parlament die Vorlage mit großer Mehrheit annahm, erklärte die gleichzeitig versammelte Arbeiterkonferenz sich aufs entschiedenste dagegen. Ja, die Arbeitervertreter gingen noch weiter. Sie nahmen mit überwältigender Mehrheit eine Erklärung an, worin der Kongreß die Verpflichtung übernimmt, sich der Wehrpflicht mit allen Mitteln zu widersetzen! **Unter diesen Umständen zogen die drei der Arbeiterpartei angehörenden Mitglieder des Ministeriums es vor, trotz ihrer Uebereinstimmung mit dem Kabinett ihren Rücktritt zu erklären, wie es vorher bereits der Staatssekretär Simons aus den entgegengesetzten Grunde getan hatte, nämlich weil er gegen den Dienstzwang war. Man kann also nicht gerade behaupten, daß das Ministerium durch seinen parlamentarischen Sieg an innerer Kraft gewonnen hätte, ganz abgesehen von der großen Gefahr, die der Durchführung des Gesetzes aus der Haltung der Arbeiterpartei erwächst.**

Es ist nicht anzunehmen, daß ein so gewiegter Politiker, wie es der englische Premierminister ohne Frage ist, sich dieser Schwierigkeiten und Widerstände nicht bewußt gewesen ist. Asquith wird seine Augen vor den dem Ministerium drohenden Gefahren schwerlich verschlossen haben. Hatte ihn doch schon die drohende Haltung der Arbeiterschaft von Glasgow gegen Lloyd George darüber aufgeklärt. Aber er mußte die Vorlage über die Dienstpflicht einbringen aus Gründen der äußeren Politik und er mußte damit selbst die Axt an die Wurzel seiner eigenen Regierung legen. Es ist der Fluch von Greys böser Tat, der über das Haupt des Premierministers kommt. Die Lawine, die damit über das britische Weltreich stürzte, klein im Anfang, ist im Rollen und sie ist jetzt bereits so riesengroß geworden, daß, um sie aufzuhalten, selbst die Machtmittel Englands längst nicht mehr genügen.

Joffre hatte in dem Neujahrsbefehl an die französische Armee die deutschen Erfolge des Vierbundes auf den „Nebenkriegsschauplätzen", wie er sie wegwerfend nannte, also in Serbien und auf Gallipoli als belanglos hinzustellen versucht. Wie schwer aber in Wahrheit wenigstens England dadurch getroffen worden ist, dafür ist gerade die Wehrpflichtbill ein neues Beispiel. Denn dieser für englische Begriffe so ungeheuerliche Entschluß konnte nur aus der höchsten Not geboren werden, aus dem Mangel an wehrhaften Männern und an Munition. Es fehlt Großbritannien einfach an Kräften, das riesige Weltreich zu verteidigen, das jetzt an den verschiedensten Stellen angegriffen oder doch wenigstens ernstlich bedroht ist. Dazu aber hat der Vormarsch der deutsch-österreichischen Heere in Serbien und die Oeffnung des Weges nach Konstantinopel ganz gewaltig beigetragen. England ist denn auch so weit davon entfernt, den Balkan oder die Türkei als Nebenkriegsschauplätze zu betrachten, wie Herr Joffre es tut, daß es im Gegenteil sogar die Inder aus Nordfrankreich zurückgezogen und nach dem Orient geschafft hat. Darüber aber sind nun wieder die Franzosen nichts weniger als erfreut, sie finden ebenso wie die russischen Brüder, daß die Blutopfer Englands viel zu gering sind im Verhältnis zu ihren eigenen Verlusten und man vermutet deshalb nicht mit Unrecht, daß Briand einer der Paten des neuen englischen Gesetzes gewesen ist. Der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe brachte Asquith die Vorlage ein, obwohl er vielleicht selber ahnte, daß er Wind säte, um Sturm zu ernten.

Das Geschäft ist eben ganz anders ausgefallen, als Sir Grey es sich vor siebzehn Monaten dachte, da er das Risiko des Krieges erwog und zynisch meinte, es sei für England gleichgültig, ob es am Kriege teilnähme oder nicht. Das Geschäft bliebe doch das gleiche. Nie hatten die Minister Englands, die Urheber des Krieges, nie hatte das englische Volk sich träumen lassen, daß es so mit Blut würde zahlen müssen. Das war ja gegen alle Geschichte und wider die Ordnung der Natur, nach der Britannien stets nur mit rotem Golde zahlte, die übrigen Völker aber mit ihrem Blute. Jetzt rinnen mit dem Golde, das über den Ozean in die neue Welt hinüberfließt, auch Ströme Britenblutes, und das Wehen eines Sturmes kündigt sich an, von dem der trockene Schleicher in der Downingstreet, als er seine Karten listig mischte, nicht das geringste ahnte. Jetzt erst beginnt England die Schuld zu spüren, die von den Führern auf die Häupter des Volkes geladen ward und es fühlt eine Erschütterung seiner einst so seligen Inseln, wie sie kein Feind von außen, nicht U-Boote noch Zeppeline hervorgerufen hatten.

Denn entweder ist die Vorlage tatsächlich nur eine Halbheit, wie ihre ganze Fassung schon anzudeuten scheint, dann wird sie ihren Zweck weder für England selbst noch für seine Verbündeten erfüllen. Ganz abgesehen davon, daß kein Gesetz heute Armeen aus der Erde stampfen, keine Regierungsmaßnahme die Versäumnis von vielen Jahren vorher nachholen kann. Oder aber die Regierung ist ernstlich entschlossen, den Dienstzwang mit allem Nachdruck durchzuführen, dann entsteht notwendigerweise aus der Haltung der Arbeiterschaft eine der schwersten inneren Krisen.

Das ist das Ergebnis der falschen Rechnung Greys und seiner Freunde!

P.

Bruch zwischen Arbeiterschaft und Regierung in England.

Der am Donnerstag in London abgehaltene Kongreß der Arbeitervertreter des Landes hat sich, wie schon gemeldet, gegen die Wehrpflicht ausgesprochen, und zwar wurde dieser Beschluß mit der großen Mehrheit von 1 715 000 gegen 934 000 Stimmen gefaßt. Die Folge davon ist zunächst der Rücktritt der seit dem Mai v. J. dem Kabinett angehörenden drei Minister Henderson, Brace und Roberts, die die Vertreter der Arbeiterpartei im Ministerium waren, sich aber für die Wehrpflicht erklärt hatten. Die weiteren Folgen des Kongreßbeschlusses werden sich demnächst in der inneren Politik Englands zeigen: man kann ihre Bedeutung schon jetzt an dem erregten Verlauf des Kongresses abmessen, über den der „Lok.-Anz." über Rotterdam folgendes berichtet:

Die Gegner des Dienstzwanges ließen sich zu wilden Zwischenrufen hinreißen, die ihren Höhepunkt erreichten, als der Kabinettsminister Henderson das Wort nahm, um die Regierungsvorlage zu unterstützen. Vergeblich hatte das Unterhausmitglied Hodge die Delegierten beschworen, den Vermittlungsantrag, wonach den Arbeiterabgeordneten für die Abstimmung im Unterhause freie Hand gelassen werden sollte, anzunehmen. Hodge erklärte, wenn es wegen der Zwangsvorlage zu einer Kabinettskrise, Auflösung des Parlaments und Neuwahlen käme, dann würde statt des gemäßigten Dienstzwanges ein allgemeiner und absoluter Zwang kommen, und das würde für die Arbeiter ein schlimmer Tag sein.

Die entscheidende Sitzung des Unterhauses war die in der Nacht zum Freitag. Aus der Beratung, die der Annahme der Vorlage vorausging, ist (nach demselben Blatte) folgendes zu erwähnen. Herbert Samuels verteidigte die Vorlage, weil erst alle unverheirateten Männer zum Dienst eingestellt werden müßten, diese sich aber nur zum Teil gemeldet hätten. England müsse einen Teil seiner Freiheit opfern, um den Rest seiner Freiheit zu retten. Der liberale Oberst John Ward, der zu Anfang des Krieges Arbeiterbataillone bildete, sagte, der Beschluß des Arbeiterkongresses habe in seiner Bedeutung dadurch eingebüßt, daß ein Drittel der Mitglieder der Gewerkschaften in den Schützengräben seien. Die Abstimmungsziffern stellten daher nicht die Mehrheit der Arbeitermitglieder dar. Der Dienstzwang müsse denen auferlegt werden, die den Versuch machten, sich ihrer Schuldigkeit zu entziehen. Wo die Existenz des Staates auf dem Spiele stehe, wolle er lieber tausend Tode sterben als dulden, daß England unterjocht werde. England sei der Träger der Freiheit der Welt. Der Abgeordnete Barnes, der einen Monat hindurch im feindlichen Feuer stand, schilderte in lebhaften Farben, wie die Männer, nachdem sie vier Tage und Nächte in den Laufgräben zugebracht hatten, langsam durch den Schlamm waten und nach ihren Quartieren zurückkehren, aber dennoch fröhlich und zuversichtlich seien. Jene Männer brauchten nicht so lange in den Gräben auszuharren, wenn jetzt die jungen Leute in England ihre Schuldigkeit täten.

Die schließliche Annahme der Vorlage mit 403 gegen 105 Stimmen wurde von der Mehrheit mit lautem Jubel begrüßt, weil die Minderheit weit kleiner war, als man erwartet hatte. Das war darauf zurückzuführen, daß viele liberale Gegner des Dienstzwanges dem Dienstzwang zugestimmt haben, um Neuwahlen zu vermeiden.

London, 7. Januar. Das Pressebureau teilt mit, daß nach Asquiths Ankündigung die militärischen Werbebureaus ihre Tätigkeit am 10. Januar wieder aufnehmen werden.

Die Haltung der Arbeiterpartei.

London, 7. Januar. (Reutermeldung.) Nach der Arbeiterkonferenz wurde im Unterhause eine Versammlung des ausführenden Ausschusses der Arbeiterpartei und der parlamentarischen Vertreter der Arbeiterpartei abgehalten, in der beschlossen wurde, daß die Arbeiterpartei sich von der Koalitionsregierung trennen solle.

Die Krisis im Ministerium.

Rotterdam, 7. Januar. Wie der „Rotterdamsche Courant" aus London erfährt, halten die liberalen Blätter den Ausgang der Arbeiterkonferenz für ein sehr ernstes Ereignis. Der parlamentarische Mitarbeiter des „Daily Chronicle" schreibt: Der Austritt der Arbeiterminister aus der Regierung ist unleugbar ein sehr ernster Schlag für die Regierung. Es kann ein tödlicher Schlag sein. Im Parlament wurde gestern über die Möglichkeit allgemeiner Neuwahlen sehr viel gesprochen. Kein verantwortlicher Politiker irgend einer Partei wünscht jetzt Neuwahlen. Alles schreckt vor einem so gefährlichen Abenteuer zurück, das zwar eine starke politische Mehrheit ergeben kann, aber auch einen Riß in die Einigkeit der Nation bringe. Zweierlei ist klar: Wenn die gegenwärtige Regierung stürzt, würde Asquith zurücktreten und die neue Regierung ein viel strengeres Dienstpflichtgesetz einbringen, als die sehr gemäßigte Vorlage es ist, die Asquith einbrachte. „Daily News" wiederholt, daß irgend etwas geschehen müsse, um die Gefahren zu vermeiden, die aus den gestrigen Ereignissen entstanden. Sie appelliert an die Regierung, dem Freiwilligensystem mehr Zeit zu lassen und die Rekruten, die sie braucht, lieber auf diesem Wege als durch Zwang aufzutreiben.

Die Lage an den Dardanellen.

Die vollständige Räumung der Halbinsel Gallipoli, an deren Südspitze die Angreifer nur noch zum Schein kämpfen, wird in London schon seit Monaten erwogen und ist anscheinend nur noch eine Frage kurzer Zeit. Darauf deutet ein soeben veröffentlichter Bericht des Generals Hamilton, des früheren Oberkommandierenden auf Gallipoli, über den aus London gemeldet wird:

General Hamilton schließt seinen letzten Bericht über die Operationen vor und während der Kämpfe in der ersten Augusthälfte auf Gallipoli mit der Mitteilung, daß die Zufuhr von Munition und neuen Truppen abgenommen habe und die stehenden Truppen stark von Krankheiten heimgesucht wurden. Am 16. Oktober wurde er telegraphisch nach London zurückberufen, um ein Gutachten über die Frage einer Räumung in nächster Zukunft abzugeben.

Den Hauptteil des Berichts bildet eine Schilderung der schrecklichen Schlacht im August. Die Türken wurden bei Suvla vollkommen überrascht; aber da den englischen Truppen 12 Stunden Ruhe gegönnt werden mußte, war es den Türken möglich, große Verstärkungen heranzuziehen. Die englischen Truppen mußten sich aus den eroberten Stellungen zurückziehen. Wenn die von Hamilton geforderten 50 000 Mann frische Truppen sofort geschickt worden wären, hätte er der Flotte noch einen Weg nach Konstantinopel bahnen können. (?) Die verlangten Verstärkungen konnten aber nicht geschickt werden.

Auch wenn man diese Entschuldigung des Generals gelten lassen will, bleibt an der Kriegführung der Entente doch der Vorwurf haften, daß sie mit unzulänglichen Kräften an das schwierige Unternehmen heranging.

50 000 Mann russische Verluste.

(W. T. B.) **Wien,** 7. Januar. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Der gestrige Tag verlief im Nordosten verhältnismäßig ruhig. Nur am Styr kam es vorübergehend zu Kämpfen. Der Feind besetzte den Kirchhof nordöstlich von Czartorysk, wurde aber von österreichischer Landwehr bald vertrieben. Heute früh eröffnete der Gegner wieder seine Angriffe in Ostgalizien. Turkestanische Schützen brachen vor Tagesanbruch gegen unsere Linien nordöstlich von Buczack vor und drangen in einem schmalen Frontstück in unsere Gräben ein. Die Honved-Infanterieregimenter Nr. 16 und 24 warfen aber den Feind in raschem Gegenangriff wieder hinaus. Es wurden zahlreiche Gefangene und 3 Maschinengewehre eingebracht.

Wie aus Gefangenenaussagen übereinstimmend hervorgeht, ist vor den letzten Angriffen gegen die Armee Pflanzer-Baltin der russischen Mannschaft überall mitgeteilt worden, daß eine große Durchbruchsschlacht bevorstehe, die das russische Heer wieder in die Karpathen führen werde.

Zuverlässigen Schätzungen zufolge betragen die Verluste des Feindes in den Neujahrskämpfen an der bessarabischen Grenze und an der Strypa mindestens 50 000 Mann.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der Geschützkampf dauerte an vielen Stellen der Front fort und war im Gebiete des Col di Lana, bei Flitsch, am Görzer Brückenkopf und im Abschnitte der Hochfläche von Doberdo zeitweise ziemlich lebhaft.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die Truppen des Generals v. Koeveß haben die Montenegriner bei Mojkovac, am Tarakníe, bei Godua, nördlich von Berane, aus den Stellungen westlich von Rozaj und halben Weges zwischen Ipek und Plava nach heftigen Kämpfen geworfen. Unsere Spitzen sind 10 Kilometer von Berane entfernt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

*

Wien, 8. Januar. Der „Neuen Freien Presse" zufolge wurde das Archiv des serbischen Ministeriums des Aeußern nach Wien gebracht. Das Archiv wurde von einer österreichisch-ungarischen Truppenabteilung in einem Kloster gefunden, wo es von der serbischen Regierung versteckt war. Es wurde in 63 Kisten verpackt und nach Wien geschafft.

(W. T. B.) **Cetinje,** 7. Januar. (Agence Havas.) Ein italienischer Dampfer aus Brindisi mit mehreren hundert Tonnen Lebensmittel und 425 montenegrinischen, aus Amerika kommenden Rekruten, ist ganz nahe von San Giovanni di Medua auf eine Mine gestoßen. Das Schiff sank sofort. Zwei Mann sind umgekommen.

Dänemark im neuen Kriegsjahr.

Von unserem Korrespondenten.

Kopenhagen, 3. Januar.

Das dänische Volk hat den Jahreswechsel mit einem Gefühle der Zufriedenheit gefeiert, das gar wohl berechtigt ist. Dänemark ist es durch glückliche Umstände in Verbindung mit der klugen Politik des Ministeriums Zahle gelungen, außerhalb des Krieges zu bleiben, ja, sogar ein sehr freundschaftliches Verhältnis zu beiden kriegführenden Mächtegruppen zu bewahren. Das gibt zu der begründeten Hoffnung Anlaß, daß Dänemark fortgesetzt die Rolle des bloßen Zuschauers beim großen Weltringen bewahren darf. Das kleine, vom Schicksal besonders begünstigte Land kann sich infolge Hochkonjunkturen auf den Gebieten seines Handels und seiner Schiffahrt obendrein einer Verbesserung seiner Wirtschaftslage erfreuen, die am Kriegsanfang niemand auch nur annähernd erwartet hätte. Seit der endgültigen Annahme der neuen demokratischen Verfassung durch den dänischen Reichstag im Sommer des vergangenen Jahres liegt die innere Politik Dänemarks naturgemäß fast ganz still. Alles öffentliche Interesse sammelt sich teils um die Auslandspolitik der Regierung, teils um die wirtschaftlichen Maßnahmen, die fortgesetzt getroffen werden müssen, damit die finanzielle Lage der verschiedenen Bevölkerungskreise keine allzu grelle Verschiedenheit aufweisen möge, — damit nicht, während die frischgebackenen Millionäre um das Goldkalb tanzen, andere Schichten des Volkes die durch die Teuerung der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19160108011/fragment/page=0001

Lebensmitel hervorgerufene Notlage zu bitter zu fühlen bekommen sollen.

Was zunächst die Auslandspolitik betrifft, stimmen jetzt die Ansichten aller politischen Parteien Dänemarks darin überein, daß das radikale Ministerium Zahle, das bekanntlich seine nicht lange vor dem Weltkriege erfolgte Ernennung einer zufälligen Parteigruppierung im Reichstag zu verdanken hatte, in der Leitung der Geschicke des Landes unter den außergewöhnlichen und gefährlichen Verhältnissen, die der Weltkrieg hervorgerufen hat, eine überaus glückliche Hand gehabt habe. Die radikale Regierung hat sowohl hinsichtlich der zur Aufrechterhaltung und Bewahrung der Neutralität getroffenen Maßnahmen als in bezug auf die vielfach so kitzliche Ein- und Ausfuhrpolitik eine Haltung an den Tag gelegt, welche bei den kriegführenden Mächtegruppen von der Aufrichtigkeit und dem Ernst des dänischen Neutralitätswillens nach allen Seiten überzeugt und gleichzeitig auch im Inlande eine so allgemeine Zufriedenheit hervorgerufen hat, daß von einer nennenswerten Opposition gegen das Ministerium Zahle überhaupt nicht mehr die Rede ist. Alle dänischen Politiker wünschen das Verbleiben des jetzigen Ministeriums bis zum Ende des Weltkrieges, und alle innerpolitischen Streitfragen werden, kraft eines stillschweigenden Uebereinkommens der Parteien, bis dahin verschoben.

Die Notwendigkeit des Eingreifens der Staatsgewalt auf volkswirtschaftliche Gebiete hat die Regierung vor manche überaus schwierige Aufgabe gestellt; bald galt es, durch staatliche Maßnahmen einen Teil der überaus großen Einnahmen einzelner dem allgemeinen Wohle dienstbar zu machen; zu diesem Zwecke führte die Regierung die Kriegsgewinnsteuer und die außerordentliche Börsensteuer durch; bald handelte es sich um direkte Unterstützung Notleidender in der Form von staatlichen und kommunalen Beiträgen zur Hilfe gegen die Wirkungen der steigenden Teuerung. Die Bewältigung solcher Aufgaben war um so schwieriger, als die volkswirtschaftliche Situation in Dänemark eine ganz ungewohnte ist; während nämlich früher in Dänemark so gut wie keine größeren Privatvermögen vorhanden waren, dafür aber ein allgemeiner Wohlstand herrschte, und es verhältnismäßig wenige Arme gab, mehrt sich seit etwa einem Jahre fortwährend die Zahl derjenigen, welche durch die veränderten Verhältnisse der Weltwirtschaft Millionen von Kronen verdient haben; gleichzeitig erweitert sich aber der Kreis derjenigen, die auf feste Einnahmen angewiesen — durch die Teuerung schwer leiden. Man hofft, daß sich die Schroffheit dieser Gegensätze allmählich werden ausgleichen lassen. Jedenfalls läßt sich die erfreuliche Tatsache nicht in Abrede stellen, daß Dänemark, als Land betrachtet, während des Weltkrieges von einem wirtschaftlich schwachen und unselbständigen in einen kapitalstarken Staat verwandelt worden ist, dessen Landwirtschaft, Handel, Industrie und Schiffahrt goldenen Zeiten entgegensehen. Dänemark hat während des Krieges für nicht weniger als 300 Millionen Mark Wertpapiere zurückkaufen können, die in ausländischen Händen waren. Dadurch wird künftig jährlich an Zinsen ein Betrag von nahezu 15 Millionen Mark erspart, welcher innerhalb der eignen Landesgrenzen produktiv verwendet werden kann. Trotz der steigenden Preise der eingeführten Futterstoffe und Kunstdünger haben die dänischen Landwirte durch die Ausfuhr von Vieh, Fleisch, Butter und Eiern einen ungeahnt großen Betrag eingenommen, und die Reedereien verdienen durch die fortwährend steigenden Frachten außerordentlich viel Geld, das, wenigstens mittelbar, dem ganzen Lande wirtschaftlich zugute kommt.

Soweit besonders das Verhältnis Dänemarks zu Deutschland und zu England in Frage kommt, ist nicht zu leugnen, daß die scharfe englische Handelskontrolle Dänemarks Handel und Schiffahrt wiederholt in schwierige Lagen gebracht hat. Im allgemeinen wird deshalb der Abschluß des vielbesprochenen dänisch-englischen Handelsübereinkommens hier mit Befriedigung begrüßt. Während England sich während des Weltkrieges mannigfacher Uebergriffe gegenüber dem „kleinen dänischen Schützling" hat zuschulden kommen lassen, hat Deutschland, wie man in allen besonnen und unbefangen denkenden dänischen Kreisen zugibt, nicht nur in politischer, sondern auch in wirtschaftlicher Beziehung eine entgegenkommende und verständnisvolle Haltung gegenüber dem Nachbarlande Dänemark eingenommen.

Der Pariser Sozialistenkongreß.

Man schreibt uns:

Der Kongreß ist zu Ende! Er zeigte die im Zunehmen begriffene schwindende Hoffnung auf den Endsieg. Während der Sozialist Renaudel noch in der Kammer für die bedingungslose Wiedereroberung und Einverleibung Elsaß-Lothringens sich aussprach, ergibt sich aus dem Endbeschluß des Kongresses, daß man nach Kriegsende es den Einwohnern von Elsaß-Lothringen freistellen will, zu beschließen, ob sie Frankreich oder Deutschland angehören wollen. Dieser Beschluß wurde mit überwältigender Mehrheit unter Führung des Munitionsministers Thomas, nach 48stündigem Hin- und Hersuchen, gefaßt. Der „Petit Parisien" bezeichnet diesen Beschluß als einen Schlag ins Gesicht des französischen Volkes, der ungeheuer schmerzlich empfunden würde. Man kann ja diesen Schmerz verstehen, zumal wenn man hört, daß die Regierungsvertreter Thomas, Guesde und Sembat an dem Kongreß teilgenommen haben, daß also gewissermaßen die französische Regierung offiziell mit diesem schwerwiegenden Beschluß einverstanden ist. Anscheinend hat sich aber eine starke Mehrheit der Minderheit gebeugt, um fundamentale grundsätzliche Anschauungen innerhalb der sozialistischen Partei zu verschleiern, um einen Bruch zu vermeiden.

Die Partei erklärt sich grundsätzlich gegen jede Annexion, jedoch für unbedingte Aufrechterhaltung des Nationalitätenprinzips, verlangt aber die Wiederaufrichtung Belgiens und Serbiens. Sie will ferner keine Zertrümmerung Deutschlands; denn nach kurzer Zeit würde Deutschland mit Feuer und Schwert seine Einigkeit wieder herzustellen suchen, aber sie verlangt im Interesse des Weltfriedens die Zerstörung des preußischen Militarismus. Welche Summe von Unwissenheit, welches Zerrbild von deutschen Zuständen muß sich wohl in diesen sozialistischen Köpfen wiederspiegeln?! Um den ewigen Frieden aufrecht zu erhalten, muß über diejenigen Staaten, die für den Krieg verantwortlich sind, eine „obligatorische Schutzherrschaft" von seiten der Alliierten ausgeübt werden. Wie dieses Phantasieprodukt aussieht und in welcher Form es ausgeübt wird, wird natürlich wohlweislich verschwiegen. Der Vierbund wird sich natürlich für diese Schutzherrschaft schönstens bedanken, aber wäre es nicht angebracht, den Spieß umzudrehen und die Entente ein wenig zu bevormunden, um die gemeine Lügerei, die unverschämtesten Völkerrechtsbrüche, die mit Füßen getretene Menschlichkeit und Zivilisation auf das geringste Maß zu beschränken?

Es wurde auf dem Kongreß auch über die Wiederaufnahme der Beziehungen zur feindlichen, speziell deutschen Sozialdemokratie verhandelt. Aber es wurden dabei so unsagbar einfältige, phrasenhafte Beschlüsse gefaßt, daß sich die deutschen Sozialisten wohl hüten werden, zu Kreuze zu kriechen; die Mehrheit der französischen würde jede Anknüpfung außer unter den angeführten Bedingungen als Zeichen der Schwäche Frankreichs betrachten. Eine ganz schwache Minderheit von 56 gegen 2900 Stimmen unter Führung Bourderons, der mit deutschen Sozialisten in der Schweiz zusammentraf, ist für sofortige Aufnahme der Beziehungen zu deutschen Sozialisten. Die französischen haben die Pflicht, für die Kriegskredite in der Kammer zu stimmen, um den Endsieg zu sichern. Der französischen Presse wurde nur die Rede Compère-Morels, die Rednerlisten und der 300 Zeilen lange Endbeschluß des Kongresses mitgeteilt. Anscheinend wurde hinter den hermetisch verschlossenen Türen manches gesagt, was weder der Regierung angenehm war, noch den Verbündeten angenehm in die Ohren geklungen hätte.

Los von Frankreich!

(W. T. B.) **Berlin**, 8. Januar. Die Führer der tunesisch-algerischen Unabhängigkeitsbewegung veranstalteten gestern nachmittag im Hotel „Esplanade" eine große Kundgebung, zu der u. a. Unterstaatssekretär Zimmermann vom Auswärtigen Amt und die gesamte orientalische Kolonie Berlins erschienen waren. Scheich Saleh as Scherif at Tunisi, der Vorsitzende des Ausschusses, ein Nachkomme aus der Familie des Propheten, der sein Vaterland vor einigen Jahren aus Protest gegen die französische Gewaltherrschaft verlassen hatte, betonte in einer Ansprache die allgemeine Unzufriedenheit der unterdrückten Völker mit der französischen Herrschaft und die Hoffnung auf baldige Befreiung von diesen unerträglichen Fesseln. Er schloß: „Wir hoffen und bitten Sie, Ihre Hände in die unserer unglücklichen Landsleute zu legen und sie mit allem Eifer in der Erreichung ihrer Wünsche zu unterstützen."

Im Namen der Versammlung gab Generalleutnant Imhof Pascha der Hoffnung Ausdruck, daß die Wünsche der Tunesier und Algerier sich bald erfüllen möchten und das Ende des Krieges auch ihnen eine Aenderung ihrer Lage verschaffen möge.

Ein französischer Geistlicher über die Behandlung der Kriegsgefangenen in Deutschland.

In einem Berichte, von dessen Inhalt wir in Anspruch nehmen dürfen, daß er hinsichtlich der Behandlung der Kriegsgefangenen in Deutschland allgemeine Gültigkeit besitzt, sagt ein französischer Geistlicher am Schlusse:

„Wir sind der Lagerverwaltung zum größten Dank verpflichtet und unsere Erkenntlichkeit wird mit uns erst im Grabe endigen. Innigen Dank dem Herrn Inspekteur der Kriegsgefangenenlager, der, wenn auch streng für Zucht und Disziplin, jedoch überaus gerecht und hochherzig ist, ebenso dem Herrn Lagerkommandanten, der das Lager zu einem Musterlager gemacht hat und uns ein so huldvolles Entgegenkommen zeigt. Herzlichen Dank dem Herrn Lagervorsteher, der unsere Wünsche und Gesuche aufs freundlichste prüft und entgegennimmt. Besten Dank auch den Herren Offizieren und all denjenigen, die uns dazu verhelfen, das Leben so angenehm wie möglich zu gestalten, wie eben die heutigen Umstände es erlauben.

„Wir haben eingesehen, daß die Lagerverwaltung aus Gerechtigkeitsliebe handelt. Denn sie hat jene großartige stimmungsvolle Feier für uns veranstaltet zum Zeichen ihrer Hochachtung unseren verstorbenen Brüdern gegenüber, nicht durch sentimentale Gefühle angeregt, sondern aus persönlicher Ueberzeugung. **Der deutsche Geist empfindet allerwärts das Bedürfnis, Ritterlichkeit und Gerechtigkeit walten zu lassen.** Die Redlichkeit blüht im deutschen Blute. Der Wahlspruch der Deutschen lautet: „Ehre dem Ehre gebühret!" Und so sagen auch wir den Deutschen gegenüber: „Ehre dem Ehre gebühret!"

„Es wäre von höchstem Werte für den allgemeinen Weltfrieden, wenn Deutschland und Frankreich brüderlich Hand in Hand gingen, wenn aufrichtige und treue Freundschaft die Herzen beider Nationen vereinen würde. Wir hoffen fest, daß nach diesem Kriege die beiden Länder sich versöhnen werden, um alsdann ungestört das gemeinschaftliche Wohl beider Nationen befördern zu können. In Anbetracht unseres heutigen Denkens und Fühlens scheint unsererseits ein solcher Umschlag nicht ausgeschlossen!"

Was sagt Sir Grey, was sagen die Engländer, die für die feige Ermordung wehrloser deutscher Seeleute die Verantwortung zu tragen haben, zu der Feststellung des französischen Geistlichen, daß der deutsche Geist allerwärts Ritterlichkeit und Gerechtigkeit walten läßt?!

Die bedrohten Seewege im Mittelmeer.

s. **Genf**, 8. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) **Die italienischen Schiffahrtslinien zeigen die Einstellung der Schiffahrtsroute Port Said—Aden an.**

Wie eine Berner Korrespondenz meldet, nehmen Lloyds von Januar ab keine neuen Versicherungen mehr für die Schiffsrouten Port Said—Aden an. Der Hafen von Port Said ist seit dem 25. Dezember für den Verkehr geschlossen.

Der Dampferverkehr auf der Linie Malta—Syrakus soll von nun ab nur noch jede zweite Woche erfolgen. In Italien sowohl wie in Malta ist man damit sehr unzufrieden.

Besetzung von Milos durch den Vierverband?

Budapest, 7. Januar. „A Vilag" veröffentlicht **nachstehenden Drahtbericht aus Athen: Ungeheures Aufsehen erregt in der griechischen Hauptstadt die zur Veröffentlichung gelangte Mitteilung der englisch-französischen Heeresleitung in Saloniki, womit die griechische Regierung verständigt wurde, daß der Vierverband Truppen zur angeblichen Sicherung der Kriegsoperationen auf der Insel Milos landete und erklärte, er werde diese für die Kriegsdauer besetzt halten.**

Bei allen bisherigen Besetzungen griechischer Inseln war erklärt worden, daß die betreffenden Inseln noch immer nicht endgültig der griechischen Herrschaft unterworfen seien, weil die Türkei noch nicht die Aufhebung ihrer Oberhoheit erklärt habe. Um so peinlicher berührt es daher, daß der Vierverband es diesmal nicht für nötig hielt, sein Vorgehen irgendwie zu entschuldigen. Die griechische Presse stellt fest, daß die Erklärung der Besetzung von Milos zur Sicherung einer Operationsbasis eine Gefährdung Griechenlands sei, denn Milos liege auf dem halben Wege der Schiffahrtslinie Kreta—Athen.

Mailand, 8. Januar. Der „Secolo" betont in einem Leitartikel das Interesse Italiens an Albanien. Es müsse entweder ein unabhängiges oder ein unter italienischem Protektorat stehendes Albanien geschaffen werden. Eine andere Lösung könne Italien nicht zugeben. Wer Albanien berühre, rühre an die Spitze des italienischen Schwertes. Die italienische Front gehe nicht nur vom Stilfser Joch zum Karst, sondern auch von Skutari bis an die nordgriechische Grenze.

Der Exminister im Felde.

(W. T. B.) **London**, 7. Januar. Reuter meldet: daß Winston Churchill zum Kommandeur eines Bataillons der Royal Scotch-Füsiliere ernannt wurde und wahrscheinlich demnächst zum Brigadekommandeur vorgeschlagen werden wird.

Belgien und der Londoner Vertrag.

Die Tatsache, daß Belgien nicht dem Londoner Vertrag beigetreten ist, ist in der deutschen Oeffentlichkeit bisher nicht ausreichend gewürdigt worden. Diese Tatsache, die von allen französischen Blättern, aber auch von den offiziellen Blättern der belgischen Regierung bestätigt worden ist, ist um so auffälliger, als vor kurzem Japan und Italien dem Londoner Abkommen beigetretn sind, wonach die Entente nur gemeinsam Frieden schließen will. Die Blätter der belgischen Regierung haben erklärt, Belgien wolle nichts tun, was gegen die Neutralität verstoßen könnte, und deshalb wolle es dem Londoner Abkommen nicht beitreten. In Wirklichkeit ist man in unterrichteten Kreisen davon überzeugt, daß, nachdem Japan und Italien das Sonderabkommen unterzeichnet hatten, auch Belgien den Wunsch äußerte, dem Abkommen beizutreten. Dieser Wunsch ist aber anscheinend von England abgelehnt worden, England will offenbar in bezug auf Belgien freie Hand haben. In den Kreisen der belgischen Emigranten empfindet man, wie uns berichtet wird, die ablehnende Haltung Englands gegenüber dem Wunsche der belgischen Regierung, dem Sonderabkommen beizutreten, als eine Demütigung Belgiens.

Karte zu den Kämpfen an der beßarabischen Grenze.

An der bessarabischen Front machen die Russen die vergeblichsten Anstrengungen, die österreichisch-ungarischen Linien zu durchbrechen. Sie erneuerten ihre Angriffe mit stärkstem Geschützfeuer. Die letzten Infanterieangriffe richteten sich abermals gegen die österreichisch-ungarischen Stellungen bei Toporoutz und an der Reichsgrenze östlich von Rarancze. **Wie groß die Wucht des feindlichen Angriffes war, geht daraus hervor, daß die Russen bis acht Glieder tief gegen die österreichisch-ungarischen Linien vorgingen. Die feindlichen Kolonnen brachen aber vor den Hindernissen, meist aber schon früher unter großen Verlusten zusammen.**

Berliner Kriegsbrief.

Berlin, 6. Januar.

Die Haushaltsberatungen in den Großberliner Gemeinden haben wieder begonnen, und die Kämmerer blicken sorgenvoller in die Zukunft, als je zuvor. Schon seit einer Reihe von Jahren wachsen die Anforderungen, die an unsere Kommunalverwaltungen gestellt werden, mit reißender Schnelligkeit, und im selben Verhältnis wuchsen die Schwierigkeiten, die Ausgaben mit den Einnahmen in Uebereinstimmung zu bringen, ohne die Zuschläge zur Staatseinkommensteuer wesentlich zu erhöhen. 1914 war das einfach nicht mehr möglich, und fast sämtliche Gemeindeverbände von Großberlin sahen sich genötigt, die Steuerschraube, wenn auch meist nur mäßig, anzuziehen. Da kam der Krieg, die unvorhergesehenen Aufwendungen kamen, und das Jahr 1915 sah eine abermalige Hinaufsetzung des Steuerzuschlags. Es wäre töricht, wenn irgend jemand annehmen wollte, daß es nun bei diesem bleiben könnte. Denn die Kriegslasten der Gemeinden schwellen von Monat zu Monat mehr an, während die Einnahmen, vor allem aus der Wertzuwachs- und Umsatzsteuer und aus den Werken, namentlich den Gaswerken, andauernd und erschreckend zurückgehen. Eine Stadt wie Berlin-Neukölln hatte in den ersten fünfzehn Kriegsmonaten über zwölf Millionen Mark für Kriegsunterstützungszwecke ausgegeben und marschiert damit an der Spitze aller Großberliner Gemeinden. Diese sehr beträchtliche Summe hat ihre Ursache darin, daß Neuköllns Einwohnerschaft meist aus Arbeitern, kleinen Handwerkern und Unterbeamten besteht, aus Leuten also, die wirtschaftlich nicht besonders stark sind, und deren Familien bei der Einberufung des Versorgers zum Heeresdienst in der Regel genötigt sind, die kommunale Hilfe in Anspruch zu nehmen. Neben der geldlichen Unterstützung geht aber auch die einher, die in der Beschaffung von Lebensmitteln zu erschwinglichen Preisen besteht, und die gleichfalls stark auf den Gemeindesäckel drückt. Der Weg einer Anleihe ist unter den gegenwärtigen Umständen vielen Gemeinden versperrt, zumal dann, wenn es sich um Ausgaben handelt, die nicht werbenden Zwecken dienen, und so wird leider nichts übrig bleiben, als eine abermalige Steuererhöhung, die kaum irgendwo in Großberlin unter 25 v. H. betragen dürfte.

Das sind Aussichten von unleugbar hohem Reiz, und seufzend fragt man sich, wie auch diese neue Belastung, deren Notwendigkeit man sich doch nicht verschließen kann, getragen werden soll. Aber sie wird eben getragen werden, und man wird trotzdem immer noch die Mittel finden, für unsre Feldgrauen zu sorgen. Das ist der Zweck der sogenannten „Berliner Volksspende", für die jetzt die Werbetrommel gerührt wird. Sie ist ein Unternehmen der Großberliner Gemeinden und des Kriegsausschusses für warme Unterkleidung und soll die Mittel bringen, damit die Unterstützungsausschüsse auch weiter in Fällen besonderer Not mit besonderen Gaben reichlicher helfen können. Zugleich aber sollen für die Truppen im Feld warme Unterkleider und andere Liebesgaben beschafft werden. Man kann einen einmaligen Beitrag leisten, kann sich jedoch auch zu wöchentlichen oder monatlichen Spenden verpflichten. Und es ist klug, daß hier die Grenze sehr weit nach unten gezogen worden ist: zehn Pfennig in der Woche. Denn so werden ohne Zweifel auch die Minderbemittelten von ihrem kargen Verdienst und die Kinder von ihren Sparpfennigen zu dem Liebeswerk beitragen, und die „Berliner Volksspende" wird wirklich eine Spende des Volkes und zugleich ein schönes Zeichen werktätigen Gemeinschaftssinns werden.

Spenden und Opfer — es sind die beiden Pole, um die unser Leben jetzt schwingt. Und nicht die letzten im Opfern sind die Frauen, die in heldenhafter Selbstverleugnung den Kampf ums Dasein aufgenommen haben und sich eines Tages in Berufen sehen, an die sie ganz gewiß nicht gedacht haben. Höchstens ein flinker Witzblattzeichner, der zur Zeit des Ringens um die Gleichberechtigung der beiden Geschlechter ein (auch von ihm selbst nie für möglich gehaltenes) Zukunftsbild entwarf. So ein Gegenwart gewordenes Zukunftsbild traf ich neulich nacht: Eine junge Frau in der Uniform einer Nacht-Wach- und Schließgesellschaft auf dem Patrouillengang. Das blasse, hübsche Gesichtchen lugte ernst, melancholisch unter der weit nach hinten geschobenen Schirmmütze hervor, die noch ein paar widerspenstige braune Löckchen in die Stirn fallen ließ. In der Rechten trug die Beamtin den Gummiknüppel, ihre einzige Waffe, und um sie herum strich ihr treuer Begleiter, der Polizeihund, wachsam, angriffsbereit.

Es liegt wirklich nicht in der Natur der Frau, daß sie zum nächtlichen Kampf gegen leichtscheues Gesindel auszieht und den Bösen ein Schrecken wird. Und vielleicht ist diese Wächterin, die ich sah, sonst ein Hasenherzchen gewesen, das bei jedem Geräusch in Einbrecherfurcht schneller pochte. Auch der Stärksten eine schien sie nicht zu sein. Und doch! Doch hat sie die Stellung angenommen, die sie in Wind und Wetter hinausführt, wenn andere im warmen Bett die müden Glieder strecken. Doch ist sie immer gefaßt auf eine Begegnung mit gewalttätigen Menschen. Der Krieg hat sie vor die bittere Notwendigkeit gestellt, Brot für sich und ihre Kinder zu schaffen, während der Mann draußen im Felde steht, und da schwand alle Furcht, sanken alle Bedenken: Aus der Zaghaften wurde eine Mutterfüllte, die ihr Leben fest in beide Hände nahm.

Ein lichtvolleres Gegenstück zu dieser Erscheinung beobachtete ich am folgenden Morgen: Ein Feldgrauer schritt Arm in Arm mit seinem Weib über die Straße. An sich natürlich nichts Auffälliges oder irgend Bemerkenswertes. Aber es bekam seine Bedeutung dadurch, daß auch die Frau in Uniform war. Sie trug die Tellermütze und den Umhang der Postillonin — hier schritt ein Stück Zukunftsstaat durch die Wirklichkeit dahin. Mann und Frau in Uniform — wer hätte das früher gedacht oder für möglich gehalten! Der Krieg hat es möglich gemacht, wie er tausend und aber tausend andere Möglichkeit schuf, Begriffe verschob, neue Werte prägte und alte über den Haufen warf. Und wir wundern uns eigentlich über nichts mehr, haben gelernt, uns mit Gedankenschnelle an alles, auch das Fremdartigste zu gewöhnen. Nach den beiden in der Dienstmütze, diesem Ehepaar, von dem man auf einige Entfernung kaum mit Bestimmtheit sagen konnte, wer der Gatte und wer die Gattin sei, wendete niemand den Kopf: Man weiß, es gibt Postilloninnen, man kann sich vorstellen, daß sie verheiratet sind, daß ihr Mann aus dem Feld auf Urlaub hier ist — was ist da weiter Großes dabei, wenn beide in Uniform zusammen spazieren gehen!

Ach ja, es ist etwas sehr Großes dabei. Etwas sehr Heiliges. Es ist jener herrliche Geist des deutschen Volkes, der sich hier ausspricht, jener Geist, der bis auf den heutigen Tag und immer wieder Wunder tut, und der, wie der beste Glaube, Berge versetzt. Es ist der Geist, aus dem unsere Siege geboren wurden und geboren werden. Wir sind stolz auf unsere Männer an der Front — wir müssen wenigstens ebenso stolz sein auf unsere Frauen hinter der Front . . .

Richard Wilde.

Aus Anton v. Werners Stubenmalerlehrjahren.

Bevor Anton v. Werner die Kunstakademie zu Berlin bezog, hat er vier volle Jahre, von 1857 bis 1860, als Stubenmalerlehrling in seiner Vaterstadt Frankfurt a. O. gearbeitet. Ueber diese seine Lehrzeit haben sich in seinem Nachlasse Aufzeichnungen vorgefunden, die nicht nur für die Lebensgeschichte des Künstlers, sondern auch für das handwerkliche Leben und Treiben jener Zeit von Interesse und Wert sind und jetzt durch Lilli v. Werner im neuesten Hefte der „Deutschen Revue" (Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart) bekannt gemacht werden. Werners erste Aufgabe bei seinem ersten Lehrherrn war, den niedrigen Staketzaun eines kleinen Gartens, der hinter dem Frankfurter Theatergebäude gelegen war, mit grüner Oelfarbe zu bemalen und mit weißen Köpfen zu verzieren. Er führte diese Arbeit mit Ernst, Eifer und zur Zufriedenheit seines Lehrherrn aus. Uebrigens war dieser erste Teil seiner Lehrzeit, wo er mit seinem Lehrherrn Gitarre spielte und auf die Schmetterlingsjagd ging und mit Arbeit nicht allzusehr geplagt wurde, recht angenehm. Sein Meister war ein besonderer Kenner der Schriftmalerei und mit Arbeit für die Herstellung der Firmenschilder zu den Messen immer überhäuft, ebenso wie mit Inschriften auf Apothekergefäßen und ähnlichem. Er führte Werner in die Schönheit und organische Konstruktion der ver-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19160108011/fragment/page=0002
DFG

Der amtliche türkische Heeresbericht.

(W. T. B.) **Konstantinopel**, 7. Januar. Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront griff das von Leutnant Boddike geführte Flugzeug außer dem feindlichen Flugzeug, dessen Sturz wir gestern meldeten, auch ein zweites feindliches Flugzeug an, welches brennend abstürzte. Das erste dieser Flugzeuge ist ein französisches, des Typs Farman Nr. 42 und fiel auf 6. Januar vormittags östlich des Kaps Nara; das andere, ein englisches, des Typs Farman, fiel auf die europäische Küste östlich von Jalova. Im Laufe desselben Tages warf unser Flugzeuggeschwader mit Erfolg mehrere Bomben auf die feindlichen Stellungen von Sedd ul Bahr und den Flugplatz der Insel Imbros. Am 5. Januar dauerte das auf dem rechten Flügel rege und im Zentrum schwache Bombenwerfen sowie der bedeutungslose Infanteriekampf an. Die feindliche Landartillerie unter Mitwirkung zweier Monitore und zweier Kreuzer eröffnete gegen unsere Stellungen ein teilweise heftiges Feuer, das bis zum Abend andauerte. Unsere Artillerie erwiderte kräftig, zwang einen dieser Kreuzer, sich zu entfernen, zerstörte einen Teil der feindlichen Gräben und brachte einen Teil der feindlichen Artillerie zum Schweigen. Am 6. Januar vormittags beschossen feindliche Kreuzer erfolglos unter dem Schutz von vier Monitoren und sechs Torpedobooten die anatolischen Küsten der Meerenge und einige unserer Batterien ohne Unterbrechung. In der Nacht zum 5. Januar beschoß unsere Artillerie in der Meerenge zeitweise die Landungsstellen von Sedd ul Bahr und Tekke Burun. Der Feind antwortete ohne Erfolg. Unsere Beschießung wurde am 6. Januar wiederholt und verursachte einen Brand bei Tekke Burun. Die Wirkung unserer Artillerie wurde mehrmals auf den Landungsstellen und den Booten festgestellt. Unser gegen die Landungsstelle von Sedd ul Bahr gerichtetes Feuer hatte gute Ergebnisse. Auf den anderen Fronten keine Veränderung.

Die feindlichen Heeresberichte.

Der französische Bericht.

(W. T. B.) **Paris**, 7. Januar. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag. In der Nacht schwache Artillerietätigkeit. Im Artois ließ der Feind an der Liller Straße eine Mine springen, deren Trichter er jedoch nicht zu besetzen vermochte. Zwischen Oise und Aisne nahmen wir feindliche Patrouillen und Arbeiter, welche Schützengräben aushoben, unter Feuer. In der Champagne war das gestern von unseren Batterien gegen verschiedene Punkte der feindlichen Front gerichtete Feuer besonders wirksam westlich von Maisons de Champagne, wo die deutschen Schützengräben eingeebnet wurden.

Amtlicher Bericht von gestern abend. In Belgien haben wir, besonders in der Gegend von Steenstraete, Hetsas und Boesinghe, Verteidigungswerke des Feindes mit Erfolg beschossen. Im Artois haben unsere Batterien Geschosse auf den Bahnhof von Boisleuxmont-sur-Arras geworfen, als gerade ein Zug vorbeifuhr. In der Champagne haben wir in einer heftigen Beschießung durch unsere Artillerie, die gegen die deutschen Schützengräben im Norden des Navarin-Gehöftes gerichtet war, das gesamte Material für Gasangriffe zerstört. Mehrere Gasbehälter sind explodiert.

Belgischer Bericht: Sehr lebhafter Artilleriekampf namentlich in der Gegend von Dixmuiden, Noordschoote und Steenstraete. Unsere Batterie bekämpften mit Erfolg feindliche Minenwerfer. Gefechtstätigkeit in Poesele.

Der englische Bericht.

(W. T. B.) **London**, 6. Januar. Amtlicher Heeresbericht. Außer einem Luftangriff auf Douai haben 13 Flieger am 5. einen Bombenangriff auf ein Vorratsdepot gemacht. Nördlich von der Somme wurde eine deutsche Patrouille auseinander getrieben. Die Tätigkeit der Artillerie hat sich auf die Strecke östlich von Armentières und Ypern beschränkt.

Der russische Bericht.

(W. T. B.) **Petersburg**, 7. Januar. Amtlicher Bericht vom 6. Januar. Vom Rigagolf bis zum Prypec Gewehrfeuer, an einigen Stellen Artilleriefeuer und Aufklärungstätigkeit auf beiden Seiten. In der Gegend von Riga wurde beobachtet, daß die Deutschen an vielen Stellen mit Explosivgeschossen schießen. Unsere Truppen besetzten den Kirchhoff von Czartorysk, warfen den Feind zurück und gingen noch weiter vor. An der Strypafront und nordöstlich Czernowitz richteten sich unsere Truppen in den gewonnenen feindlichen Abschnitten ein. Der Versuch des Gegners, in der Gegend von Bojan (16 Kilometer östlich Czernowitz) die Offensive zu ergreifen, wurde durch Feuer vereitelt.

Kaukasusfront: Keine Veränderung.

Der italienische Bericht.

(W. T. B.) **Rom**, 8. Januar. Amtlicher Bericht vom 7. Januar: In der Zone von Riva haben unsere Truppen am 5. Januar von neuem einen Erfolg errungen, indem sie sich durch Ueberraschung einer Stellung bei San Giovanni auf den Nordabhängen des Monte Sperone bemächtigten. In der Gegend des Col di Lana griff der Feind unsere Linien an mehreren Stellen an, wurde aber überall zurückgeschlagen. Auf den übrigen Teilen der Front herrschte lebhafte Artillerietätigkeit, während welcher der Feind von neuem Geschosse mit erstickenden Gasen verwendete. Feindliche Flugzeuge erschienen über den Tälern des oberen Isonzo und warfen einige Bomben ab, ohne Schaden anzurichten.

Cadorna.

Bulgarien vor neuen Zielen.

In einer Unterredung, die der bulgarische Finanzminister Tontschew dem Vertreter von W. T. B. in Sofia gewährte, sagte der Staatsmann:

Alle Parteien unterstützen die Regierung. Die russenfreundliche Politik ist jetzt abgetan. Selbst diejenigen Politiker, die einst eifrige Anhänger dieser Richtung waren, erkennen, daß es kein Zurück gibt. Nur die Sozialdemokraten haben ihren grundsätzlichen pazifistischen Standpunkt gewahrt, doch hat dies keine praktische Bedeutung. Das Finanzabkommen mit den Mittemächten, das ich im Finanzausschusse vorgelesen habe, hat allgemeine Zustimmung gefunden.

Ueber die wirtschaftliche Annäherung an die Mittemächte hat noch keine Aussprache stattgefunden. Die Lösung der Frage ist außerordentlich schwierig. Im allgemeinen kann man sagen, daß Bulgarien als Agrarstaat und die Mittemächte als stark industrielle Staaten einander ergänzen, deshalb ist eine Annäherung möglich und erwünscht. Doch das sind spätere Sorgen, gegenwärtig muß man trachten, den Truppen der Verbandsmächte in Saloniki einen vernichtenden Schlag zu versetzen.

Das Gespräch griff sodann auf die auswärtige Lage über. Tontschew bemerkte, die Frage sei augenblicklich, was Griechenland tun werde, ob es sich mit papiernen Protesten begnügen oder schärfere Maßregeln ergreifen werde. Die schwierige Lage Griechenlands sei unverkennbar, doch scheine die Entente entschlossen zu sein, Griechenland zum Aeußersten zu treiben, indem sie ihm alles, selbst die Ehre raube. Bulgarien wünsche die guten Beziehungen zu Griechnland fortzusetzen und habe deshalb in der Frage der Verhaftung des bulgarischen Konsuls in Saloniki eine gemäßigte Haltung gegenüber Griechenland eingenommen, obwohl Griechenland juristisch für das Schicksal der bei ihm beglaubigten Konsuln verantwortlich sei. Bulgarien ergriff jedoch energische Maßregeln gegen den Vierverband, indem es dessen Konsulatspersonen verhaften ließ. Nur der englische Vertreter Harst floh in das Zimmer des amerikanischen Geschäftsträgers in einem Hotel der Stadt. Um Hearst eine gewisse Bewegungsfreiheit zu verschaffen, stellte der amerikanische Geschäftsträger den eigenartigen Grundsatz auf, daß auch der Korridor vor seinem Zimmer durch seine diplomatische Eigenschaft geschätzt sei.

Der ostpreußische Kriegsschaden.

Berlin, 8. Januar. Vom Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen wird dem W. T. B. geschrieben: **Durch die Zeitungen geht eine Mitteilung, wonach der gesamte Kriegsschaden in Ostpreußen auf drei Milliarden Mark festgestellt sein soll. Diese Nachricht entbehrt jeder Begründung. Eine endgültige Feststellung des gesamten Kriegsschadens kann überhaupt erst beginnen, wenn die gesetzlichen Grundlagen dafür geschaffen sein werden. Aber auch die vorläufige Ermittelung, die als Grundlage für die Vorentschädigung dient, ist in stark zerstörten Bezirken noch nicht so weit gediehen, daß sich ein bestimmtes Urteil über die Höhe des Gesamtschadens gewinnen läßt. Mit Sicherheit läßt sich jetzt schon sagen, daß der angegebene Betrag von drei Milliarden Mark nicht annähernd erreicht werden wird.**

Auf der Flucht vor deutschen Wachbooten.

Die englische Admiralität bestätigt den Verlust des U-Bootes 17. Wie die Amsterdamer „Tijd" aus Nieuwediep erfährt, verirrte sich das U-Boot auf der Flucht von deutschen Wachbooten und geriet in den Haaksgronden (bei der Insel Texel) auf Grund. Zu der Besatzung (die gerettet ist) gehörten 13 Offiziere. „E 17" ist das 16. Tauchboot, das England in diesem Kriege verliert.

Alfred Ilg †.

Zürich, 7. Januar. In der vergangenen Nacht ist im Alter von 62 Jahren Alfred Ilg, früher langjähriger Minister und Vertrauter des Königs von Abessynien, gestorben. Ilg, gebürtiger Schweizer, wurde viel genannt in der Zeit, als man in Abessynien noch ein wirtschaftliches Zukunftsland von großer Bedeutung sah. Im Jahre 1907 trat er von seinem Ministerposten zurück.

Sportnachrichten.

Pferdesport.

* **Die Pferderennen 1916.** Das neue Rennprogramm nimmt nach den zwischen Union-Klub und dem zuständigen Behörden gepflogenen Verhandlungen jetzt immer bestimmtere Formen an. Als feststehend ist nach Mitteilungen des General-Sekretariats des Union-Klubs zu betrachten, daß die Berliner Rennen nicht wie im Vorjahr nur in Hoppegarten und Karlshorst stattfinden, sondern daß im Frühjahr alle vier Bahnen, Strausberg, Karlshorst, Hoppegarten und Grunewald ihre Tore wieder öffnen werden. Strausberg wird die neue Saison voraussichtlich noch im März einleiten. Die genauen Berliner Renntermine sind noch nicht festgestellt worden. — Die Grunewald-Bahn wird am 15. Januar von der Militär-Verwaltung geräumt. Es ist dem Berliner-Renn-Verein leider nicht möglich, das teure Gelände der Grunewald-Bahn länger kostenlos zur Verfügung zu stellen. Der Unterhalt der Grunewald-Bahn beläuft sich durch Verzinsung und Amortisierung jährlich auf fast eine halbe Million, und der Berliner Renn-Verein hat seine ganzen Reserven durch die anderthalbjährige Pause aufgebraucht. Andererseits ist aber die Militär-Verwaltung nicht in der Lage, für ein einziges Lazarett eine entsprechende Pachtsumme jährlich zahlen. Der Berliner Rennverein wird im übrigen seine Anlagen an allen rennfreien Tagen den Verwundeten zur Erholung und zum Spazierengehen zur Verfügung stellen. Was die Zahl der Renntage betrifft, so werden voraussichtlich alle vier Berliner Vereine nur einen Prozentsatz ihres Friedensprogrammes bewilligt erhalten. Dies gilt auch für die bedeutenderen Rennvereine in Preußen. Die Technische Kommission des Union-Klubs hätte selbstverständlich gern allen Rennvereinen ihre Renntage wiederverschafft, aber dies läßt sich leider nicht ermöglichen. Außerdem wird eine Reihe von Vereinen, namentlich solche, die sonst nur Herrenreiten veranstalten, gar nicht in der Lage sein, Rennen abzuhalten. Die hauptsächlich den Flachrennsport pflegenden Vereine werden selbstverständlich in ersten Linie und stärker bedacht werden als die dem Hindernissport zuneigenden.

Fußballsport.

* **Die Fußballspiele in Halle am Sonntag den 9. Januar: Hohenzollernsportplatz:** Auf das 2¼ Uhr stattfindende Städtevorspiel Leipzig—Halle A—B-Mannschaft sei nochmals hingewiesen. Da alle beteiligten Spieler ihr Erscheinen zugesagt haben, dürfte ein interessantes Spiel zu erwarten sein.

Borussia II spielt in Ammendorf gegen F. Cl. 1910.

Handel und Verkehr.

Von den Getreide- und Futtermittelmärkten.

Noch immer beschäftigen sich die deutschen Getreidemärkte hauptsächlich mit den rumänischen Getreideabschlüssen. Die Nachfrage nach Futtermitteln richtet sich nach den Mitteilungen über den Stand der Beförderungsfrage der in Rumänien gekauften großen Getreidemengen. Es verlautet, daß die Militärbehörden für eine Beschleunigung der rumänischen Getreidetransporte Sorge tragen werden, es scheint sich dabei aber vorerst um die 50 000 Waggons zu handeln, die aus den früheren Abschlüssen der Ernte 1914 herstammen. Es wird angenommen, daß von diesen 50 000 Waggons 30 000 auf der Eisenbahn und 20 000 auf dem Wasserwege befördert werden dürften. Schon jetzt beginnen rumänische Zufuhren nach Deutschland zu kommen und wenn die Militärverwaltung wirklich die ungarischen Bahnstrecken für die Beföderung zur Verfügung stellt, so können bedeutende Mengen Futtermittel und Hülsenfrüchte auf die deutschen Märkte. Auf der Donau hat die Zentral-Einkaufsgesellschaft zur Beschleunigung der Getreidetransporte weitsichtige Maßnahmen getroffen. Welches Quantum Mais aus der Ernte des Jahres 1915 Rumänien freigeben wird, steht noch immer nicht fest, weil die rumänische Regierung erst den Umfang der Ernte statistisch feststellen will. Da aber aus der Ernte des Jahres 1914 in Rumänien noch sehr bedeutende Vorräte vorhanden sind, so kann damit gerechnet werden, daß in absehbarer Zeit auch größere Mengen rumänischen Mais nach Deutschland kommen werden. Da in die rumänische Exportkommission, die mit der Zentral-Einkaufsgesellschaft allein verhandelt, neuerdings eine größere Anzahl von Landwirten gewählt worden sind, so ist anzunehmen, daß Rumänien in der Getreideausfuhrfrage den Zentralmächten größeres Entgegenkommen zeigen wird, als bisher, und zwar besonders in Bezug auf die Preise. Rumänien sollte doch nachgerade eingesehen haben, daß es die gewaltigen Getreidemengen, die sich aus zwei Ernten angesammelt haben, während des Krieges unmöglich auf dem Seewege, d. h. durch die Dardanellen zur Verladung bringen kann und daß es bei der Unterbringung dieser gewaltigen Getreidemengen fast ausschließlich auf die Zentralmächte angewiesen ist.

Erwägungen dieser Art haben zu einer Zurückhaltung der Händler beim Einkaufe von Futtermitteln geführt. Dabei ist es bezeichnend, daß auch die Nachfrage nach beschädigtem Mais, für den allerdings noch immer recht hohe Preise gefordert werden, nachgelassen hat. Auch Maismehl tendierte nach unten, zumal sich das Angebot von rumänischem Maismehl wesentlich verstärkt hat. Feines inländisches Maismehl erzielt allerdings immer noch recht gute Preise. Pferdemöhren sind vernachlässigt. Es kommt sehr viele erfrorene Ware an den Markt, sodaß Ware in guter Beschaffenheit eher gesucht ist.

An den amerikanischen Getreidebörsen war die Tendenz in der letzten Zeit recht schwankend, wie immer, wenn die Spekulation sich an den amerikanischen Getreidemärkten stark betätigt. In den ersten Tagen der Berichtswoche zogen die Preise weiter kräftig an, vorübergehend traten aber auch Rückschläge ein, wobei Glattstellungen der Spekulation und der Hinweis darauf eine Rolle spielten, daß die Exporttätigkeit durch die Knappheit des Schiffsraums eine Einschränkung erfährt. Dabei hat Nordamerika noch die besten Schiffsverbindungen mit Europa. Die letzte amtliche Ernteschätzung Amerikas hat gezeigt, daß die Union eine Rekordernte erzielt hat. Da aber die Beschaffenheit des Winterweizens und des Hafers unter der übermäßigen Nässe gelitten hat, so wird der amerikanischen Haussespekulation die Ausnützung der durch den Krieg geschaffenen Lage erleichtert. Dazu kommt noch, daß Argentinien trotz einer befriedigenden Ernte vorerst gar nichts ablädet, weil der Schiffsraum speziell am La Plata überaus knapp ist, außerdem wird die argentinische Weizenernte durch den Mangel an Erntearbeitern etwas verlangsamt.

* **Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen F. Zimmermann & Co., Akt.-Ges., Halle.** Der Aufsichtsrat beschloß der am Dienstag, den 1. Februar, stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent auf beide Aktiengattungen außer reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen vorzuschlagen.

* **Annaburger Steingutfabrik Akt.-Ges.** Das Unternehmen leidet, wie uns geschrieben wird, nach wie vor unter den Einwirkungen des Krieges, die sich insbesondere in dem beschränkten Konsum ausdrücken. Die Geschäftslage hat sich aber dadurch etwas gebessert, daß mit Wirkung ab Januar die Steingutkonvention eine Preiserhöhung vorgenommen hat. In Kreisen, die dem Unternehmen nahestehen, hofft man, daß auf diese Weise wenigstens ein Teil der ungünstigen Kriegswirkungen ausgeglichen wird, doch machen sich die schwierigen Arbeiterverhältnisse immerhin noch bemerkbar. An die Wiederaufnahme der im Vorjahre unterbrochenen Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 1915/16, das mit dem 30. Juni endet, ist nicht zu denken. Man hegt aber die Hoffnung, daß ein Verlust wird vermieden werden können, zumal für die Kriegsschäden noch ausreichende Reserven vorhanden sind.

* **„Phönix", Akt.-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Hoerde.** Uns wird geschrieben: An der Berliner Börse beschäftigt man sich schon viel mit der Semestralbilanz der Gesellschaft. Die Sitzung, in der die Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Semester 1915/16 vorgelegt werden wird, ist auf den 17. Februar anberaumt worden. Der Ausweis für den Monat Dezember ist gegenwärtig naturgemäß noch nicht bekannt. Immerhin vertreten unterrichtete Kreise die Ansicht, daß die diesmalige Semestralbilanz der vorjährigen zum mindesten nicht nachstehen wird. Im Vorjahre ergab sich im ersten Halbjahr nach Abzug der Handlungsunkosten und Zinsen, jedoch ohne Abschreibungen ein Betriebsgewinn von 10,58 Millionen Mark, gegen 18,85 Mill. Mark im ersten Semester 1913/14 und 22,63 Mill Mark im Jahre 1912/13. Der Aktionär wird sich bei der Beurteilung des Semestralausweises sagen müssen, daß die Verwaltung bei Aufstellung des endgültigen Abschlusses ausreichende Vorkehrungen für die Kriegssteuern wird vornehmen müssen. Die Gesellschaft verfügte zwar in ihrer letzten Bilanz über eine Kriegsrücklage von 8,28 Mill. Mark, doch erscheint es zweifelhaft, ob man diese Summe für die vorerwähnten Steuerzwecke heranziehen wird.

—pk **Ueber den Sächsischen Kohlenmarkt** wird von fachmännischer Seite berichtet: Die Geschäftslage in den sächsischen Stein- und Braunkohlen-Revieren, deren Brikett- und Kokerei-Anlagen, hat sich neuerdings dadurch gebessert, als der seit Anfang Oktober 1915 sehr störende Wagenmangel sich vermindert und die Werke in die Lage versetzt hat, wieder etwas günstigen Bahnverbindungen zu schaffen. Zahlenmäßig darüber zu berichten ist allerdings nicht möglich, da die Bahnverwaltung Bekanntgaben unterläßt. Für einzelne Sorten sind sogar Wegladungen von gestürzten Vorräten seitens der Werke erfolgt. Ob der Zustand nach dieser Richtung sich weiter bessert, hängt von militärischen Verhältnissen ab. Die Verkaufspreise haben seitens der Werke keine nennenswerten Veränderungen erfahren, rückständige Aufträge liegen bei denselben noch in großem Umfang vor. Der längere Zeit in Sachsen herrschende Wagenmangel für Kohlentransporte war in gleichem, wenn nicht in noch verschärfterem Umfange in sämtlichen deutschen Stein- und Braunkohlen-Revieren vorhanden, es wird sich dadurch die Einfuhr von Stein- und Braunkohlen Briketts und Koks von auswärts nach Sachsen in ähnlichem Umfange vermindert haben.

Witterungsbericht vom 7. Januar.

In ganz Norddeutschland sind gestern wieder verbreitete und stellenweise ergiebige Regenfälle aufgetreten (Hamburg 22 Millimeter). Dabei hat die Temperatur, die in den gestrigen Nachmittagstunden noch gesunken war, von neuem zugenommen, so daß heute morgen wieder bis zu 11 Grad Wärme beobachtet wurden.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 9. Jan.

Veränderlich, kühler, Nachlassen der Niederschläge.

Telegraphische Wasserstands-Nachrichten vom 8. Januar 1915.

Saale.		Elbe.	
Weißenfels	+1.96	Aussig	—
Trotha	+3.[illegible]0	Barby	+4.15
Bernburg	+2.77	Magdeburg	+3.30
Kalbe	+2.80	Wittenberge	+3.70

Honig-Rezept:
Einen vorzüglichen Brotaufstrich erhalten Sie durch Aufkochen von 2 Pfund Streuzucker und 1 Päckchen Salus-Honig-Aroma mit ½ Liter Wasser. Salus-Honig-Aroma ist in Drog.- u. Kolonialw.-Handlg. für 10 Pfg käuflich. Wo nicht erhältlich, sendet gegen Voreinsendung von 1 Mark die Coriolan-G. m. b. H. Berlin-Schmargendorf zehn Päckchen Salus-Honig Aroma portofrei.

Infolge der in Stadt und Land herrschenden Milchknappheit empfiehlt sich von selbst ein Präparat, das infolge seines eigenen hohen Milchgehalts jeder Mutter mit Leichtigkeit über die schwierige Frage der Beschaffung geeigneter und ausreichender frischer Milch für ihre Lieblinge, auch solche zartesten Alters, hinweg hilft, nämlich Nestles Kindermehl. Illustr. Broschür versendet kostenfrei die Nestle-Gesellschaft, Berlin W 57

Druck und Verlag. General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen Verlag von Gebrüder Huck. Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik und Feuilleton), Albert Herling (Lokales, Gerichtssaal und Umgebung), Ernst Eltester (Allgemeiner Teil und Handel), Hermann Brandes (Briefkasten und Sport), Walter Pfenniadorf (Anzeigen), sämtlich in Halle. — Sprechstunde der Redaktion 12—1 Uhr mittags.

Die vorliegende Nr. des „Gen.-Anz. für Halle u. d. Provinz Sachsen" umfaßt 16 Seiten.

schiebenen Schriftarten ein; auch mit den Geheimnissen der im Lackierofen behandelten Gegenstände wurde er bekannt gemacht und hat u. a. manches Dutzend Schnapsflaschen mit ein paar Rosen und einem Sprüchlein mit Gold bemalt und dem Ofen zum feinen Schmelz anvertraut.

Von ganz anderem Kaliber war der zweite Meister, zu dem Werner kam. Dieser trieb nebenbei die Porträtmalerei, trug lange, gekräuselte Haare und einen breiten, umgeschlagenen Hemdkragen, spielte auch Gitarre und sang mit einer durch einen Polypen in der Nase etwas behinderten Stimme dazu Lieder. Seine Porträts, so bemerkt Werner, hielten sich weit über dem Niveau, das man heut als modern bezeichnet; da aber dieser Kunstjünger sich als ein Leuteschinder erwies und sich überdies um die Ausbildung des Lehrlings nicht im geringsten kümmerte, so mußte Werner noch einmal wechseln und kam nun zu dem trefflichen C. Atzenroth in die Lehre, der ein großes Stubenmalergeschäft leitete und für Werners ganze Zukunft mit entscheidend wurde. Atzenroth war zwar eine knorrige Natur von etwas mürrischem Wesen, kurz angebunden und unfreundlich von Manieren, sang auch nicht und spielte nicht Gitarre, war aber von glühender Liebe für die Kunst beseelt und einem jeden Freund, bei dem er dafür der gleichen Neigung begegnete. Er nahm sich denn auch Werners nachdrücklich und hilfreich an. Während der Arbeit in Liebenfelde bei Soldin, wo ein neugebautes Gutshaus schnell gebrauchsfertig gemacht werden mußte, führte Meister Atzenroth den Novizen selbst in alle Arten der stubenmalerischen Kunst und Technik ein, soweit sie ihm noch nicht bekannt waren, wie Striche ziehen „wie aus der Pistole geschossen", Marmor und Holzmalen mit Essig und Wachsfarben, Ornamentzeichnen, Schablonenschneiden und Pausenstechen, Bereiten oder Zusammensetzen aller Art Firnisse usw. Als dann nach den angespannten Liebenfelder Tagen die winterliche, alljährliche Arbeitslosigkeit für die Stubenmaler eintrat und Meister Atzenroth von seinen hundert Leuten nur noch vier oder fünf mit halbem Lohn in Arbeit behielt, da begann für ihn die Zeit, in der er sich auf seine Art der höheren Kunst widmen konnte. Landschaften wurden kopiert, Ornamente nach Vorschriften oder Gips gemalt und der Lehrling Werner durfte auch mitmalen. Nach Werners Ueberzeugung waren die Blumenstücke, die Atzenroth in Lein- oder Temperafarbe so „aus dem Handgelenk" malte, wie sie für das Geschäft gebraucht wurden, den Arbeiten eines Cézanne und van Gogh reichlich überlegen. Da Werner aus Atzenroths Sammlung von Ornamentwerken auch seine erste Kenntnis der Architektur und Ornamente schöpfte und zugleich nach einigen Büchern Anatomie und Perspektive treiben konnte, so wurde diese stille Vorbereitungszeit für seine ganze weitere Zukunft sehr wichtig.

Der Sommer war wiedergekommen und die Werkstatt Atzenroths hatte wieder reichlich zu tun. Mit ihr arbeitete Werner an der Ausmalung eines Tanzsaales in einem Oderbrucher Dorfe und später in einer Kirche derselben Gegend, auf einem dem Grafen Finkenstein gehörigen Gute. In Kalau aber hatte er den alten Hochaltar und die Kanzel, beide im Zopfstile, mit vielen geschnitzten Figuren und Reliefs, neu aufzumalen; denn der künstlerische Teil der Aufgabe wurde ihm zugewiesen, und er setzte die Himmelfahrt Christi auf dem Hochaltar und die Erschaffung der Welt, den Sündenfall und andere Darstellungen der Bibel, die als Reliefs die Füllungen der Kanzel schmückten, frisch in Farbe. Besonders zauberte er ein höchst wirkungsvolles Paradies hervor, wobei er sich der Hilfe eines gemalten Hintergrundes von unbekannten Pflanzen bediente. So begann der Stubenmalerlehrling ins Fach der höheren Kunstleistungen zu steuern.

Aus Kunst und Wissenschaft.

* **Stadttheater.** Anläßlich des heute stattfindenden 3. Sinfonie-Konzerts macht die Leitung nochmals ganz besonders auf die Solistin des Abends, Frau Claire Dux, aufmerksam. Frau Dux ist nicht nur, wie Dr. Leopold Schmidt in einer Kritik kürzlich schrieb, heute die erste Gesangskünstlerin der Berliner Hofoper, sondern sie ist auch ein Liebling des Konzertpublikums geworden. So mußte sie in einem der letzten Konzerte die Agathenarie, die sie auch hier zum Vortrag bringen wird, infolge des außergewöhnlichen Beifalls vollständig wiederholen. Der musikalische Leiter des Abends, Kapellmeister Paul Graener, welcher in letzter Zeit wiederholt mit seinen Werken in München und Zürich große Erfolge erringen konnte, wird sich nun auch in Halle als Komponist vorstellen und zwar wird er seine Sinfonie D-moll dirigieren. — In der Aufführung der Operette „Die schöne Galathée" am Sonntag abend gibt Mahlendorff die Galathée, Fräulein Enghardt den Ganymed, Herr Runkel den Pygmalion und Herr Lieban den Mydas. Am Donnerstag, 13. Januar, wird Arthur Schnitzlers neuestes Werk „Komödie der Worte" zum ersten Male in Halle aufgeführt.

* **Thalia-Theater.** In dem Lustspiel von R. Auernheimer „Die große Leidenschaft" wird die frühere sächsische Hofschauspielerin Käthe Basts mit ihrem eigenen Ensemble am Sonntag abend ein einmaliges Gastspiel geben.

* **Der Carnes-Kunstarm.** An einem der letzten kriegsärztlichen Abende in Berlin stand das im Augenblick so wichtige Problem des künstlichen Armes auf der Tagesordnung. Wir besitzen ja bereits mehrere zweckmäßige Modelle, die es den Verstümmelten gestatten, die gelernte Arbeit weiter zu verrichten, sog. „Arbeitsarme", bei denen es weniger auf schönes Aussehen und Anähnelung an eine natürliche Hand ankommt, als vielmehr darauf, daß die Hilfe praktisch ist. Immerhin ist das Ideal eines Armersatzes noch nicht erfunden. In der obengenannten Sitzung wurde zum ersten Male in Deutschland ein aus den Vereinigten Staaten stammender Kunstarm gezeigt, der dem Willen des Trägers unterworfen ist. Er heißt nach seinem Erfinder, einem Einarmigen, Carnes-Arm. Die Gesellschaft, die ihn baut und vertreibt, besteht zum großen Teile aus Einarmigen und Armlosen. Ein Berliner Arzt, Dr. Max Cohn, leitender Arzt der orthopädischen und Röntgenabteilung eines städtischen Krankenhauses, muß einen solchen Arm tragen, da ihm nach einer Ansteckung der linke Unterarm in der Mitte abgenommen ist. Das Wesentliche an dem Arm ist, daß im Ruhezustande die Finger geschlossen sind, bei Armhebung aber sich öffnen. Die Hand hat dabei ein schönes, künstlerisches Aussehen; die Finger gehen nicht gleichmäßig auf, sondern es erscheint zwischen ihnen im geöffneten Zustande ein freier Zwischenraum, wie wir ihn an der natürlichen Hand zu sehen gewohnt sind. Der Daumen ist so gestellt, daß er in Berührung mit der Zeigefingerspitze kommt. Wenn man die gehobene Hand wieder senkt, schließen sich die Finger selbsttätig. Will man dagegen die Finger in einer anderen Stellung schließen, so kann man dies durch eine Rückwärtsbewegung in der Schulter erreichen. Es ist möglich, mit diesen künstlichen Fingern einen Federhalter zu fassen und zu schreiben. Man kann die Einrichtung des Zwischenraumes zu allen ärztlichen Hantierungen benutzen; so vermag man ohne weiteres ein Streichholz an einer Schachtel zu entzünden, Brieftaschen aus dem Rock hervorzuholen, kleine Gegenstände anzufassen und sich mit einer Handbürste die Hand zu waschen. Carnes hat aber die Verwendbarkeit der Hand noch weiter gesteigert, indem außer Beugung und Streckung des Handgelenkes, die nur grobe Tätigkeit gestatten, auch noch eine Drehbewegung des Unterarmes angeordnet ist. Diese wirkt wichtig, wenn man etwas zum Gesicht führen, etwa einen Bissen in den Mund stecken will. Gute Dienste leistet der Arm auch dadurch, daß er es zuläßt, schwere Gegenstände zu tragen, wodurch man den gesunden Arm frei bekommt. Je schwerer die Last ist, um so fester schließt sich die Hand. Die Gesellschaft garantiert, daß man 50 Pfund auf diese Weise tragen kann. Auch für den beiderseits Handlosen bedeutet der Carnes-Arm ein Hilfsmittel, das ihn geradezu arbeitsfähig macht. In Newyork zeigte sich ein handloser Zigarettenarbeiter, der mit seinen Carnes-Armen Zigaretten rollte. Sicherlich werden auch Stubenmaler ihrem Beruf nachgehen können. — Der Carnes-Arm ist allerdings nicht billig, er kostet 1000 Mark, wozu man noch die Reparaturkosten rechnen muß. Aber es dürfte gelingen, die Herstellung zu verbilligen, wenn der Arm häufiger angewendet wird. Vielleicht wird er uns den Weg zu noch einfacheren Lösungen und zu weiterer Erhöhung der Leistungsfähigkeit weisen.

* **Dolmetscher für „Schleswigisch" gesucht!** Der französische Kriegsminister zählt — nach „Figaro" vom 26. 12. — in einem Erlaß diejenigen Berufe auf, zu denen sich Dienstuntaugliche freiwillig melden können. Es sind darunter Dolmetscherposten für die Gefangenenlager, und zwar für Deutsch, Elsässisch, Polnisch und Schleswigisch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19160108011/fragment/page=0003

In sämtlichen Abteilungen bringen wir

besonders preiswerte Waren

zum Verkauf.

Unter anderen empfehlen wir:

Viele tausend Meter

Damen-Kleiderstoffe.

Besonders empfehlen

Kräuselstoffe 70 cm breit . . . . . Meter	95 85 **75** Pf.	**Cheviot-Karos** doppeltbreit . . . . . Meter	1.95 1.75 1.45 **1.35**
Hauskleiderstoffe doppeltbreit Karos, Streifen u. Melangen Mtr.	1.50 1.15 98 **75** Pf.	**Kräuselstoffe** 130 cm breit . . . . . Meter	1.65 1.50 **1.35**
Woll-Crepons Meter	**85** Pf.	**Reinwollene Rips Karos** grosse Farben-Auswahl . . . . . Meter	**1.45**
Wollene Blusenstoffe grosse Muster-Auswahl . Meter	1.75 1.65 1.50 **1.25**	**Mohair-Alpakas** grosse Farben-Auswahl . . . . Meter	1.45 **1.38**
Schwarze Stoffe doppeltbreit . . . . . Meter	2.00 1.75 1.50 **1.25**	**Kostümstoffe** meliert, 130 cm breit . . . Meter	2.50 2.25 **1.95**

Viele tausend Meter

Seidenstoffe und Samte.

Besonders empfehlen:

Foulard-Seiden grosse Musterauswahl . . Meter	1.10 95 **75** Pf.	**Paillette-Changeants** reine Seide in vielen Farben . . . . Meter	**1.75**
Schw. Taffetseiden reine Seide . . . Meter	2.50 2.35 1.88 1.38 **1.10**	**Chiné-Seiden** in aparten Farbentönen . Meter	3.75 3.25 2.75 **2.50**
Schwarze Paillettes reine Seide . . . . Meter	2.25 2.00 1.85 1.45 **1.35**	**Schwarze Paillettes** prima reine Seide, 90 cm breit . . . . Meter	**3.35**
Schwarze Messalines reine Seide . . . . Meter	2.25 2.00 1.85 1.60 **1.45**	**Duchesses-Messalines,** schwarz und farbig, prima reine Seide, 90 cm breit . Meter	**4.35**
Blusen-Seiden Karos und Streifen Meter	2.50 2.35 2.10 1.85 **1.65**	**Blusen-Seiden-Samte** grosse Farbenauswahl Meter	2.50 2.35 2.00 1.75 **1.50**

Damen- und Kinder-Bekleidung

darunter befinden sich:

Sportjacken aus neuen glatten und karierten Stoffen	12.00 bis 7.50 **5.75**	**Samt-Paletots** prima Qualitäten Blusen- und lose Gürtel orm	35.00 bis **13.50**
Astrachan-Mäntel prima Qualitäten, lange Formen	25.00 **17.50**	**Jackenkleider** aus farbigen, glatten Wollstoffen, sowie schwarz u. marine Kammgarn	35.00 22.50 18.00 12.00 **9.75**
Astrachan-Paletots neue Formen in schicker Ausführung . . .	19.00 16.50 **13.50**	**Kleiderröcke** aus modernen Stoffen, glatt und kariert.	10.50 bis 4.50 3.50 3.00 **2.25**
Frauen-Mäntel a. schwarzem Eskimo, kleidsame Form, auch extra weit	25.00 bis 15.50 10.50 **9.75**	**Gesellschaftskleider** aparte Form, aus Samt, Seide und Wollstoff	38.00 25.00 22.50 18.00 **13.50**
Frauen- u. Backfisch-Mäntel aus einfarbigen und karierten Stoffen	18.00 bis 9.75 **6.50**	**Velour-Blusen** aus guten Stoffen	2.50 bis **98** Pf.
Samt-Mäntel neue elegante Formen	36.00 bis **22.50**	**Wollene Blusen** aus glatten und karierten Stoffen	5.00 bis 2.75 2.25 **1.85**
Samt-Blusen schicke Formen	6.50 5.50 **4.00**		
Seidene Blusen grosse Auswahl, gestreift, kariert und einfarbig, neue Formen	7.50 5.50 **4.50**		
Weisse seidene Blusen schicke Verarbeitung	7.50 5.50 **4.50**		
Morgenröcke u. Morgenjacken aus warmem, moll. Flausch-stoff, Krag. u. Mansch., m. Seide oder Satin vers.	6.75 3.75 2.25 **1.45**		
Mädchen-Mäntel aus meliert. u. einfarbigen Winter-stoffen, offen und geschlossen zu tragen	8.65 6.65 4.85 **3.90**		
Mädchen-Kleider aus karierten und einfarbigen Stoffen . .	9.75 7.75 3.95 bis **98** Pf.		

Grosse Auswahl

in:

Tüll-Gardinen weiss und creme . . . . . Meter	48 **38** Pf.
Tüll-Gardinen gute Qualität, weiss und creme . . Meter	**75** Pf.
Tüll-Gardinen prima Qualität, weiss und creme . . Meter	**95** Pf.
Künstler-Gardinen 2 Schals u. 1 Querbehang	6.50 4.90 **3.75**
Diwandecken aparte Muster . . . . Stück	13.25 7.85 6.85 **3.85**

Teppiche, Vorlagen u. Felle

zu ganz

enorm billigen Preisen.

Viele tausende Stück

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.

Erstklassige Verarbeitung, beste Stoffe,

zu ganz **enorm billigen** Preisen.

Grosse Auswahl in

Pelz-Kragen und Pelz-Schals

Prima Qualitäten, moderne Formen

zu ganz **enorm billigen** Preisen.

Grosse Auswahl

in:

Kinder-Hütchen garniert . . . . . Stück	**75** Pf.
Damen-Samt- u. Plüsch-Formen schwarz und farbig . . . . . Stück	**1.50**
Damen-Filzel-Formen schwarz und farbig . . . . . Stück	**4.00**
Regenhüte wasserdicht . . . . . Stück	**4.75**
Regenschirme für Damen u. Herren Stück	4.85 3.25 2.85 **1.95**

Garnierte Damen- u. Kinderhüte

zu ganz

enorm billigen Preisen.

Grosse Auswahl

in:

Teller-Blusen-Kragen vornehme Neuheiten . . . Stück	95 72 **38** Pf.
Stuart-Blusen-Kragen aus Batist . . . . Stück	1.25 95 75 68 **48** Pf.
Hacken-Rüschen aus Batist oder Tüll Stück	1.50 1.25 98 75 **55** Pf.
Blusen-Westen aus Batist oder Rips Stück	1.45 1.25 98 85 **60** Pf.
Straussfeder-Hals-Rüschen Stück	2.50 **1.95**

Viele Tausende

Damen- und Kinder-Schürzen.

Besonders empfehlen:

Knaben-Schürzen aus gestreiftem Waschstoff . . . Stück Grösse 50 **45** Pf., Grösse 45 . . .	**38** Pf.	**Weisse Teeschürzen** aus Stickereistoff mit Träger Stück	**98** Pf.
Farbige Tändelschürzen aus bestem Satin Stück	**78** Pf.	**Kleiderschürzen** aus gestreiftem Waschstoff Stück	**1.18**
Hausschürzen ohne Latz mit Volant und Tasche Stück	**88** Pf.	**Blusenschürzen** aus modefarbigem Waschstoff mit gestickter Borte garniert . . . . . Stück	**1.38**
Blusenschürzen aus gestreiftem Waschstoff mit farbiger Borte garniert . . . . . Stück	**98** Pf.	**Kleiderschürzen** aus blau-weiss getupftem Waschstoff mit farbigem Besatz . . . . . Stück	**1.78**

Grosse Auswahl

in:

Damenhandschuhe gemustert . . . . . Paar	38 **33** Pf.
Damenhandschuhe Leder imitiert . . . . . Paar	83 **53** Pf.
Damenhandschuhe Trikot . . . . . Paar	73 **55** Pf.
Wäsche-Stickereien Doppel-Madapolam . . . . . Meter	**24** Pf.
Wäsche-Stickereien schmal u. breit, Madapolam Mtr.	48 43 25 **18** Pf.

Der beschränkte Raum gestattet **nur** einen geringen Bruchteil von den überaus günstigen Angeboten anzuführen.

Die Besichtigung unserer Schaufenster ist sehr lohnend.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle an der Saale
Marktplatz 2 u. 3.

e184

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19160108011/fragment/page=0004

Kriegserinnerungstafel

8. Januar 1915:

Im Ostteil der Argonnen unternehmen wir einen größeren Sturmangriff; er endet mit vollem Erfolge und erbringt uns 1200 Gefangene.

Bei einem Angriff östlich der Rawka wurden 1600 Russen gefangen genommen.

Die Walfischbai in Südwestafrika, die den Engländern infolge des Burenaufstandes und durch die Tätigkeit unserer Truppen zeitweilig verloren gegangen war, wird wieder von ihnen besetzt.

9. Januar 1915:

Die 47 Mann unter Kapitänleutnant Mücke, welche b[ei der] Vernichtung der Emden entkommen waren, landen nach vielen Irrfahrten auf dem weiten Meere in dem türkischen Hafen Hodeida.

Lokales.

Halle, den 8. Januar 1916.

Die Härten des Krieges.

Auf uns alle drückt die Härte des Krieges je länger, je mehr. Wir sind das siegreiche Volk, kleiner sind unsere Opfer als die unserer Feinde. Schon halten wir die wertvollen Faustpfänder eines glückverheißenden Friedens in der Hand. Und reiner ist unser Gewissen, als das aller anderen mit uns kriegführenden Staaten. Wir sind die Eingekreisten, die Ueberfallenen, die Verleumdeten. Notwehr ist unser Kampf, es kann keinem Einsichtigen der Zweifel kommen, ob wir ihn wirklich führen müßten. Und trotz alledem drückt auch uns die Härte des Krieges.

Wie hart er drücken würde, das hat wohl niemand vorausgesehen. Wenn es unsere Feinde vorausgesehen hätten, sie würden schwerlich den Beutezug wider uns unternommen haben. Sie leiden ja so viel schwerer noch als wir an schweren Menschenverlusten, an verlorenen Schlachten und verlorenen Ländern, und endlich, vielleicht am meisten wenigstens in den regierenden Kreisen, durch das Schuldbewußtsein, das am ehesten ihre großtönenden Reden, ihre wahnsinnigen Gehässigkeiten, ihre unverantwortlichen Lügen erklärt. Denn das alles kann ja nur damit erklärt werden, daß es der Betäubung des Gewissens dienen soll.

Aber nun hilft nichts mehr. Nun wir einmal hereingeraten sind zwischen die erbarmungslos mahlenden Räder dieses Krieges, müssen wir aushalten. Wir müssen uns abfinden mit der schweren Schickung, die über uns gekommen ist wie mit einer Naturnotwendigkeit. Denn wenn der Krieg auch nach unser aller Ueberzeugung nicht hätte zu kommen brauchen, so muß er doch nun, da unsere Feinde ihn einmal heraufbeschworen, unweigerlich durchgehalten werden bis zum Ende. Jetzt geht er über uns hin wie ein Erdbeben. Da hilft nichts als tapfer sein, da gilt nichts als das Ziel von unserer und der Kultur der Menschheit so viel in eine bessere Zukunft hinüber zu retten, als sich retten läßt.

Es ist gut, sich an die Unvermeidlichkeit der Härte dieses Krieges zu erinnern, weil uns das bewahrt vor unnützen Klagen, die nur Kraftverschwendung wären. Wir behalten nur so den rechten Maßstab für die Ursache unserer Leiden. Zu leicht sind die Menschen geneigt, die Schuld für jedes Unglück, das sie trifft, bei ihren Mitmenschen zu suchen. Oft liegt ja die Schuld wirklich da. Aber noch öfter nicht. Noch öfter sind unsere Mitmenschen, selbst wenn sie in die Ursachenkette unserer Leiden mitverflochten erscheinen, auch ihrerseits nur wieder von der höheren Macht der Umstände getrieben. Und das ist sicher der Fall, wo die unerbittliche Härte eines ungeheuren Krieges Menschen wider Menschen wirft und Menschen an Menschen drängt. Da wird jede Reibung, die schon in Friedenszeiten drücken mag, verdoppelt und verdreifacht. Da werden nicht nur die Klüfte zwischen den Nationen aufgerissen, da treten auch die Gegensätze innerhalb der Völker schärfer hervor. Mögen sie übertönt werden vom Kampflärm draußen, beseitigt werden sie durch diesen nicht. Die Menschen bleiben Menschen, und gerade je länger der Krieg dauert, je weniger von dem Rausch der ursprünglichen Begeisterung geblieben ist, je mehr Anforderungen er an die zähe Geduld stellt, umsomehr ist auch allen Einseitigkeiten und Mängeln der Menschenkinder wieder die Bahn frei gemacht. Der große Schwung der ersten Kriegstage trug uns über vieles hinweg wie eine Hochflut. Aber gerade solche Hochfluten können ihrer Natur nach nicht lange bleiben. Wenn sie verlaufen, treten Klippen und Sandbänke wieder hervor. Da muß wieder vorsichtig gesteuert werden, da muß wieder mancher Umweg genommen werden. Lassen wir uns die Geduld darüber nicht ausgehen.

Es sind herrliche Worte, Kameradlichkeit im Felde, Brüderlichkeit daheim. Verlieren wir den Glauben an sie nicht, auch wenn wir gar vieles erleben müssen, was ihnen widerspricht. Denken wir vielmehr, daß es ein Wunder wäre, wenn solche Idealzustände restlos verwirklicht würden. Der Strom findet seinen Weg trotz Klippen und Sandbänken — wir wollen nicht an ihnen hängen bleiben, sondern dem Strome folgen. Wir wollen nicht das Kleine verallgemeinern, sondern den Glauben an das Große festhalten. Wir wollen selbst Brüder und Kameraden sein, wo wir können. Wir wollen weniger der Schuld Einzelner nachgehen und uns mehr an das Bewußtsein für das Gesamtschicksal unseres Volkes halten. Tragen helfen, nicht schelten helfen, ist der Härte des Krieges gegenüber die dringendste Pflicht. Mag auch manchmal letzteres berechtigt sein: notwendiger ist gewiß immer das erstere.

F.

Höchstpreise und Hebung der landwirtschaftlichen Erzeugung.

Man schreibt uns: Für eine Reihe von wichtigen Lebensmitteln sind unter dem Zwang der Verhältnisse Höchstpreise festgesetzt worden, und es scheint, nach verschiedenen Anzeichen zu urteilen, in einem großen Teil der Bevölkerung infolgedessen die Meinung entstanden zu sein, daß Höchstpreise allein genügen, um der Schwierigkeiten auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung Herr zu werden. Demgegenüber kann auf Grund der bisherigen Erfahrungen schon jetzt darauf hingewiesen werden, daß **Höchstpreise nur Behelfmittel sind**, die zwar in einem gewissen Umfange preisregelnd wirken, aber weder den Verbrauch noch die Erzeugung, vor allem nicht den Zwischenhandel regeln können. Sie sind auch nicht ohne Bedenken, wenn Waren in Frage kommen, die zum Teil aus dem Auslande zu uns gelangen. Das plötzliche Stocken der Buttereinfuhr aus einigen neutralen Staaten nach Festsetzung der Butterhöchstpreise, die Verwirrung auf dem Schweinemarkt, die übermäßige Verarbeitung des Schweinefleisches zu Wurst, die Vorgänge auf den Kartoffelmärkten der Großstädte und jetzt die Abnahme der Gemüsezufuhren — das alles sind Vorgänge, die den Beweis dafür liefern, daß Höchstpreise, so erwünscht sie in einzelnen Fällen auch zugunsten der verzehrenden Bevölkerung sein mögen, keinen fördernden, sondern eher einen **hemmenden** Einfluß auf die Lebensmittelversorgung ausüben. Das ist eine Tatsache, die an sich bedauerlich ist, die aber bei einer Beurteilung unserer gesamten Volksernährung in Rechnung gestellt werden muß. Höchstpreise entkleiden sich sofort ihrer eigentlichen Natur, **Höchstpreise** zu sein, und werden **Regelpreise**, selbst da, wo ein billigerer Einkauf niedrigere Verkaufspreise begründen würde. Es kommt ferner hinzu, daß Höchstpreise infolge ihrer Starrheit etwaigen ungünstigen Verschiebungen in der Produktion nicht gerecht werden, sich aus bestimmten Gründen nicht gleich erhöhen lassen und dann lähmend auf die Erzeugung und Herstellung wirken. Sie tragen also selbst nichts zur Hebung dessen bei, was die Grundlage unserer Volksernährung ist: unsere einheimische Produktion, sondern können sie unter Umständen sehr nachteilig beeinflussen. Dagegen dienen Maßnahmen, die unmittelbar eine Hebung der landwirtschaftlichen Erzeugung, der Viehzucht, Schweinemast, Milchwirtschaft, Butterherstellung usw. herbeizuführen geeignet und daher wahrhaft **produktiv** sind, der Sicherstellung und Verbesserung der Volksernährung. Unserer Landwirtschaft ist gegenwärtig am meisten mit der Heranschaffung von Futtermitteln zur Schweinemast und zur weiteren Erhaltung und Kräftigung des Rindviehbestandes zu angemessenen Preisen gedient. In diesem Sinne ist die Einfuhr von Futtermitteln aus dem Balkan und die auf eine Reihe von Provinzen sich erstreckenden Maßnahmen der preußischen Staatsregierung zur Versorgung der Schweinemäster mit Kraftfutter als fruchttragend und zweckmäßig zu begrüßen. Auch Kommunalverbände und Städte, von denen einige schon diese Bahn beschritten haben, können noch manches Ersprießliche zur Hebung unserer heimischen Erzeugung und damit zur Sicherung der städtischen Volksernährung tun. Sehr empfehlenswert sind Vereinbarungen zwischen Stadtgemeinden und landwirtschaftlichen Genossenschaften oder Betrieben, wie Schweinemästereien und Molkereien, zur Abnahme von Vieh und Milch unter der Bedingung, daß die Gemeinden den landwirtschaftlichen Erzeugern die Anschaffung von Futtermitteln zu angemessenen Preisen erleichtern. Ein derartiges Zusammenarbeiten von Stadt und Land zum Segen der ganzen Bevölkerung kann nur mit Freuden begrüßt werden.

---

* **Vom Wetter wird** jetzt, falls man von dem Kriegsthema überhaupt absehen könnte, verhältnismäßig am meisten gesprochen, weil es einen so ganz ungewöhnlichen, wenigstens für den Jahresbeginn ungewöhnlichen Charakter angenommen hat. Vom Winter kann man bei solchen Wärmegraden, bei denen weder Eis noch Schnee, allenfalls ein ödes Regengefissel aufkommt, nicht gut reden, wohl aber über nasse, verschmutzte und grundlose Wege draußen schimpfen, auf denen man bisweilen bis an die Knöchel versinkt. Eher denkt man heute bei den schwellenden Blattknospen und den Kätzchen an den Haselsträuchern an den baldigen Einzug des Frühlings; auch die Gänseblümchen auf den Rasenflächen mahnen ebenso daran wie die Schneeglöckchen, die sich schon in manchen Gärten hervorwagten. Man soll aber solchen Erscheinungen nicht allzu sehr vertrauen und den Tag schon vor dem Abend loben, denn auch hierbei pflegt in der Regel das dicke Ende nachzukommen, und die Vögel, die so frühzeitig singen, frißt bekanntlich am Abend die Katze. Kaum gedacht, wird der Lust ein End gemacht und der Winter mit Frost und Schnee zeigt, daß er sich das Zepter noch nicht aus der Hand winden läßt. Und wenn man von den recht winterlichen schweren Strapazen unserer Kämpfer in Rußland, Serbien und den Vogesen hört, da wird einem auch selber weit frostiger zumute als angesichts solchen Wetters. Den milden Wintern ist nun einmal nicht zu trauen, da sie unbeständig sind und nachher in der Regel das verderben, was da etwa vorzeitig gut gemacht erschien. Die Vogelwelt, die uns auch Winters über nicht verläßt, ist natürlich von solcher Milde, wie der jüngsten, erbaut, zumal sie dabei unerwartete Schnabelweide findet, denn aus dem lockeren Erdreich kommen jetzt allerlei Gewürm und Insektenvolk heraus und fallen den Krähen, Drosseln und anderen Vögeln zum willkommenen Opfer. Heute toben Regen und Sturm um die Wette miteinander; wer wird Sieger bleiben, oder machen beide miteinander Frieden und dem rechtmäßigen Herrscher des Januar, dem Winter, wieder Platz?

—h

* **Das Eiserne Kreuz erhielten:** der Student der Nationalökonomie **Robert Lampe**, Vizewachtmeister im Reserve-Feldart.-Regt. Nr. 64, Sohn der Witwe Lampe, Schmeerstraße 11; Unteroffizier **Rudolf Henze**, früher M.-G.-K. 36, jetzt Res.-Regt. Nr. 72, M.-G.-K.; Gefreiter **Georg Ende** im Res.-Inf.-Regt. Nr. 226, Sohn des Milchhändlers Heinrich Ende, Delitzscherstraße 10; Gefreiter **Richard Schwenke**, Sohn des Gasmeisters Albert Schwenke; Musketier **Kurt Schubert** im Inf.-Regt. Nr. 43, Sohn des Kutschers Robert Schubert, Harz 16; Kriegsfreiwilliger, San.-Unteroffizier **Otto Heimer**, Sohn der Witwe Anna Heimer, Gr. Märkerstraße 81.

* **Militärische Personalveränderungen.** Befördert zum Leutnant d. Landw.-Inf. 1. Aufgebots Vizefeldwebel **Meyer** (Halle) im Res.-Inf.-Regt. Nr. 235. Als Veterinäroffizier für die Dauer des mobilen Verhältnisses angestellt, unter Beförderung zum Veterinär Unterveterinär Dr. **Wiese** (Halle) d. Res. d. Feldartl.-Regts. Nr. 66.

* **Ordensverleihung.** Dem Zollsekretär a. D. **Stiller**, hier, wurde der Kgl. Kronenorden 4. Klasse verliehen.

* **Höchstpreise für Wild im Kleinhandel.** Laut Verordnung des Magistrats vom 6. d. M. darf der Preis für Wild bei Abgabe im **Kleinhandel** an Verbraucher für beste Ware folgende Sätze nicht übersteigen: bei Rot- und Damwild für 0,5 Kilogr. 1,40 M., bei Rehwild für 0,5 Kilogr. 1,80 M., bei Wildscheinen im Gewichte von mehr als 30 Kilogr. für 0,5 Kilogr. 1,20 M., bei Wildschweinen im Gewichte bis über 30 Kg. (Frischinge) für 0,5 Kiogr. 1,50 M., bei Hasen ohne Fell, im ganzen, für das Stück 4,75 M., bei Hasen ohne Fell, zerlegt, für das Stück 5 M., bei Hasen mit Fell, im ganzen, für das Stück 5,25 M., bei Kaninchen ohne Fell für das Stück 1,50 M., bei Kaninchen mit Fell für das Stück 1,60 M., bei Fasanenhähnen für das Stück mit Federn 3,50 M., bei Fasanenhennen für das Stück mit Federn 3 M. Als Kleinhandel im Sinne dieser Verordnung gilt der Verkauf an den Verbraucher, soweit er nicht Mengen von mehr als 10 Kilogramm zum Gegenstande hat. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder Geldstrafe bis zu 10 000 M. bestraft. Der Handelsbetrieb kann wegen Unzuverlässigkeit untersagt werden. Außerdem kann angeordnet werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen ist, und neben Gefängnisstrafe auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Die Verordnung tritt sofort in Kraft. Gleichzeitig wird die hiesige Verordnung vom 10. Dezember 1915 aufgehoben.

* **Petroleummarken.** Die Petroleumhändler werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie verpflichtet sind, die bei ihnen eingehenden Petroleummarken in längstens zweiwöchentlichen Abschnitten an die Sammelstelle, Wilhelmstraße 43, abzugeben. Die Haushaltungen könnten sonst in die Lage kommen, die ihnen zustehenden Petroleummarken nicht gleichmäßig zu erhalten.

* **Ablieferung der enteigneten Kupfer-, Messing- und Reinnickel-Gegenstände.** Es hat sich herausgestellt, daß von einzelnen Personen die Ablieferung der enteigneten Kupfer-, Messing- und Reinnickel-Gegenstände nicht auf einmal, sondern auf mehrere Male mit einigen Tagen Unterbrechung erfolgt. Dies Verfahren ist unzulässig, da hierdurch nicht nur die Durchführung der Enteignungs-Anordnung des Königlichen Generalkommandos vom 4. Dezember 1915 erschwert wird, sondern auch das übrige Publikum durch längeres Warten in der Sammelstelle darunter zu leiden hat. Teilablieferungen werden in Zukunft nicht mehr angenommen. Gleichzeitig wird nochmals darauf hingewiesen, daß bei Ablieferung enteigneter Gegenstände die Enteignungs-Anordnung, in welcher der pünktlich inne zu haltende Ablieferungstermin angegeben ist, mitzubringen ist. Eine Verlängerung der Ablieferungsfrist ist nur in den äußersten Fällen zu erwarten. Anträgen auf **Freigabe** von Kunstgegenständen ist ein Attest eines anerkannten Sachverständigen (Museumsdirektor) beizufügen. Alle diejenigen, die im Besitze beschlagnahmter Gegenstände sind und dieselben noch nicht anmeldeten, haben das Versäumte unverzüglich nachzuholen, anderenfalls die Einleitung des Strafverfahrens unabwendbar ist.

* **Armenpfleger-Jubiläum.** In diesem Jahre können auf eine 25jährige ehrenamtliche Stellung als Armenpfleger zurückblicken und daher ihr Amtsjubiläum feiern die Herren Werkzeugmeister **Kühme** am 23. Juli, Bezirksvorsteher des 2. Bezirks seit 10 Jahren; Hospitalinspektor **Agde**, Bezirksvorsteher des 10. Bezirks seit 15 Jahren, am 22. Juli; Lehrer **Friedrich**, Bezirksvorsteher des 13. Bezirks seit 22 Jahren, am 23. Juli; Holzhändler **Schumann**, Bezirksvorsteher des 17. Bezirks seit 13 Jahren, am 23. Juli; Lehrer **Graupner** im 4. Bezirk, am 23. Juli; Lehrer **Kohlmann** im 5. Bezirk, am 23. Juli; Kaufmann **Wollweber** im 8. Bezirk, am 23. Juli; Schmiedemeister **Heuer** im 12. Bezirk, am 23. Juli; Zimmermann **Naue** im selben Bezirk, am 23. Juli; Klempnermeister **Krahl** im 20. Bezirk, am 23. Juli; Lehrer **Harnisch** im 21. Bezirk, am 23. Juli; Oberlehrer Professor Dr. **Löwenhardt** im 22. Bezirk, am 23. Juli; Lehrer **Grebel** im 23. Bezirk, am 23. Juli; Rektor der Armenpfleger ist Kaufmann **Beyer** im 7. Bezirk mit nunmehr 36jähriger Amtstätigkeit.

* **Jubiläum.** Auf eine 25jährige Tätigkeit am „General-Anzeiger" kann heute Schriftsetzer **Franz Berger** zurückblicken. Vom Verlag der Zeitung wurde ihm mit besonderen Glückwünschen ein größeres Geldgeschenk ausgehändigt, auch das Anerkennungsdiplom der Handelskammer wurde ihm zuteil. Natürlich ließen es auch seine Kollegen und Mitarbeiter an Glückwünschen und Anerkennungen nicht fehlen. Mit Herrn Berger ist die Zahl der Jubilare des „General-Anzeigers" auf 19 gestiegen.

* **Eine Kriegstagung des Provinzialausschusses für Innere Mission in der Provinz Sachsen** findet am Donnerstag, den 3. Februar, hier im „St. Nikolaus" statt. Vorm. 9 Uhr Sonderversammlung in Sittlichkeitsfragen; 10½ Uhr nach Begrüßung durch den stellvertretenden Vorsitzenden, Generalsuperintendent D. **Jacobi**, Vortrag des Geh. Konsistorialrats Prof. D. **Eger**-Halle über „Die Annäherung der Stände nach dem Kriege". Nachmittags 3 Uhr Vortrag von Fräulein v. **Bennigsen**-Hannover, 3. Vorsitzende des Deutschen Ev. Frauenbundes: „In welchen Richtungen bedarf nach der Erfahrung des Krieges die Fortbildung des weiblichen Geschlechts der Erweiterung und Vertiefung?" Endlich um 4½ Uhr sprechen Rektor **Mehlhase**-Elsterwerda und P. **Mühle**-Olvenstedt über die Frage: „Welche Aufgaben stellt in der gegenwärtigen Zeit der kirchlichen Jugendpflege das Verhältnis zur staatlichen?" An jede Darbietung schließt sich eine Besprechung an.

* **Keine Riviera-Blumen mehr!** Der Eisenbahnminister hat verfügt, daß die aus Italien kommenden Sendungen lebender Blumen nicht mehr vorzugsweise mit D- und Eilzügen zu befördern sind. Danach wird der Blumenbezug aus Italien, der trotz des Krieges immer noch stattfand, nunmehr wohl, den Wünschen der deutschen Gärtner gemäß, notgedrungen aufhören.

* **Die Zinsen von den bei der Stadthauptkasse** hinterlegten Sparbüchern für das Jahr 1915 werden, soweit sie nicht zu kapitalisieren sind, vom 10. Januar ab in der Stadthauptkasse den Empfangsberechtigten bar ausgezahlt. Als Ausweis ist die Hinterlegungsquittung vorzulegen.

* **Kriegsspende — „Deutscher Frauendank".** Der Bund deutscher Frauenvereine, der seine Kriegshilfe in den verschiedenen Städten durch den Nationalen Frauendienst betätigt, fordert die gesamte deutsche Frauenwelt zu einer Geldsammlung auf, die unter dem Namen **„Kriegsspende Deutscher Frauendank"** eine tief empfundene Dankesschuld der deutschen Frauen gegen die Männer ausdrücken soll, die ihr Leben für das schwer bedrohte Vaterland, für Haus und Herd, für die Sicherheit der Daheimgebliebenen einsetzten. Um jede Zersplitterung zu vermeiden, wird diese Spende einerseits der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen, andererseits den unter Führung des Staates gegründeten Ausschüssen für Kriegsinvalidenfürsorge angegliedert werden. Mit den zusammengebrachten Mitteln wollen die Frauen **den** Müttern und Gattinnen schwesterlich beistehen, auf deren Schultern der Krieg nicht nur den Schmerz um ihre Liebsten, sondern auch die Sorge um die Erziehung ihrer Kinder gelegt hat. Es sollen den Kindern die Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten verschafft werden, die ihnen durch den Tod oder die Erwerbsunfähigkeit des Vaters verloren gegangen sind. Um den Männern, die draußen im beispiellos harten Völkerkriege kämpfen, diese Dankesschuld abtragen zu können, wird **jede** Frau mithelfen wollen. Wie sich die deutschen Frauen im Frühjahr 1915 zu der Kaiser Wilhelm-Spende vereinigten und eine namhafte Summe aufbrachten, um dem Kaiser einen Beweis ihrer Verehrung und Dankbarkeit zu geben, so werden sie auch diesmal ohne Zweifel einmütig ihrer Dankesschuld gegen unser tapferes Heer nachkommen. In der nächsten Zeit werden die Vorstände sämtlicher Frauenvereine von Halle vom **Nationalen Frauendienst** eine Aufforderung erhalten, an der Besprechung zur Organisation der neuen Sammlung teilzunehmen.

* **Der heilige Krieg des Islam.** In der Vortragsreihe des Nationalen Frauendienstes zur Weltlage sprach gestern abend Prof. Dr. **Brockelmann** in der vollbesetzten Universitätsaula über den heiligen Krieg des Islam. Die jüngsten Ereignisse haben Orient und Okzident wieder einander näher gerückt. Während England und Frankreich an der Aufteilung des „kranken Mannes" arbeiteten, suchte Deutschland in den letzten Jahren die Lebenskraft der noch selbständigen moslemischen Staaten zu stärken. Deutschland und der Islam sind in ihrem Kampfe um ihre Unabhängigkeit aufeinander angewiesen. So erwächst dem deutschen Volke die Pflicht, sich auch um das geistige Leben des neuen Bundesgenossen zu kümmern; vor allem müssen wir zum Islam als Religion und Kultur das rechte Verhältnis zu gewinnen suchen, der mit Stolz auf eine mehr als tausendjährige Kultur zurückblickt, die einst der des Abendlandes überlegen war. Der Dschihad, ursprünglich nur „Anstrengung auf dem Wege Gottes", erhielt schon durch den Propheten kriegerischen Sinn. Schließlich galt jeder Krieg gegen nicht-islamische Feinde als Dschihad. Dieser wurde freilich auch als Deckmantel für Seeraub und Sklavenzüge oft mißbraucht. Die Pflicht zur Eröffnung des heiligen Krieges liegt dem Oberhaupt des Islams, dem Kalifen, ob. Die Sekte der Schiiten erkennt freilich als solchen nur einen direkten Nachkommen des Propheten an, deren letzter von der Erde entrückt, erst in Endzeit wiederkehren und die Gläubigen zu einem Dschihad aufrufen wird. Daher war die Verkündigung des heiligen Krieges durch den Sultan von Stambul noch keine Verpflichtung für die schiitischen Perser. Auf den Perser Ali gehen aber die Ideen des Panislamismus zurück. Von ihm sind die Jungtürken beeinflußt. Die persische Geistlichkeit hat nun vor drei Monaten auch für die Schiiten den Dschihad erklärt. Wir dürfen aber von den Persern keine großen militärischen Leistungen erwarten, eher von den Bachtiaren und Afghanen. Von besonderer Wichtigkeit ist die Sekte der Senussi geworden, deren Begründer Mohamed Ibn Ali aus Mekka war. Ursprünglich in der Oase Siwah ansässig, zogen sie sich später nach Kufra zurück und gewannen besonderen Einfluß im Sudan. Sie haben schließlich erkannt, daß die „weiße Gefahr" für den Islam gefährlicher ist als der Sultan von Stambul. Die Engländer haben durch Bestechung vergeblich versucht, Einfluß auf den Ordensscheich zu gewinnen. Der jetzt im Islam herrschende Stamm sind die Osmanen. Für den Aufbau des türkischen Reiches ist der heilige Krieg grundlegend gewesen. Auf ihm beruht die musterhafte Disziplin, die das Türkenheer vor denen des Abendlandes auszeichnete. Schon das Verbot des Alkohols und des Glücksspiels gab ihnen ein Uebergewicht. Das täglich fünfmalige Gebet, die das Heer begleitenden Derwische hielten die religiöse Begeisterung wach. Wenn auch das Türkenreich von seiner einstigen Höhe herabgesunken ist, so sind doch die Keime zu einer neuen Erstarkung gegeben. Man erkannte Rußland als den Hauptfeind des Islam, und so gilt der Krieg gegen Rußland als Glaubenskrieg. Besonders Abdul Hamid hat die religiösen Motive neu zu beleben verstanden. Er konstruierte einen neuen Begriff des Kalifats als eine Art Papsttums über alle Moslims. Erst die jüngsten Reformen in der Türkei haben die Grundlage zu einem osmanischen Nationalismus gelegt und die Entwicklung zu einem Rechtsstaat angebahnt. Der heilige Krieg wird nun als Verteidigungskrieg aufgefaßt. Neu ist dabei die Anerkennung christlicher Staaten als Bundesgenossen des Islam, ja die Zulassung christlicher Oberherrschaft über Moslims. Aber Islam und deutsches Christentum müssen sich heute zu gemeinsamer Arbeit die Hände reichen.

—ss.

* **Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.** Wie die Kriegszeit die Arbeit an unseren Armen und Kranken nicht unterbrochen hat, so hat sie den Verein auch nicht daran gehindert, unserer Bürgerschaft in diesem Winter wieder die bekannte Reihe von Vorträgen zu bieten. Man könnte es auch als ein altes Recht des Vereins bezeichnen, das dieser seit mehr als 60 Jahren ausübt, um durch solche Vorträge die Teilnahme für seine Bestrebungen in der hallischen Bürgerschaft lebendig zu erhalten und Mittel für seine Arbeit zu gewinnen. Die Vorträge beginnen am nächsten **Donnerstag, 13. Januar**, und werden alle um 6 Uhr im großen Hörsaal der Universität (im Melanchthonianum) gehalten werden. Name der Redner und Gegenstände ihrer Vorträge werden sein: am 13. Januar, Prof. Dr. **Haseloff**: Italien im Spiegel deutscher Kunst (mit Lichtbildern); am 20. Januar, Prof. Dr. **Schied**: Ueber Fernphotographie (mit Lichtbildern aus den Dolomiten); am 10. Februar Prof. Dr. **Hasenclever**: Frankreichs und Englands Kampf um Aegypten bis zum Marokkovertrag des Jahres 1904; am 17. Februar Dr. Fr. **Weege**: Antike Kriegerdenkmäler (mit Lichtbildern); am 9. März Prof. Dr. **Heldmann**: Aus der Geschichte unserer Truppenbezeichnungen am 16. März Prof. Dr. Loofs: Die kirchlichen Verhältnisse Englands. (Siehe auch Anzeige.)

* **Nationaler Frauendienst.** Der nächste Frauenabend findet unter Mitwirkung des Hallischen Frauen-Quartetts Montag, abends 8 Uhr, im Gemeindehause, Albrechtstr. 27, bei freiem Eintritt statt.

* **Der Allgemeine Deutsche Sprachverein** veranstaltet am Mittwoch ½9 Uhr im St. Nikolaus einen **öffentlichen** Vortragsabend. Rektor **Graefe** wird über „**Luthers Stellung zum Kriege**" sprechen. Im Anschluß an den Vortrag: freie Aussprache.

* **Fleischlose Tage und Kriegsfischkost.** Im Anzeigenteil ist eine Einladung des Hallischen Hausfrauenbundes zu einem Vortrage des Sachverständigen der Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin, Dr. Max Witterberg, über fleischlose Tage und Kriegsfischkost enthalten. Der Vortrag bezweckt den Nährwert der eiweißhaltigen Dauerfischkost zur Kenntnis weitester Kreise zu bringen.

* **Die Wach- und Schließgesellschaft** übermittelt uns folgende Statistik für das Jahr 1915. Von unsern Beamten wurden in der Zeit vom 1. 1. 1915 bis 31. 12. 1915: Haustüren offen gestanden und für Verschluß gesorgt 23 471 ×, Kellertüren desgleichen 107 ×, Einwohnern geöffnet 9270 ×, Geschäfte Fabriken und Lager offen gefunden 318 ×, Fenster offen gefunden 778 ×, Wasserleitungen offen gefunden 192 ×, Wasserrohrbrüche festgestellt 102 ×, Eindringlinge und sonstige verdächtige Personen verscheucht 32 ×, dito usw. festgenommen und der Polizei übergeben 12 ×, Hilfeleistung bei Unglücksfällen 18 ×, desgl. bei polizeilichen Festnahmen 10 ×, Feuer gemeldet 4 ×, desgleichen selbst gelöscht (Aschengruben usw.) 36 ×, Schlüssel in Türen stecken gefunden 157 ×, Sonstige Gegenstände gefunden 24 ×, Licht brennend gefunden, teilweise an gefährlichen Stellen 278 ×, Gashähne offen gefunden 15 ×, Pferde angebunden, bezw. aus gefährlichen Lage befreit 460 ×, Geldschränke offen gefunden und das Schließen veranlaßt 18 ×, Obdachlose ausgewiesen, hauptsächlich aus Neubauten 29 ×, Unregelmäßigkeiten an Neubauten beseitigt 170 ×.

* „**Die Familie**", lautet das Thema, worüber Pastor Winterberg am Sonnabend, abends 8¼ Uhr, im großen Saale der Stadtmission sprechen wird.

* **Die Liebesgaben-Sammlung für S. M. S. Prinzregent Luitpold** wird bis 15. d. Mts. fortgesetzt.

* **Goldene Hochzeit.** Gestern feierte das städtische Bauaufseher a. D. Friedrich Jänickesche Ehepaar, Langestr. 16, seine goldene Hochzeit. Die kirchliche Einsegnung erfolgte im Hause durch Pastor Gallert von St. Georgen. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Jubelpaar das kaiserliche Gnadengeschenk und von der Kirchengemeinde St. Georgen eine Jubiläumsbibel überreicht. Sonst wurden den allgemein geachteten alten Leuten noch andere Ehrungen zuteil, so u. a. vom Posaunenchor der evangelischen Stadtmission, der ein Ständchen brachte.

* **Thalia-Theater.** Da die Aufführungen des neuen Romanschauspieles: „**Die Menschen nennen es Liebe!**", großen Erfolg und stets volles Haus fanden, wird das Stück am nächsten Mittwoch und Donnerstag zum vierten und fünften Male gegeben.

* **Walhalla-Theater.** Der Schwank aus der Jetztzeit „**Infanterist Pflaume**" mit dem brillanten rheinischen Komiker Jean Platzheim als Konservenfabrikant Tobias Pflaume in der Hauptrolle übt allabendlich eine große Zugkraft aus. Morgen, Sonntag, finden wieder zwei Vorstellungen des Schwankes statt. Nachmittags kleine Preise.

* **Im Konzerthaus Varieter „Bratwurstglöckle"** hat Dir. R. Noack wieder ein Programm zusammengestellt, das sich sehen lassen kann. Neben dem „Wunder auf dem Drahtseil" stehen auch die Gesangskräfte, sowie die Damenkapelle in ihren Leistungen durchaus auf der Höhe.

* **Walter-Soomer-Konzert.** Der nächsten Sonnabend im „Thaliafestsaal" stattfindende „Volkstümliche Balladen- und Liederabend" des Kammersängers Walter Soomer begegnet, wie man uns mitteilt, großem Interesse im Kreise der hiesigen Musikfreunde, das ja durch Soomers große Künstlerschaft auch gerechtfertigt ist. Es muß übrigens dem Künstler auch unvergessen sein, daß er seine Kunst in so ausgedehntem Maße in den Dienst der Kriegshilfe gestellt hat, daß er während des Krieges aus den Erträgnissen seiner Konzerte bereits 43 000 Mark an verschiedene Regimenter und Kriegsnotspenden abliefern konnte.

Aus dem Vereinsleben.

* Der B. C. „Borussia" hält am Sonnabend ½9 Uhr Monats-Versammlung ab.

* Der Verein ehem. 20er hält seine Monatsversammlung am Dienstag im Koburger Hofbräu ab.

* W. K. B. „Jungdeutschland". Abteilung „Hohenzollern" versammelt sich Sonntag 2 Uhr Roßplatz (Wasserturm).

* **Der Stenographenverein Stolze-Schrey von 58** eröffnet einen neuen Anfängerlehrgang für Damen und Herren am Montag abend 8¼ Uhr im Stadtgymnasium. (S. Anzeige.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19160108011/fragment/page=0005
DFG

Die deutsche Volkswirtschaft im Jahre 1915.

Von Dr. J. Jastrow,
außerordentl. Professor an der Universität Berlin.

Das Jahr 1915 ist das zweite Kriegswirtschaftsjahr, aber dem ersten, selbst wenn wir nur dessen Kriegshälfte ins Auge fassen, sehr unähnlich. Damals war uns die Kriegswirtschaft neu, diesmal schon ziemlich vertraut. Bei jedem neuen Versuch waren wir, wenn auch von Vertrauen, so doch von einer gewissen Spannung erfüllt; dieses Mal betrachteten wir den „programmäßigen Verlauf" wie etwas Selbstverständliches. In dem Temperament des Wirtschaftskörpers, in dem Rhythmus des wirtschaftlichen Lebens war das Jahr 1914 durch plötzliche Einbrüche und die Freunde an dem Kraftaufwand zu ihrer Ueberwindung gekennzeichnet, das Jahr 1915 hingegen durch ruhige Fortsetzung eines einmal eingeschlagenen Weges.

Dies zeigt sich zunächst bei der gewaltigsten Kraftanstrengung eines Kriegsjahres, bei der **Aufbringung der Kosten** für den Krieg selbst. Daß das deutsche Volk im ersten Kriegsjahre auf einen Schlag eine Anleihe von 4½ Milliarden Mark aufbrachte, rief damals das Staunen der Welt, ja unser eigenes Erstaunen hervor. Die 9 und 12 Milliarden der zweiten und dritten Anleihe erregten kaum noch Aufsehen. Daß an jener ersten Anleihe 1,17 Millionen Zeichner beteiligt waren, wurde als ein glänzender Beweis für die Anteilnahme breiter Schichten des Volkes betrachtet. Aber bei den beiden diesjährigen Anleihen stieg die Zahl der Zeichner auf 2,69 und 3,55 Millionen. Da alle Ziffern, die im Laufe des Jahres von den deutschen Sparkassen bekannt wurden, eine Zunahme der Spareinlagen während des Krieges bekundeten, so wunderte man sich nicht weiter über die Beteiligung der „kleinen Sparer" an dieser Kapitalsanlage. Das Reich gab seine fünfprozentigen Anleihen im Vorjahre zu 97,5 aus und hielt die Abnahme für einen Erfolg. Es verlangte in diesem Jahre 98,5, ja 99,5 und betrachtete es als selbstverständlich, daß die Anleihen ihm sozusagen aus der Hand gerissen wurden. Noch hat der Reichsschatzsekretär von dem bewilligten 30-Milliarden-Kredit gegen 4½ zur Verfügung. Nur der Vorsicht halber wird von dem Reichstage vor seinem Auseinandergehen ein neuer 10-Milliarden-Kredit verlangt, der wahrscheinlich vor dem März nächsten Jahres nicht zu einer neuen Anleihe führen wird. Was dieser glatte Verlauf bedeutet, macht man sich am besten an einem Vergleich mit dem Auslande klar. England hat von Anleihe zu Anleihe immer neue Mittel ersinnen müssen, um durch Nebenprämien aller Art, durch Umtausch aller Anleihen in neue Stücke usw. Zeichner anzulocken und hat schließlich über den Ozean gehen müssen, um in Amerika eine Milliarde Dollar zu fordern und mit einer halben zufrieden zu sein. Frankreich hat bis vor kurzem überhaupt nicht gewagt, eine Anleihe zu allgemeiner Zeichnung aufzulegen, sondern hat sich mit kurzfristigen Vorschüssen, namentlich seitens der Bank von Frankreich, fortgeholfen, sucht jetzt, dem vielgepriesenen Kapitalistenlande eine Kriegsanleihe durch sechsprozentige Verzinsung schmackhaft zu machen und muß sich trotz der hohen Verzinsung zu einem Ausgabekurs von 86,6 bequemen. Wenn man in Friedenszeiten daran gewöhnt war, daß die Reichsbank von ihren Kunden einen höheren Zinssatz nehmen mußte als die Banken der alten Kapitalsländer, so konnte während des Krieges die Reichsbank am 23. Dezember 1914 den Diskontsatz von 6 auf 5% herabsetzen, dieses Neujahrsgeschenk während des ganzen Jahres 1915 unverändert aufrechterhalten, und so mit der Bank von England und der Bank von Frankreich auf einem Niveau bleiben. Wenn einem Volke die Einfuhrmöglichkeit so abgeschnitten wird, wie gegenwärtig uns, so muß es selbstverständlich, da es nicht mit Waren zahlen kann, die Zahlungsmittel an das Ausland zu teueren Preisen erwerben. Daher hat es niemanden überrascht, daß der Kurs der deutschen Wechsel und Noten an den ausländischen Börsen bedeutend zurückging. Daß aber während des Krieges auch der englische Sterlingswechsel, der bis dahin den Völkern der Erde als das unveränderliche Maß der Dinge galt, von seiner stolzen Höhe herabstieg und sich einen Abstrich nach dem anderen mußte gefallen lassen, das war für die Welt überraschend. England kann es nicht fassen, daß während eines Krieges, wo sonst die Menschen ängstlich Gold und Silber festzuhalten suchen, die deutsche Reichsbank von Woche zu Woche einen größeren Goldbestand zu melden weiß, und erzählt törichte Märchen über das Zustandekommen von Ziffern, die wir in beständiger Sammelarbeit deutlich entstehen sehen: von 1¼ Milliarden bei Beginn des Krieges war schon im vergangenen Jahre der Goldbestand in den Kellern der Reichsbank auf 2092,8 Millionen gestiegen; er vermehrte sich weiter in der ersten Hälfte des laufenden Jahres auf 2387,6, in der zweiten (bis Mitte Dezember) auf 2437,8 Millionen Mark.

Der **Gesamtstand der deutschen Industrie**, mag sie durch Kriegsaufträge oder durch das private Wirtschaftsleben beschäftigt werden, tritt in den Ziffern des Arbeitsmarktes hervor. An Arbeiterinnen herrschte allerdings während des ganzen Jahres das Ueberangebot der Soldatenfrauen und -töchter. Aber auf dem männlichen Arbeitsmarkte, wo es in früheren Kriegen niemals gelungen war, der doch stark verminderten Zahl ausreichende Beschäftigung zu schaffen, ist diesmal wirklich das Schwungrad des Wirtschaftslebens so in Gang gebracht worden, daß endlich der Zustand eintrat, der während einer Einberufung der wehrfähigen Mannschaft der natürliche sein sollte: nicht Arbeitslosigkeit, sondern Mangel an Arbeitern. Nach den Meldungen der Arbeitsnachweise an ihre neue Reichszentrale drängten sich zwar um Januar und Februar um 100 offene Stellen noch 125 und 113 Arbeitsuchende, aber schon in den folgenden Monaten hielten sich Angebot und Nachfrage von Arbeitskräften die Wage, und im September und Oktober ging die Prozentziffer bis auf 89 zurück. Am lebhaftesten waren gegen Ende des Jahres Bergbau, Eisen- und Maschinengewerbe beschäftigt. Aber selbst in den Textilgewerben zeigten solche, die im Rohstoffverbrauch keine Rücksicht zu nehmen brauchten, wie die Samt- und Seidenproduktion, gegen Ende des Jahres eine Mehrbeschäftigung.

Ob die **Steigerung der Löhne** mit der der **Lebensmittel** Schritt hielt, ob sie hinter ihr zurückblieb, oder aber durch sprunghaftes Emporschnellen, wie z. B. bei Schlächtergesellen, bis zu Phantasielöhnen von 500—800 M. (wöchentlich!), dazu beitrug, die Lebensmittelpreise in die Höhe zu treiben, darüber läßt sich Sicheres nicht feststellen. Die Versuche, der Preissteigerung entgegenzutreten, hatten nicht überall den erhofften Erfolg. Die Höchstpreise für Getreide, Mehl, Kartoffeln, Fleisch, Wurstwaren, Milch, Zucker usw. wurden oft gewechselt. Auch schwankte man zwischen Reichs- und örtlichen Maßregeln, zwischen Regelungen für den Großhandel, für den Kleinverkehr oder für beide gleichzeitig unter mannigfachen Verschiedenheiten über die Größe der „Spannung". Die Meinung derjenigen Volkswirte, die Höchstpreise überhaupt nicht für das geeignete Mittel zur Regelung hielten, schienen recht zu behalten. Aber die hauptsächlichsten Maßregeln zur Regelung der Volkswirtschaft lagen gar nicht in den Höchstpreisen, sondern in den sehr bedeutsamen Versuchen, den Verbrauch selbst zu regeln. Einsetzend am 5. Januar mit dem Verbot des Verfütterns von Brotgetreide zogen sich die Verordnungen zur Schonung vorhandener Lebensmittelbestände das ganze Jahr hindurch, bis sie am 13. Dezember den Weihnachtskuchen und die Herstellung von Süßigkeiten noch rechtzeitig ergriffen. Die Vorschriften über das Ausmahlen des Getreides, über die Zusammensetzung der Teige und sonstige Vorschriften zum „Strecken" der Vorräte haben zwar oft gewechselt, aber nicht immer, weil Irrtümer zu berichtigen waren, sondern häufig auch, weil die Verhältnisse und die Sparnotwendigkeiten sich in der Tat im Laufe der Monate verschoben. Die fleisch- und fettfreien Tage für Gastwirtschaften fanden in der Bevölkerung ein so weitgehendes Verständnis, daß die Familienküchen sich der gleichen Regelung freiwillig unterwarfen. Den negativen Maßregeln gingen positive zur Seite, indem für knapp werdende Vorräte Ersatzstoffe gesucht werden. Von papierenem Bindfaden, von Oelgewinnung aus Lindenkernen, von Verwendung des Weidenröschens zum Juteersatz, von synthetischem Kautschuk, von Stickstoffgewinnung aus der Luft ist mehr oder weniger in öffentlichen Erörterungen die Rede gewesen. Weit größer noch ist die Zahl der Ersatzstoffe, über die aus leicht begreiflichen Gründen besser bis zum Friedensschluß geschwiegen wird. Die durchgreifendste Regelung des Konsums, die Zuweisung der zulässigen Kopfquote auf jede Person, hat mit der Einführung der Brotkarte am 1. April einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Daß die Reichsregierung von diesem Mittel für andere Bedarfsgegenstände noch keinen Gebrauch gemacht hat, das stellt unsere sichere Reserve für den Fall dar, daß die Verhältnisse bei längerer Dauer des Krieges etwa schwieriger werden sollten, als wir bis jetzt zu befürchten brauchen.

Inzwischen aber schreitet die „Organisation" unseres Wirtschaftslebens, d. h. die Eingliederung des bisher freien wirtschaftlichen Verkehrs in die Notwendigkeiten der Kriegszeit, ruhig fort und ergreift einen Wirtschaftszweig nach dem andern. Jedermann kennt die „Reichsgetreidestelle", die am 1. August ds. Js. die „Kriegsgetreidegesellschaft" ersetzt hat. Neben ihr besteht eine gleich wichtige Reichsfuttermittelstelle, sowie entsprechende Organisationen für Kartoffeln, für Rohzucker usw. Der „Kriegsmetall-Aktiengesellschaft", die im Vorjahre zur Sicherung des Metallbedarfs für das Heer begründet wurde, folgten im Laufe des Jahres nicht weniger als 30 andere industrielle „Rohstoff-Gesellschaften". Für Ausnahmebewilligungen von Ausfuhrverboten (die im Interesse der Industrie namentlich dann wünschenswert werden, wenn neutrale Länder uns eine entsprechende „Kompensation" gewähren) bestehen 14 Zentralstellen. Mit den Lieferungsverbänden und einigen umfassenden, der neuen Rohstoffabteilung des Kriegsministeriums mehr oder weniger eng angegliederten Körperschaften zählt man jetzt im ganzen wohl an hundert „Kriegsorganisationen" in dem gesamten landwirtschaftlichen und gewerblichen Leben Deutschlands. Ein Aufbau, der die Bewunderung unserer Freunde und den (nur mühsam verborgenen) Schrecken unserer Feinde bildet.

Kriegs-Wochenchronik.

(75. Woche, vom 31. Dezember bis 6. Januar.)

Freitag, 31. Dezember:
Untergang des englischen Kreuzers „Natal" vor Le Havre infolge einer Entladung im Innern. Von der 700 Mann starken Besatzung kamen 317 um. — Torpedierung des englischen Postdampfers „Persia" bei Kreta. 158 Personen gerettet.

Sonnabend, 1. Januar:
Neuerliche russische Angriffe der Russen an der bessarabischen Front brechen zusammen.

Sonntag, 2. Januar:
Die Ausweisung der Vierbundskonsuln aus Saloniki und ihre Fortführung durch ein französisches Schiff führen zu scharfen Protesten Griechenlands.

Montag, 3. Januar:
In Saloniki werden tausend fremde Staatsangehörige, darunter der norwegische Konsul, von den Franzosen verhaftet.

Dienstag, 4. Januar:
Der Bericht der deutschen Heeresleitung lautet, zum ersten Mal in diesem Kriege: Auf allen Kriegsschauplätzen keine Ereignisse von Bedeutung.

Mittwoch, 5. Januar:
Sehr große Verluste der Russen bei ihren vergeblichen Angriffen in Ostgalizien.

Donnerstag, 6. Januar:
Nachlassen der Kampftätigkeit in Ostgalizien und an der bessarabischen Grenze.

Kleine Chronik.

Ein „eiserner" Glückwunsch.

Der „Kölsche Boor" in Eisen hatte als ältester Kölner Bürger seinem Oberbürgermeister zu der Auszeichnung mit dem Eisernen Kreuz einen Glückwunsch übersandt. Hierauf erhielt er die nachfolgende Antwort des Stadtoberhauptes: Wie man gerecht wird dieser Zeit, — Dein Vorbild mag es weisen. — Du hast ein ganzes Eisenkleid, — Ich nur ein Kreuz aus Eisen.

Ein Millionenvermächtnis an die Stadt Berlin.

* Der verstorbene Kaufmann Wilhelm Ehrcke, der Begründer eines alten bekannten Kolonialwarengeschäfts, hat die Stadtgemeinde Berlin zur Erbin seines auf mehrere Millionen sich belaufenden Vermögens eingesetzt. Hinsichtlich der Verwendung hat der Erblasser nur den Wunsch ausgesprochen, daß einige von ihm bezeichnete Vereine, bedacht werden sollen.

Verbotene Bockbierfeste.

Da die Veranstaltung von Bockbierfesten mit der ernsten Zeit des Krieges nicht im Einklang steht, ist deren Ankündigung und Abhaltung vom Rate der Stadt Leipzig bis auf weiteres verboten worden.

15 000 Mark auf der Straße geraubt.

Am Freitag nachmittag erschien in Breslau im Geschäftshause des Schlesischen Bankvereins ein Landwirt aus der Provinz, der dort 15 000 Mark anlegen wollte. Da ihm die gebotene Verzinsung nicht hoch genug erschien, steckte er die fünfzehn Tausendmarkscheine wieder in einen mit fünf Siegeln versehenen Umschlag, den er in die Brusttasche seines Ueberziehers unterbrachte, und ging dann fort. Auf der Straße wollte er eine Zigarre aus der Tasche holen und nahm dabei auch seinen Geldbrief nochmals in die Hand. In diesem Augenblick entriß ihm ein Vorübergehender das Kuvert mit seinem vollen Inhalt und flüchtete durch die Schwedengasse in den Neubau des Oberpräsidiums, wo er verschwand.

Vierlinge

brachte in der Silvesternacht die Frau des Häuslers Valentin Kaminski in Neudorf bei Posen zur Welt, zwei Knaben und zwei Mädchen. Mutter und Kinder befinden sich wohl. Die Frau hat bereits 17 Kindern das Leben geschenkt. — Lieb Vaterland, magst ruhig sein.

Aerzte oder Erbsen?

Ein köstlicher Irrtum ist, wie die „Post" berichtet, dieser Tage der „Neuen Badischen Landeszeitung" unterlaufen. Am letzten Montag wurde in der Zweiten Kammer des Badischen Landtags u. a. auch eine kurze Anfrage des Abg. Belzer (Ztr.) über den Aerztemangel auf dem Lande verhandelt. Den Bericht über diese Sitzung hat sich das Mannheimer Blatt, wie es scheint, telephonisch übermitteln lassen, und da hat nun der Telephonstenograph — ein verzeihlicher Irrtum in dieser Zeit der Lebensmittelfragen — statt „Aerzte" das am Fernsprecher doppelt ähnlich klingende Wort „Erbsen" verstanden. Die kurze Anfrage über den Aerztemangel stellt sich nun in dem Bericht der „Neuen Badischen Landeszeitung" folgendermaßen dar: „Abg. Belzer (Ztr.) stellt eine kurze Anfrage dahingehend: Ist der Großh. Regierung bekannt, daß auf dem Lande ein größerer Mangel an Erbsen besteht? Minister Dr. Freiherr von Bodmann erwiderte, daß die Bezirksämter schon seit geraumer Zeit angewiesen worden seien, der Erbsenfrage ihr Augenmerk zuzuwenden. Nach der nun gestellten Anfrage hat die Großh. Regierung durch die Bezirksämter neue Erhebungen veranstaltet, die allerdings bei der kurzen Zeit noch nicht ganz zum Abschluß gelangt sind. Von 39 Bezirksämtern haben 5 Aemter berichtet, daß in einzelnen Teilen Erbsenmangel herrscht, der aber teilweise schon in Friedenszeiten bestehe. Nach diesen Erhebungen kann auf jeden Fall von einem größeren Erbsenmangel nicht gesprochen werden." Das Beste an diesem Irrtum ist, daß ihn der uneingeweihte Leser gar nicht einmal merkt. Der Bericht hat auch so einen ganz vernünftigen Sinn, wenn man die Ebsen an die Stelle der Aerzte setzt. So läßt es sich auch erklären, daß diese Erbsen-Anfrage im Badischen Landtag aus der Mannheimer Zeitung noch in andere Blätter des badischen Unterlandes übergegangen ist.

Typhusepidemie in Mexiko.

Die Typhusepidemie in Mexiko, die nach Ansicht der Aerzte durch Ungeziefer entstanden ist, fordert nach Meldungen amerikanischer Blätter entsetzliche Opfer. Allein in der Stadt Mexiko sind bisher 11 000 Personen der Seuche erlegen und täglich sind über 130 Todesfälle zu verzeichnen. Die Behörden suchen die bedrohliche Ausbreitung der Epidemie vor der Bevölkerung zu verheimlichen, um Unruhen vorzubeugen. Die Leichenwagen, die von den Straßenbahnen gezogen werden, verkehren nur nachts. Die europäischen Kolonien sind bisher verschont geblieben, während mehrere in der Stadt ansässige Amerikaner angesteckt worden sind. Die Ansteckungsgefahr wird durch den in der Stadt herrschenden unglaublichen Schmutz stark erhöht. Die Not der ärmeren Klassen ist unbeschreiblich, denn Arzneien und Medikamente sind knapp und infolge der hohen Preise fast unerschwinglich. Die Regierung plant wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung der Seuche. Sie will die Apotheken durch geeignete Bestimmungen zwingen, die erforderlichen Heilmittel an die Bedürftigen zu ganz niedrigen Preisen abzugeben.

Die Peterskirche in Rom vorübergehend geschlossen.

„Agencia Stefani" meldet aus Rom: Ein junger Mann, Antonio Giovagnoli, versuchte sich in der Peterskirche durch einen Revolverschuß das Leben zu nehmen; die Aerzte konstatierten aber nur eine leichte Verletzung, und der junge Mann wird bald wieder hergestellt sein. Da immerhin in der Kirche Blut vergossen worden ist, wurde sie sofort geschlossen. Sie wird erst nach einer neuen Einweihung wieder geöffnet werden.

Gerichts-Zeitung.

Hallische Strafkammer vom 7. Januar.

Um drei Mark und einige Groschen.

Ein eigenartiges Schicksal ereilte den aus dem Zuchthaus entlassenen Buchhalter Steigleder. Er hatte wegen Betrugs und Urkundenfälschung drei Jahre abgesessen. Bei seiner Entlassung nahm sich der Gefängnisverein seiner an. Er arbeitete in der Schreibstube dieses Vereins. Gegen eine wöchentliche Entschädigung von 10,50 M. wurde er verpflegt. In der ersten Zeit ging alles gut und St. hatte immer Beschäftigung. Dann wurde die Arbeit knapp. St. sagte daher, daß er jetzt als Arbeiter sein Unterkommen suchen werde. Es gelang ihm auch, in einer hiesigen Fabrik unterzukommen. Er arbeitete einige Zeit hier, dann trat er in einer anderen Fabrik ein. Von hier fing er wieder in der ersten Fabrik an. Weil er die sehr schwere Arbeit nicht verrichten konnte, meldete er sich krank und trat aus seiner Beschäftigung aus. Als man ihm nahelegte, sich doch einen Krankenschein zu nehmen, lehnte der anscheinend in diesen Dingen Unerfahrene dies ab. Das sollte zu seinem Verhängnis werden, da er die Mittel für seinen Unterhalt nicht mehr aufbringen konnte. Dem Vorsteher der Schreibstube sagte er, daß er das nächste Mal die fällige Verpflegung zahlen werde. Er erhielte noch Lohn ausgezahlt. Er verschwieg aber, daß er arbeitslos sei, weil er sich angeblich schämte und bald leichtere Arbeit zu finden hoffte. Tatsächlich hatte er von der Fabrik noch für einige Tage Lohn zu erhalten. Da er eine Neuanschaffung machen mußte, erbat er sich einen Vorschuß von etwa drei Mark. Gegen fünfzig Pfennige wurden ihm außerdem noch für Wäschewaschen ausgelegt. Bei dem Vorschußnehmen hatte er auch gesagt, daß er diesen bei der Lohnzahlung zurückerstatten werde. Als St. jedoch seinen Lohn erhielt, fuhr er nach Erfurt und suchte sich hier neue Arbeit. Seine Kleidungsstücke hatte er in der Schreibstube zurückgelassen. Er will nach Erfurt gegangen sein, weil ihm angedroht worden wäre, wenn er arbeitslos wäre, würde man ihn aus Halle ausweisen. Wegen dieses Vorganges mußte sich der Mann, der sich redlich um Verdienst bemüht hatte, jetzt als Rückfallbetrüger verantworten. Die Schreibstube will um 25 Mark geschädigt sein. Bei der Vernehmung des Vorstehers ergibt sich, daß dem Angeklagten auch die Verpflegung weiter gewährt worden wäre, wenn er keinen Verdienst gehabt habe. Damit fällt diese Summe weg. Es bleibt ein Restbetrag von 3,50 M. Vorschuß. Diesen will der Vorsteher auf keinen Fall gegeben haben, wenn er gewußt hätte, daß St. arbeitslos sei. Steigleder beteuert, daß er nicht die Absicht gehabt habe, die Schreibstube zu betrügen, er habe sich immer um Arbeit bemüht und sei nur aus Furcht vor Ausweisung davongegangen. Er habe seine Sachen zur Deckung zurückgelassen. Da der Vorsteher dabei bleibt, daß er das Geld unter keinen Umständen vorgeschossen hätte, liegt hier ein Betrug vor. Der Staatsanwalt beantragt ein Jahr Zuchthaus und 150 Mark Geldstrafe. Das Gericht nimmt mildernde Umstände an, da es sich nur um den geringen Betrag von drei Mark und einigen Groschen gehandelt habe. Es erkannte auf sechs Monate Gefängnis. Ein Monat der erlittenen Untersuchungshaft wurde in Anrechnung gebracht. St. ist früher schon einmal, weil erblich belastet, auf Grund des § 51 freigesprochen worden. Der jetzige Sachverständige hielt ihn für minderwertig, aber voll zurechnungsfähig.

Die Kollegin bestohlen.

Die Dienstmagd Thomas aus Beelitz hatte den Reisekorb ihrer Kollegin mit dem Messer aufgeschnitten und diesem einige Kleidungsstücke entnommen. Sie konnte die Kleidungsstücke nicht verwenden, weil diese zu klein waren. Jetzt mußte sie sich wegen Einbruchsdiebstahls verantworten und kam, weil damals noch unbestraft, mit der Mindeststrafe von drei Monaten Gefängnis davon.

1135
ZAHN-CRÈME und Mundwasser
KALODONT

Für Rheumatiker und Nervenleidende.
Glänzende Erfolge eines 73jährigen.
Herr Baumschulenbesitzer Koppenhöfer in Neuenstein schreibt: „Mit besonderer Freude kann ich sagen, daß Togal ein rasch wirkendes Mittel ist, und daß sich schon nach kurzem Gebrauch eine außerordentlich günstige Wirkung bei mir zeigte. Dieses ist bei mir um so höher anzuschlagen, als ich schon seit mehr als 30 Jahren von sehr schweren Fällen von Rheumatismus am Knie heimgesucht wurde und für Badekuren &c. sehr viel Geld ausgegeben habe. Außerdem bin ich jetzt im 73. Lebensjahre. Kürzlich machte ich eine 1½stündige Fußtour nach meinem Weinberg ohne die geringsten Beschwerden. Früher mußte ich hierzu stets einen Wagen nehmen." Jeder, der einen Versuch mit Togal bei Rheumatismus, Ischias, Hexenschuß, Gicht, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, bei allen Arten von Nerven- und Kopfschmerzen, sowie bei Neuralgie macht, wird ebenso begeistert von Togal sein, wie Herr Koppenhöfer. Es gibt nichts Besseres. Togal-Tabletten sind zu billigem Preise in jeder Apotheke erhältlich. (ma8

Der Haarverbesserer „Jugentin"
ist ein Kopfwasser, welches ergrautem und verblichenem Haar eine schöne, glänzende Farbe wiedergibt. Jugentin dunkelt allmählich und bewährt sich vorzüglich bei Kopfschuppen und dem häufig damit verbundenen Haarausfall. — Flasche Mk. 2,50. Verkaufsstellen: Bahnhofsapotheke, Delitzscherstr. 92, Max Ott, Drogerie, Steinweg 26, C. Klappenbach, Grosse Ulrichstrasse 41. In Merseburg bei Otto Stieberitz, Friseur, Gotthardtstrasse 32. 1123

Konfirmations-Aussteuer
Kleiderstoffe - Fertige Kleidung - Wäsche - Strümpfe
empfehlen wir jetzt anzuschaffen bei noch
vorteilhaften Preisen
und grosser Auswahl.
e127
A. Huth & Co.
Halle a. S.
Grosse Steinstr. 85/86
Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19160108011/fragment/page=0006
DFG

Ein grosser Posten zurückgesetzter

Gardinen, Künstlergardinen

weiss, elfenbein, creme werden zu **billigsten Preisen** verkauft.

Emil Höschel

Grosse Ulrichstrasse 52.

Verkäufe

Grundstücke etc.

Bad Harzburg, nahe dem Burgberg (8028) **Landhaus** idyllisch gelegen, mit allem Komfort auf das Modernste der Neuzeit eingerichtet, mit **gr. Park,** 9 Zimmer, Winterg., Balkons, Terrassen, Autogarage, steht wegen Todesfall sehr preiswert zum Verk. N. d. Schwanneke & Co., Braunschweig.

Landhaus in Cröllwitz, nahe Heide, 8 Zim., reichlich Zubehör, Veranda, gr. Garten, zu verkaufen od. zu vermieten. * Offerten unter B. 8082 an die Expedition ds. Bl.

5 Morgen Acker in Ammendorf, zur Fabrikanlage passend, zu verkaufen. Offerten unter B. 8062 an die Expedition dieses Blattes. *

Vierstöckiges, fast neues Haus in Gera bei Zeitz zu verk. Pr. 47 000 M., Anzahlung 10 000 M., Mietsertrag 2385 M.

Flotter Gasthof m. Tanzsaal, elektr. Beleuchtung, Kegelbahn, einzig. in groß. Dorfe bei Buttstedt, 5 Mrg. guter Acker u. Obstgarten, altershalber zu verkaufen. Preis 42 000 M., Anzahl. 8000 M., Lagerbier jährl. 180 Hektoliter, 12 Faß Nordhäuser usw.

Grundstück mit 12¾ Mrg. Acker u. Garten, anliegend, davon sind 9 Morgen eingezäunt, mit groß. Schornstein, paff. zur Fabrik-Anlage od. Gärtnerei, z. verk. Preis 25 000 M., Anzahl. 10 000 M., b. Schönebeck (Bahnstation).

Kl. Oekonomie m. 19 Mrg. gutem Acker und Wiesen u. Wasser durchlauf., auch passend für Müller und Bäcker, bei Querfurt, zu verk. Preis 25 000 Mark, Anzahl. n. Uebereinkomm. Näheres Alter Markt 32, I.
C. Dörge, (e59 Auktionator und Taxator.

Geschäfte

Eine Kantine (Goldgrube) mit Vorkostgeschäft ist ganz besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme des Warenlagers gehören 2000 Mark. ma12 **Fr. Lücke, Magdeburg,** Knochenhauerufer 7.

Gutgeh. Viktualiengeschäft, g. Lage, umständeh. b. z. vk. Off. u. D. 8104 a. d. Exp. d. Bl.*

Materialw.- u. Viktualien-Gesch. m. Hausschl. u. Branntwein-Konzess., Mitte d. Stadt, prsw. z. vk. Selbstk. m. 1200 M. Kap. w. um Adr. geb. u. U. 96 an Haasenstein & Vogler, Gr. Ulrichst. 62

Gastwirtschaft, schöne Ecklage, abzug. a. Bierv. Erf. 700 M. Rassmann, Germarstr. 6.

Gutswirtschaft mit fast 200 Morg. bestem Acker, im Saalkreise, ist weg. Todesfall z. verpacht. Off. u. K. 8030 a. d. Exp. d. Bl.*

Kaufgesuche

2 Morg. Gartenland oder Acker i. d. Nähe v. Halle zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. u. L. 7451 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†268

Landbäckerei zu pachten ges., spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. B. 8022 a. d. Exp. d. Bl.*

Verkäufe

Kleie, sehr schönes Futter, in größ. Posten billig abzugeben * **Max Deichmann,** Mansfelderstraße 12.

Seltene Gelegenheit. Eleg. schwarz. Pelzjackett, Gr. 44, neu 50 M., unter Verkaufswert zu verkaufen Kl. Ulrichstr. 25, III. r.*

Beleuchtungskörper f. Gas u. elekt., neueste Ausführg., — reiche Ausw., billige Kassepreise, auch bequeme Teilzahlungen. **C. G. Hölzke,** Franckestraße 7. (144

Kontrollkassen, National, neu u. gebr., mit Garantie, in allen Preislagen. (194 **Vertr.: B. H. Zimmer,** Leipzigerstr. 43, I. Fernsprech 3124. Auf W. Teilz.

Nußbaum-Pianino, gut erhalten, für 375 Mark zu verkaufen; langjährige Garantie. 173 **Maercker & Co.,** Neue Promenade 1a (Saale-Zeitungs-Passage).

Hohe Bettstellen mit Pat.-Matratz, Mod. Küchen-Einrichtungen, Schränke, Vertiko, Plüschsofa. **Ausstattungen** große Auswahl. **Karl Bieler,** Albrechtstraße 39. b82

Vom Abbruch! Lagerplatz Tholuckstr. 9, von 8—12 und 3—5 Uhr: 100 Fenster m. lg. Scheib., 100 Fenster m. kl. Scheib., versch. Größen, 2flüglige Salontüren, ein- u. zweifl. Haustüren in Kiefer und Eiche, Glastüren, Windfang, Ladentüren, Torweg, Korridorverschl., 80 Stub.-Türen, Traillen, Handgriffe, Säulen, Füllöfen, Latten, Stalltüren, zweifl. Jalousietüren, Sandstein- u. Granitstufen, Treppenstufen in Kiefer u. Eiche u. v. m. billig zu verkaufen. z185) **G. Lindner.**

Möbel-Ausstattungs-Geschäft Fr. Strubel, Königstr. 28, verk. hocheleg. sow. einfache **Einrichtungen** (e270 in Eiche, Nußb., Mahag., Ahorn, Birnb. u. imitiert. Auch viele Gelegenheitsk. vorh. Nehme ält. Möbel m. i. Zahl.

Zu verkaufen: Frack mit Weste f. stark. Hrn., Mittelgröße, desgl. Schlafrock * Hermannstr. 25, pt. r.

60 Stück junge Apfelbäume billig abzugeben * Niemeyerstr. 14a, I. l.

Achtung! Kartoffelschnitzel u. Schalen sind in größeren Post. abzugeben Melanchthonstr. 45.

Zu verkaufen: 1 gebr., gut erhaltene, emaillierte Badewanne * Prinzenstraße 11.

Fahrrad mit Freilf. verk. billig Füs. Palm, Hotel Kaiser Wilhelm. *

Leere Kisten, ½—2 Ztr., preisw. zu verk. Gross-Rösterei Halloria, Mittelstr. 21. e29

2 Waschtt., Marm.-Spieltisch. and Tische, 2 gr. Glasdächer, für Gärtn. paff., bill. zu verk. Off. u. M. 8072 an d. Exp. d. Bl.*

Pianino vorzüglicher Ton, verk. (e272 **Fr. Peileke,** Geiststr. 25.

Gaskr., Dam.-Schreibt. bill. v. Weise, Magdeburgerstr. 66, II.

G. erh. Kinderw. f. Zwill., Nick.-Gest., Gummir., Neupr. 70 M., b. z. vk. Böllbergerweg 2, I. l. *

Herrenzimmer-Einrichtung, echt Eiche, für **450** Mark. 1 dreiteiliger Bücherschrank, 1 freisteh. Dipl.-Schreibtisch, 1 runder Tisch, 1 Ledersessel, 6 Lederstühle, 1 Ruhebett, verkauft e272 **Friedrich Peileke,** Geiststraße 25.

Gut erhalt. leere Zigarrenkisten zu verkaufen Krausenstr. 17, Laden. Wei9

Kleiderschr., Vertiko, Stühle, Waschtt m. M., Spiegelschr. b. z. v. Mätschke, Gr. Klausstr. 11.

Freil.-Rad, fast neu, bill. zu vk. An d. Universität 7, pt.

Guterh., verstellb. Kinderstuhl zu verkaufen * Ludwigstraße 23, II. l.

A. E. G. Motor 283970, Typ E. G. 75. Volt 550 Amp. 11,6, Umdreh. p. M. 1350, dauernd 7,5 PS., b. z. vk. Off. u. T. 2957 a. d. Exp. d. Bl.*

Neue Mandoline f. 15 M. z. vk. Brüderstr. 12, I. (z210

Karbid- u. Tischlampen b. z. vk. Torstr. 45, H. II. r. Hdlg.

Zu verkaufen: 2 Sofas, 2 Korbstühle, 1 Schränkchen. Besichtigung von 3—4 Uhr Beesenerstraße 26, II., R. Schulze. (Re5

Plüschsofa 35 M., Vertiko 35 M., Schreibtisch m. Schränkchen 40 M., Trum., Spiegel m. Schränkchen, Waschtische m. M., Steg- u. Ausziehtische, Rohr- u. Lederstühle verkauft (e272 **Friedrich Peileke,** Geiststraße 25.

Schrebergart. m. Stall sof. b. z. vk. Huttenstr. 15, III.

1 Kinderwag. u. Klappstuhl Eichendorffstr. 31, pt. Wagner.

Guterh. Kinderwag. bill. z. verk. Königsberg 1b, II. l.

Alaska-Schuppen-Stola, Fuchsform, neu, bill. z. vk. Kl. Ulrichstr. 25, III. r. *

Marmortische, 3 Dutzend Wiener Stühle, Pianino, Billard m. vollst. Zubehör, eis. Garderobenständer verkauft billig (e272 **Friedrich Peileke,** Geiststraße 25.

Industrielles Unternehmen od. Engros-Geschäft suche ich zu übernehmen, jedoch kommen nur solche arbeitende Betriebe in Frage, die durch besondere Umstände frei werden. Suchender ist Kaufmann 45 Jahre alt unverh. und steht größeres Kapital zur Verfüg. Gefl. Angeb. kann ich jedoch nur berücksichtigen, wenn sie die hauptsächlichsten Angaben enthalten, ebenso Branche, Kaufpreis und Anzahlung. Off. u. **J. P. 6154** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erbeten. ma26

Hypotheken

Hypothekenkapitalien erststellig zu zeitgemäßen Zinsen und Bedingungen auszuleihen. Off. u. U. 8098 an die Exped. d. Bl. *

5% Deutsche Reichsanleihe (Kriegsanleihe) und andere mündelsichere Wertpapiere gibt ab (z203 **G. H. Fischer,** Bankgeschäft, Alte Promenade 26.

20—40 000 Mark II. Hypothek zu 5% verz., bei 12% Vergütg. nach Schleuditz v. Selbstgeb. gef. Off. u. T. 4837 an d. Exp. d. Bl (a4128

18—20 000 Mk. I. oder **4000 Mk.** II. Hypothek auf Landwirtsch.-Grundstück bei Halle sofort gesucht. Off. an die Filiale des General-Anzeigers Reideburg. a03

Kapitalien

Beamte in sich. Verhältnissen könn. stets kurzfristig Geld erhalten. Wechselankauf d. Carl Brandt, Jacobstr. 44, 9-7. *

Geld-Darlehen ohne Bürgen, Ratenrückzahlung, diskret, reell und schnell v. Selbstgeber **Schlevogt,** Berlin 80, [illegible]

Mehrere 1000 Mk., einzeln od. geteilt, verleiht **J. Haus,** Leipzig, Lutherstrasse 2. (a69

Stiller Teilhaber gesucht. Dame bevorzugt, da selbige mit tätig sein kann. Off. u. M. 8092 an d. Exped. d. Bl. *

Suche 8—10 000 M. z. I. Hyp., 5% sof. od. 1. 4., neues Haus. Off. u. S. 7966 an d. Exp. d. Bl. *

Gr. W.-Wanne, Fußtritt m. 2 Kasten, Tragkörbe, klein. Bank und Tisch, Säcke, Reisekoffer mit Zug zu verkaufen * Humboldtstraße 9, pt.

Sitz- und Liegewagen bill. zu verkaufen Zwingerstraße 26, Hth. pt. links.*

2 gebr. Sättel, 1 wollene Pferdedecke zu verkaufen * Landwehrstr. 11, II. r.

2rädr. Wagen, g. erh., für Tap. paff., 1 Waschkessel z. vk. Schwetschkestr. 36, I.*

Wegen Einberufung verk. meinen Anteil an gutgeh. Lebensmittel-Unternehmen für nur 500 M. Off. unter O. 8054 a. d. Exp. d. Bl.*

Gut. Federbett z. vk. Merseburgerstr. 163, Wolter. (†

Nähm. 22, Bohrm. 36 M. Hdlg., Dryanderstr. 15. (†

Hellgrauer Offiz.-Mantel (schlanke Figur) billig zu verkaufen * Albrechtstr. 38, pt.

Guterh., schwarz. Pianino spottb. z. vk. Händl. verb. Off. u. K. 8070 a. d. Exp. d. Bl.*

Günstige Gelegenheit!! Wegen Einberufung des Bestellers ist ein großer Posten Fensterbrief-Gesch.-Umschläge mit Randvordruck billig abzugeben. Anfragen unter U. R. 8871 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (z191

Neues Plüsch- und Stoffsofa, Trumeau u. Chaisel., gebr. Sofa 32 M., z. verk. Sophienstraße 32, pt. r., * Polsterwerkstatt.

H.- u. D.-R. Frlf. Karb.-Tischl. u. Karbid b. Hdl. Krausenstr. 12.

Einen grossen Posten

Regenschirme | Sonnenschirme | Westen

Schirm-Fabrik F. B. Heinzel Hoflieferant **Halle a. S.** Leipzigerstr. 98-99 Fernruf 2048

Teils unter die **Hälfte des Preises** zurückgesetzt, verkaufe bis 15. d. M.

Alle regulären Waren sind ebenfalls im Preise zurückgesetzt.
Wer mit Gold bezahlt, hat Vorteile.

Tiermarkt

Ca. 100 mittlere u. stärkere **Arbeitspferde** im Alter von 3—7 Jahren, m. Ausfuhr-Genehmigung, empfiehlt **J. Górski,** (b046 Pleschen (Prov. Posen).

Schwere, schlachtb. Kuh verkauft Refert, Elbitz. *

1 neumilch. u. 1 hochtragende Kuh zu verk. Löbnitz 4, bei Teicha. *

Kaninchen, echte bl. Wiener, bill. z. vk. An der Moritzkirche 4. *

Junger Polizeihund preiswert zu verk. Zu besichtigen v. 3—8 Uhr abds. * Kl. Klausstraße 2.

Zughund zu verkaufen a67) Canena, Feldstraße 1.

Wachi., jge. Hunde billig bei Weise, Magdeburgerstr. 66, II.

Papagei, gut sprechend, billig zu verkaufen Kl. Ulrichstr. 29, I. r. *

Kaninchen, Riesenschecken u. bl. Wiener zu verkaufen Lilienstraße 15. *

Gutsingende Kanarienhähne zu verk. Maybachstr. 2, pt. l. †

Belg. R.-Kaninch. m. Jung. z. verk. Reilstraße 123.

Einen 10jährigen, hannöverschen Rappen-Wallach, zwei Pferde-Geschirre und Spreu verkauft a098 Dammhahn, Röglitz b. Rassnitz (Bezirk Halle a. S.).

10 bayrische Mastitiere prima Qualität, sowie **2 schwere Arbeitspferde** hat abzugeben **Meuschauer Mühle** Merseburg. Telephon 31. a089

Ein Pferd steht z. Verkauf bei Friedrich Böhme, Schlettau bei Halle. *

1 rebhf. Italiener-Hahn, gestr. Wyandottes-Hahn, 1915, z. vk. Burgstr. 10, III.

Gestromter Boxer umständehalber billig zu verkaufen (b0125 Gr. Steinstraße 24.

Kaufgesuche

Seit Jahren zahlt allerhöchste Preise f. getrag. **Herrenkleider, Schuhwerk,** sowie ganze Nachlässe. Bei Bestellung d. Postkarte oder Tel. Nr. 4889. Komme sofort auch außerhalb. e301 **Ein- und Verkaufshaus.** 22 Schülershof 22, am Marktplatz. Renner.

Ein Transport a74 prima belgischer **Arbeits-Pferde** ist bei mir eingetroffen. **M. Conrad** Hettstedt, Telephon 394.

Eine Auswahl jüngerer und älterer **Arbeitspferde** leichten und schweren Schlags stehen preiswert zum Verkauf. **Franz Lüttich,** Lauchstädterstr. 1. Tel 2367. b119

Für die Leser unsres Blattes bringen wir einen

Kriegs-Atlas

enthaltend **10 Kriegskarten** über sämtliche Kriegsschauplätze der Erde. Die Karten sind erstklassige Stiche in 6farbiger Ausführung und sind so sinnreich gefalzt, dass jede gewünschte Kriegskarte bequem entfaltet werden kann, während der ganze Atlas in elegantem Ganzleinenband bequem in der Tasche zu tragen ist. — Infolge Herstellung einer grossen Auflage ist es uns möglich, diesen Kriegsatlas

zum ausserordentlich niedrigen Preise von M. 1.50

(nach auswärts Mk. **1.70**) unseren Lesern anzubieten.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen.

Achtung! Hausfrauen!

Zahle für alte wollene Strumpfabfälle **höchste Tagespreise** sowie für Lumpen, Knochen u. Metalle höchste Preise. Hole auf Wunsch auch selber ab. **Paul Günther, Taubenstraße 3.** * Hof, hinten links.

Altes Gold, Silber, Edelschmuck u. Pfandscheine kauft E. Schindler, Uhrmach., Kl. Ulrichstraße 35. *

Altmahag.-Damenschreibtisch zu kaufen gesucht. Off. u. K. 7970 a. d. Exp. d. Bl.

Nutzholz Nussb., Birnb., Esche, Pappel kauft Otto Luther, Holzhdlg., Halle a. S.

Alle Sorten Felle kaufen 1102 **Gebr. Danglowitz,** Fischerplan 2.

Münzen und Medaillen kauft **A. Riechmann & Co.,** Sophienstr. 36. 172

Steck-Zwiebeln in schöner, trockener Qualität kauft (b53 **Max Krug,** Samenhdlg., Talamtstr. 3.

Achtung! Altes Gold u. Silber, sowie **künstliche Zähne** u. Platinabfälle, Militärtressen kauft z. höchst. Preisen Ein- u. Verkaufs-Zentrale, Kl. Klausstraße 18. *

Pianino zu kaufen gesucht. Off. unt. O. 8074 an die Exped. d. Bl. *

Kaufe Möbel +273 aller Art einz. sowie ganze Einricht. u. zahle hohe Preise. **Fr. Strubel,** Königstr. 28.

Sie haben **Wertsachen** in altertümlichen Gegenständen, wie Porzellan, Bilder, Waffen, Schmucksachen usw. und wissen nicht, daß ich die **höchsten Preise** dafür zahle! Offerten unt. F. 8046 an die Expedition d. Bl. *

Guterh. Klappsportwagen m. Verdeck z. kf. ges. Off. u. A. 8041 a. d. Exp. d. Bl.*

Kleiner Tafelwagen z. kf. gesucht. Off. mit Pr. unter M. 8032 a. d. Exp. d. Bl.*

Gebr. Kindermantel z. kf. ges. Herrenstraße 2, I. *

Mod. Zimmeruhr u. g. erh. blaugr. Teppich z. kauf. gs. Off. u. L. 7431 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†261

Hue de Grais, Handbuch f. Kommunalverbände, alt zu kauf. ges. Off. m. Preisang. u. N. 8053 a. d. Exp. d. Bl.*

Guterh. Gashängelicht wird zu kauf. ges. Off. m. Preis u. O. 8068 a. d. Exp. d. Bl.*

Echter, guterhalt. Salon-Teppich zu kauf. ges. Off. u. L. 7551 an die Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34. (†264

Zur Einrichtung eines Vereinszimmers werden Klavier, Tische, Stühle u. Schrank zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 247 an die Filiale dies. Blatt. in Giebichenstein. (676

Gebr. Herr.- u. Damenrad w. auch defekt, sowie einz. Teile z. k. gs. Brüderstr. 12, I.

Jedes Quantum Selters-, Limonaden- u. Weißbierflaschen kaufe u. hole ab. Off. u. P. 8035 a. d. Exp. d. Bl.*

Nat.-Kontrollkasse Geldschrank geg. bar ges. Off. u. L. P. 9726 a. d. Exp. d. Bl. (ma

Pianino zu kaufen gesucht. Off. unt. L. 7511 a. d. Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34. †274

Gut erh. 1 PS. Elektromotor (Gleichstr.), bis 1000 Umdr., z. k. ges. Th. Köhler, Torstr. 27. *

Tiermarkt

Schlachtpferde kauft jederzeit. Nicht transportable Pferde werden mit eigenen Wagen abgeholt. **Max Zaubitzer,** Halle a. S. Tel. 3515. (112

Pferde kriegsbrauchbare, schwere u. leichte, alle Rassen kaufen und zahlen höchste Preise u. erbitt. umgehende Angebote †283 **Stephan & Lutsche** Töpferplan 3. Fernruf 8043 u. 776.

Schlachte-Pferde kauft jederzeit und zahlt höchste Preise (Me19 **Hermann Quandt,** Artur Möbius Nachfolger, Halle a. S., Telephon 1156

Junger Schäferhund od. Dobermann, g. Stammbaum, zu kauf. ges. Off. u. E. 8105 a. d. Exp. d. Bl.

Unterricht

Beaufsichtig. der **Schularbeiten** und Nachhilfe übernimmt energisch. Lehrer. Angebote unter B. A. 8356 an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4. A136

Einjähriges. Abendkursus. — **Aeusserst schnelle** Vorbereitung durch Oberlehrer Dr. Off. u. N. 7873 an die Exped. d. Bl. (b055

Französische Englische Russische Kurse beginnen jetzt. h089 **Poehlmann's Sprach-Institut,** Friedrichstr. 65, am Stadttheater.

Abiturient der Oberrealschule erteilt **Privat-Unterricht.** Off. u. M. 7772 an d. Exp. d. Bl.*

Engl. Anfängerkurs. beginnt am 10. d. Mts. Mäss. Honorar. Anm. ab tägl. 12 bis 1 u. 7 bis 8 Uhr abends b24 Karlstrasse 17, part.

Cordes'sche 145 **Bekleidungs-Akademie** Gr. Steinstr. 24. **Einzige wirkl. Akademie** für Herren-, Damen- und Wäsche-Schneiderei. Garant. gründl. Ausbildung auch ohne Vorkenntnisse. **Für Familienbedarf** Extra-Kurse. Näh. d. Prosp. **Schnittmuster-Verkauf.**

Lehrerin, 17 J. im Ausl., unterr. Span., Engl., Frz. Hedwigstraße 9, I. *

Strauss'sche Privatschule. Unterricht im Schneidern u. Schnittzeichnen f. eig. Bedarf Bahnhof 1, schrägüb. Kaufhaus Elkan.

Photographie-Unterricht ert. Amateur. Kursus 3 Mk. Off. u. N. 8033 a. d. Exp. d. Bl. *

Violin-, Klavier-Unterricht ert. A. May, Torstr. 49, III.*

Privat-Handelsschule
Gegr. 1891. **Poststr. 1.** Fernruf 2141.
Vorbereitung für den kaufm. Beruf
Gesamtunterricht: Januar 1916.
F. Wehmer & Sohn. h02

Baers Handelsfachschule „Praktika"
Wilhelm Baer und Helene Dittenberger
Geiststrasse 41 II.
Beginn eines neuen Kursus
am 10. Januar.
684

Kurzschrift Stolze-Schrey.

Neuer Anfänger-Unterricht für Damen und Herren beginnt am **Montag, den 10. Januar 1916,** abends 8½ Uhr im Stadt-Gymnasium, Eing. Luisenstraße. **Stenographen-Verein Stolze-Schrey von 1858.**

Künstliche Zähne in allen Ausführungen. **Behandlung kranker Zähne.** Vorzugsweise schmerzloses Zahnziehen soweit möglich. **Hall. Zahn Heil-Anstalt** (vorm. **Britannia**), **Gr. Ulrichstr. 11, II.** Sehr mässige Preise. Fernruf 3865 188

Moderne Sprachen Zinksgartenstr. 14. Tel. 3742. (193) Dir. **Genge.** Beg. franz. und engl. Kurse einzeln und in Gruppen.

Russisch erteilt erfahrener Akademiker (Russe). M. R., * Gütchenstr. 7, II., b. Borrmann.

Kl. wünscht Klavierunterricht. Off. m. Pr. u. F. 8026 Exp. d. Bl.*

Lewin's Lehranstalt für moderne Handelswissenschaften, Steinweg 43. * Tel. 1845 Neue Handelskurse beginnen **täglich.** Tages- u. Abendkurse. Prospekt frei!

Spanisch Englisch Französisch etc. Neue Abendkurse für Anfänger beginnen am 13. Januar. Kleine Honorare. * Carl Gieseguth's Handelslehranst., Halle a/S., Zinksgartenstr. 15.

Kochlehranstalt Hermine Hohdewald, Leipzig-Gohlis, Berggartenstrasse 12, pt. (ma27 Kurse für eigenen Bedarf, Abteil. II für Beruf. Anmeld. 3—5 Uhr. Vorzügl. Referenzen. **Stellenvermittlung E. V.** Für geb. Kriegsw. Ermässigung.

Klavier-Unterricht schnell förd., w. Anf. u. Fortgeschr. gründl. ert. Kirchnerstr. 17, I. l. (†

* Die ff. Damenschneiderei können jg. Mädchen gründl. erlernen, auch solche, welche ihre eig. Garderobe arbeiten. A. Dawe, 9. Wucherstr. 75.

Mathematik sucht Untersekund. gründliche Nachhilfe. Off. mit Preis u. M. 8112 an die Exped. d. Bl.

Verschiedene

Läuse-Plage. Radikal-Läusetod **85 Pfg.** ermäßigt auf **Anisol-Läuse-Hilfe** 1 Mk. **Graue Salbe** 15 und 25 Pfg. **Schwanen-Drogerie** Leipzigerstraße. e373

Wöchnerinnen kaufen gut u. preiswert alle sanitären Bedarfs-Artikel im Gummiwaren-Spezial-Geschäft **C. Klappenbach** Gr. Ulrichstr. 41

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19160108011/fragment/page=0007

Familien-Nachrichten

Ursula

Statt jeder besonderen Anzeige!

Unser Ottchen hat heute ein gesundes, kräftiges **Schwesterchen** bekommen, was hocherfreut anzeigen †231

Halle a. S., Töpferplan 8, d. 7. 1. 16

Otto Berking u. Frau, Meta geb. Reuter.

Den Heldentod starb am 5. Januar nach schwerer Verwundung im Kriegslazarett unser heissgeliebter, braver, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Neffe, Schwager und Onkel

Willy Zille

Musketier im Res.-Inf.-Regt. Nr. 36, in seinem 21. Lebensjahre.

Halle a. S., den 8. Januar 1916.

Dies zeigt in tiefem Schmerz an

Familie Zille,
Gr. Klausstr. 11.

Am Neujahrstage fiel in Frankreich durch Granatenschuß tödlich verwundet unser Buchhalter

Willy Zille.

Begeistert für sein deutsches Vaterland zog er in den Kampf und opferte sein junges Leben. Dem braven Menschen und pflichttreuen Mitarbeiter werden wir stets ein ehrendes Andenken bewahren. h131

Friedrich & Bauer.

Am Neujahrstage mehrte dieser schreckliche Krieg seine Opfer durch unseren lieben Kollegen

Willy Zille.

Wir empfinden schmerzlich den herben Verlust dieses ausgezeichneten Menschen. Sein Andenken werden wir allzeit in Ehren halten. h132

Die Beamten der Papierwar.-Fabrik Friedrich & Bauer.

Am 21. Dezember 1915 erlitt den Heldentod an der Düna mein einziger, geliebter Sohn

Rudolf Nowotny

Kriegsfreiw. in einem Drag.-Regt., im Alter v. 18 Jahren.

Halle a. S., Parkstr. 8, a68
z. Zt. Berlin-Borsigwalde, Neue Ernstr. 5.

In tiefster Trauer
Wwe. **Elise Nowotny** geb. Pinnow u. Tochter.

Nach langem, bangem Warten erhielten wir heute durch einen Kameraden die traurige Nachricht, daß unser heißgeliebter, braver Sohn und Bruder, der Lehrer

Robert Hillmer

Gefreiter im Inf.-Regt. Nr. 189,

am 28. September in den heißen Kämpfen auf dem Felde der Ehre bei einem Sturmangriff im blühenden Alter von 22 Jahren gefallen ist.

Er war unser edler, herzensguter Sohn u. Bruder, unsere Freude u. Stolz. Sein Leben war Streben, und so manche Hoffnung ist mit ihm in sein frühes Grab gesunken. Wir gaben unser Bestes, wer ihn gekannt, kennt unsern Schmerz. a097

Nehlitz, den 7. Januar 1915.

Die tieftrauernden Eltern
Ernst Mödig nebst Frau
verw. Hillmer und Geschwister.

Statt jeder besonderen Meldung!

Gott dem Herrn hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Vater, Schwieger- und Großvater, den Privatmann a 088

Karl Rackwitz

am 6. Januar nachts $1^1/_4$ Uhr im 71. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Sitzenroda, den 6. Januar 1916

Albert Booch, z. Zt. in franz. Gefangensch.
Minna Booch geb. Rackwitz,
Fränzchen Booch als Enkel.

Die Beerdigung findet Montag, den 10. Januar nachmittags in Beyersdorf statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied nach kurzem Krankenlager am 7. Januar mittags 3 Uhr unsere liebe, treusorgende Mutter und Grossmutter

Frau verw. Auguste Scheibe.

Um stille Teilnahme bitten
Hermann Canitz-Scheibe
Margarete Canitz-Scheibe geb. Ost
Alfred Scheibe z. Zt. im Felde
Elsa Scheibe
Richard Pötzsch z207
Marie Pötzsch geb. Scheibe
Alfred, Alice und Rolf als Enkelkinder.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.

Trauerbesuche dankend abgelehnt.

Statt besonderer Anzeige!

Gestern morgen 11 Uhr verschied unerwartet sanft nach schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Privatmann

Eduard Reichmeister

im 66. Lebensjahre.

Halle a. S., Leipzig, Berlin, den 8. Januar 1916.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Emma Reichmeister geb. Lutze.

Die Beerdigung findet Montag, den 10. ds., nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Verein ehem. 67 er aus Halle a. S. und Umgegend.

Am 7. d. Mts. verstarb unser lieber Kamerad, der Privatmann h0108

Eduard Reichmeister

Kombatant des Feldzuges 1870/71.

Der Verstorbene war uns ein lieber, treuer Kamerad, dessen Andenken wir stets in hohen Ehren halten werden.

Der Vorstand.

Die Trauerfeier findet am Montag, den 10. Jan. 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Am Donnerstag den 6. Januar, nachmittags $2^1/_2$ Uhr, entschlief sanft nach kurzen, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Karoline Schmidt

geb. Bischoff

im Alter von 54 Jahren.

Halle a. S., Adolfstraße 6.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Reinhold Schmidt und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag den 9. Januar nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt Karten.

Für die überaus zahlreichen Beweise ehrender und wohltuender Anteilnahme und den uns beim Heimgange unserer unvergeßlichen, teuren Entschlafenen gespendeten reichen Blumenschmuck sagen wir nur auf diesem Wege innigsten Dank.

Halle a. S., den 8. Januar 1916.

In tiefer Trauer
Karl Mitsching und Familie.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme am Grabe unserer lieben Entschlafenen, sage ich auf diesem Wege meinen besten Dank. Dank dem Herrn Pastor Heintke für die trostreichen Worte am Grabe. Dank für die schönen Blumenspenden der Gesellschaft „Harmonie", Lotterieverein „Glück auf", sowie den werten Mitbewohnern des Hauses und den Fräulein Backerinnen der Firma David Söhne und allen denen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten, und sie zur letzten Ruhe geleiteten.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Reinhold Elste.

Für die uns beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen bewiesene Teilnahme, sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank. z208

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Ida Geier geb. Opel.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Groß- und Schwiegervaters und Bruders, sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen
Wwe. Rauchfuß,
Töchter und Sohn (zur Zeit im Felde).

Niemberg, 7. Jan. 1916.

Statt besonderer Anzeige!

Donnerstag, den 6. Januar, verstarb sanft und ruhig mit Geduld ertragenen Leiden im 90. Lebensjahre, in Halle a. S. unser guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der Privatmann

Friedrich Friedrich

aus Trebnitz. Feldzugs-Teilnehmer von 1848. a78

Halle, Leipzig, Groß-Leinungen und Angersdorf, den 8. Januar 1916.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. Januar 1916, nachm 2 Uhr in Trebnitz b. Könnern a. S. statt.

Für nur 50 Pfg. auch Briefm. erhalt. Sie das Buch z. Totlachen, 1000 Witze, die man in jeder Gesellschaft erzählen kann. Dazu gratis Kriegsliederbuch u. hochinter. Beigab. Verf. **K. Haucke, Berlin 112H.,** Simplonstr. 42.

Trauer-

Kleiderstoffe — Schleier e89
Fertige Kleider — Schürzen
Kostümröcke — Handschuhe
Blusen — Hut- u. Armflor
Unterröcke — Crepe
Taschentücher — Ledertaschen
Grosse Auswahl. — Billigste Preise.

Auf Wunsch Auswahlsendungen.

Brummer & Benjamin
Grosse Ulrichstr. 22|24. Telephon 1067.

Kopfwäsche mit elektr. Vibrations-Massage u. Frisur, Naturwelle (Ondulat.) **1 Mark.** l 19
Teerbehandlg. 25 Pf. extra.
Moderne Frisuren mit Naturwelle **60** Pf.
Gesichts-Dampfbad mit elektr. Massage **1.25** Mk.
Handnagelpflege 1 Mk.
Erste Kräfte 5 mod. Kabinen.
F. Dahm, Damen-Friseur, Schmeerstr. 5, I., Fernspr. 5334.

Eine gute Uhr für **Damen** und **Herren kaufen Sie** billig und vorteilhaft beim Uhrmachermeister

Herm. Schindler
Kl. Ulrichstr. 35, pt. u. I.
Grosse Auswahl.
Jede Uhr wird geprüft und genau reguliert.
Reparaturen gut u. billig.
Ich bitte um Beachtung meiner **Schaufenster.**

e98 **Vogelfutter** für alle Vogelarten, Vogelkäfige und Bedarfsartikel. **Erfurter Samenhandlung Wilhelm Greil, Markt 16.**

Stolas, Muffen, Schals in allen Pelzarten billigst

Frau Zeuch, 3 Sternstr. 3, II. Etg.

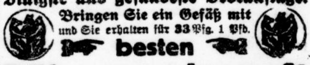
Bitte auf Hausnummer **3** zu achten.

Echtes
Porzellan
billige Preise e469

Teller	16	22	30 Pf.
Tassen	20	24	35 Pf.
Kaffee-Kannen .	38	65	85 Pf.
Schüsseln . . .	25	50	60 Pf.
Bratenplatten .	40	60	75 Pf.
Milchtöpfe . . .	25	45	65 Pf.
Terrinen	2.00	3.00	4.35

C. F. Ritter
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins
Halle a. d. S., Leipzigerstrasse 90.

Billigste und gesündeste Brotauflage.



Bringen Sie ein Gefäß mit und Sie erhalten für **33** Pfg. 1 Pfd. **besten**

Rübenspeisesaft

Richard Jahn, Ludwig Wuchererstr. 28.

Ich gebe Uhr, Kette u. Ring wenn Sie für mich **100 Künstler-Kriegs- und patriotische Postkarten** verkaufen. Diese sende ich Ihnen vollständig frei und nachdem Sie sie verkauft u. mir den Erlös von Mk. 7,— eingesandt haben, sende ich Ihnen frei die prachtvolle Remontoiruhr, die ich 3 Jahre garantiere, die Kavalierkette und den Ring. Sie können auch 30 Schmuckgegenstände zu denselben Bedingungen für mich verkaufen. Eleg. Armband od. Damenuhr mit langer, vergold. Halskette 2 Mk. extra. lfd90 **Versandhaus Knopf, Berlin NW. 87,** Repkowplatz 95.

Bei Haut- und Harn-Leiden lese jeder meine Broschüre „Gift- und Kräuterkuren". Gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken an die Firma **Pahlmann & Co., Berlin 226, Müggelstrasse 25a,** erfolgt die Zusendung in geschlossenem Kuvert ohne Aufdruck. 117
Dr. med. Geyer, Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden

Rechts- u. Steuer-Sachen, sowie **Testamente, Verträge** jeder Art werden sachgemäß bearbeitet durch **C. Schröder,** Volksanwalt, **Mittelstr. 6, II.** Sonntags bis 1 Uhr zu sprech. 187

Holzschuhe Holzpantoffeln in sauberer Ausführung liefert prompt (a083 **Pantoffel-Fabrik Herm. Worg,** Zwintschöna b. Halle.
Schmierseife billig, Pfd. 45 Pfg., 10 Pfd. 4 Mk. **Nieme,** Herrenstr. 20 (Laden).

Mein
Inventur-Ausverkauf
der auch in diesem Jahre wieder ungewöhnlich vorteilhafte Schuhangebote bietet, beginnt in beiden Geschäften

Dienstag, d. 11. Januar 1916, früh 9 Uhr.

Friedrich Oehlschläger
h0116 (altes Geschäft)
nur Leipzigerstraße 3 und Gr. Ulrichstraße 45.

Vorbereitungshalber bleib. meine Geschäfte Montag nachm. von 5 Uhr an geschlossen.

Man sehe die Schaufenster bei Loewendahls!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19160108011/fragment/page=0008

Aus der Umgebung.

* **Radewell**, 7. Januar. (Schulschluß wegen ansteckender Krankheit.) Die schon im Oktober hier stark grassierende Diphtherie hat leider noch nicht nachgelassen. Wenn auch im November eine schwache Abnahme der Krankheits- und Sterbefälle zu bemerken war, so haben diese im Dezember bis auf den heutigen Tag wieder sehr stark zugenommen und teilweise sind in mancher Familie alle Kinder, oft 2 bis 3, der Krankheit zum Opfer gefallen. Eine große Schuld trifft viele Mütter, die meist viel zu spät ärztliche Hilfe anrufen. Die in den Schulräumen untergebrachte Kleinkinderbewahranstalt mußte deshalb zwischen Weihnachten und Neujahr zum zweiten Male amtlich geschlossen werden. Da nun viele schulpflichtige Kinder, ja sogar eine beträchtliche Anzahl Erwachsener von der schlimmen Krankheit heimgesucht sind, so ist auf Anordnung des Landrats auch die Volksschule bis auf weiteres geschlossen. Die Sterblichkeit hat erheblich zugenommen. — Da in vielen Krankheitsfällen die nötige Pflege und Abwartung fehlt, hat die hiesige Gemeinde seit Neujahr eine geprüfte Krankenschwester angestellt.

te. **Gröbers**, 7. Januar. (Ein Einbruchsdiebstahl) wurde in vergangener Nacht im Hause des Schuhmachermeisters Wust verübt. Nachdem der oder die Diebe ein Fenster eingedrückt, drangen sie von der nach der Eisenbahn zu gelegenen Seite in die Werkstatt ein. Entwendet wurden mehrere Stücke Sohlenleder, wodurch der Bestohlene erheblichen Schaden erleidet. Von den Dieben, die ihren Ausgang durch ein nach der Straße zu gelegenes Fenster nahmen, fehlt bis jetzt jede Spur. — Der Gemeinde wurden jetzt wieder 60 Liter Petroleum (als Zuschuß) überwiesen, ferner mehrere Zentner Reis. In nächster Zeit kommt ein größerer Posten Futtermittel (Schrot und Kleie), sowie einige Zentner Hühnerfutter zur Verteilung.

g. **Burgliebenau**, 7. Januar. (Wasserleitung.) Zur zweckdienlichen Speisung der Dampfkessel des Dampfbaggers und der Lokomotiven im Abraumbetriebe des Tagebaues „Hermine Henriette 3" wird eine Wasserleitung von der Elster her angelegt. Mit elektrischen Pumpen und durch Umtransformierung des 15000 Volt starken Stromes der Hochspannleitung auf 500 Voltstärke wird das Wasser dem Bestimmungsorte zugeführt.

u. **Lochau**, 7. Januar. (Unterstützungen von Kriegerfamilien.) Dank der Opferfreudigkeit der hiesigen Bevölkerung und durch die Erträge bei Familienabenden konnten auch jetzt wieder den Kriegerfamilien durch Pastor Deckert namhafte Beträge ausgehändigt werden. Durch das Königl. Landratsamt wurde außerdem von der für bedürftige Kriegerfamilien im Kreise seitens der Riebeckschen Montanwerke gestifteten Summe der hiesigen Gemeinde ein ansehnlicher Betrag zugewiesen. Auch von privater Seite bedachte ein menschenfreundlicher Spender 10 bedürftige Kriegerfamilien mit Geldbeträgen. Sämtlichen Kriegerfamilien wurden außerdem durch die Gemeinde Weihnachtsgaben und Geldunterstützungen durch eine Weihnachtsbescherung der Kinder zuteil.

§ **Nietleben**, 7. Januar. (In der Gartenstadt) konnten wieder 2 Häuser eingedeckt werden, so daß nach Fertigstellung 8 Häuser bewohnt sind. Die Landhauskolonie macht jetzt schon vom nahen Bahnhof aus, im Hintergrund der schöne Laub- und Nadelwald, einen vornehmen Eindruck.

* **Dammendorf**, 7. Januar. (Auszeichnung.) Leutnant A. Heinemann, Sohn des Gutsbesitzers Th. Heinemann hierselbst, wurde auf dem westlichen Kriegsschauplatze wegen Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuze 2. Klasse ausgezeichnet.

* **Schwerz** (bei Niemberg), 6. Januar. (Kirchliche Jahresstatistik.) Im Jahre 1915 wurden hierselbst getauft 7 Kinder gegen 5 im Vorjahre, konfirmiert 7 (11), getraut 2 Paare (1), kirchlich beerdigt 5 (7); zum heiligen Abendmahle gingen 166 (197), und zwar 56 männliche (80) und 110 (117) weibliche Personen.

* **Spickendorf** (bei Landsberg), 6. Januar. (Statistische Jahresnachrichten.) Im Jahre 1915 betrug die Zahl der Taufen 8 (2 Knaben und 2 Mädchen), der Trauungen 0, der Konfirmierten 8 (5 Knaben und 3 Mädchen), der Kommunikanten 186 (80 männliche und 86 weibliche), der Beerdigungen 3 (2 Kinder und 1 Erwachsener).

* **Merseburg**, 7. Januar. (Ausreißer.) Vom Arbeitskommando der Riebeckschen Montanwerke Grube „Siegfried" ist heute morgens zwischen 8 und 9 Uhr der französische Kriegsgefangene, Soldat Louis Hue, Landarbeiter, 23 Jahre alt, in Uniform in der Richtung Teuchern entwichen.

k. **Schkopau**, 7. Jan. (Straßenpflasterung.) Die zur Gartenstadt führende Straße am nördlichen Ausgange des Ortes, die mit Kleinpflaster versehen ist, ist jetzt fertig gestellt und damit für den Verkehr wieder freigeworden.

* **Delitzsch**, 7. Januar. (Der älteste Pfarrer der Provinz Sachsen †.) Am 5. Januar wurde der älteste Pfarrer der Provinz Sachsen, Pastor emerit. Karl Schreyer, von Gadegast bei Zahna nach einem Alter von 91 Jahren und einen Tag begraben. Seine seltene Rüstigkeit zeigte er darin, daß er sich erst mit 77 Jahren pensionieren ließ und noch acht Tage vor seinem Tode die letzten Klavierstunden seinen verschiedenen Schülern und Schülerinnen in geistiger Frische erteilte, auch noch am Weihnachtsabend eine Festpredigt im weiteren Familienkreise halten konnte.

* **Gollma** b. Landsberg, 7. Januar. (Auszeichnung.) Schütze Otto Lehmann vom Res.-Jäger-Bataillon Nr. 11, Sohn des Maurers Franz Lehmann, Gollma bei Landsberg, erhielt das Eiserne Kreuz.

p. **Arnstedt**, 7. Januar. (Ein Schadenfeuer) brach gestern abend ½9 Uhr auf dem Grundstück des Landwirts Friedrich Arndt aus, das die Stellungen und die Scheune einäscherte. Da die Gebäude meistens mit Stroh und Kleeheu gefüllt waren, brannten sie bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt noch nicht ermittelt. Von auswärtigen Feuerwehren war nur die Quenstedter erschienen.

* **Unterwiederstedt**, 7. Januar. (Auszeichnung.) Der Kriegsfreiwillige Walter Lübke, jüngster Sohn des Buchhalters Lübke, erhielt auf dem östlichen Kriegsschauplatz das Eiserne Kreuz.

* **Magdeburg**, 7. Januar. (Butter- und Fettkarten. — Großfeuer.) Die Stadt führt Butter- und Fettkarten ein. Die Abgabe von Speisefetten ist danach unmittelbar an Verbraucher nur auf Grund dieser Karten und Vorlegung der Brotkarte gestattet. — Heute nacht zerstörte in der Zichorienfabrik von R. Brandt im Stadtteil Sudenburg eine Feuersbrunst den zwei Geschoß hohen Zichorienfüllraum vollständig und gefährdete auch die unmittelbar angrenzende, drei Geschoß hohe Zichorienmühle, sowie ein an der anderen Seite stehendes, nur durch einen Giebel getrenntes, drei Geschoß hohes Fachwerksgebäude in hohem Grade.

Unser neuer Roman:

„Kleinstadtrausch"

von Eva Gräfin von Baudissin

schildert in reicher sich dramatisch steigernder Handlung das Leben eines reichen, armen jungen Mannes, dem das Höchste fehlt: sorgende Mutterliebe und Frauenliebe. Durch besonders spannungsvoll gestaltete Familienereignisse kommt er in eine kleine Stadt, die ihn durch die Stille und Behaglichkeit aller Verhältnisse in eine Art Rausch versetzt. In köstlichen warmen Farben hat die Verfasserin das Kleinstadtbild vor den Leser gestellt. Nur zu bald muß der Begeisterte erkennen, daß auch hier Menschen — Menschen sind und sich viel Fäulnis unter der glatten Oberfläche birgt. Dennoch holt er sich sein Glück aus der Kleinstadt und sein Sieg bedeutet nicht nur einen Sieg der Liebe, sondern es ist zugleich der Triumph des Fortschritts über rückständige Anschauung, der des freidenkenden Menschen über rückständige Vorurteile.

Geschickt knüpft die Verfasserin in das Gewebe ihrer Darstellung noch allerlei andere Fäden, die Menschenschicksale miteinander verbinden, so daß sich ein bewegter Ausschnitt echten Lebens, illustriert durch satirische und heitere Ausfälle, vor den Augen des Lesers erschließt. —

Kirchliche Nachrichten.

1. Sonntag nach Epiphanias.

U. L. Frauen. 10 Uhr Herr Diakonus Knoblauch. Beichte und Abendmahl derselbe. ½12 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Archidiakonus Jahr. ½12 Uhr Kindergottesdienst im Reformrealgymnasium. Herr Diakonus Knoblauch. 6 Uhr Herr Oberpfarrer Prof. Schmidt.

St. Ulrich. 10 Uhr Herr Pastor Heintke. Beichte und Abendmahl derselbe. ½12 Uhr Francke'scher Kindergottesdienst von St. Ulrich in der Aula der Martinschule (Charlottenstr. 15). Herr Pastor Heintke. 6 Uhr Herr Pastor Richter (Epiphaniasfeier).

Ostbezirk. 10 Uhr Gottesdienst Krondorferstr. 6a. Herr Pastor Richter. ½12 Uhr Kindergottesdienst daselbst.

Gottesdienst für Schwerhörige. Sonntag nachm. 5 Uhr Stadtmissionshaus Weidenplan 4. Herr Oberpfarrer Keller.

Die Epiphaniasfeier (liturgischer Missionsfestgottesdienst) in der St. Ulrichskirche ist in diesem Jahre vom 6. Januar auf heute, Sonntag, den 9. Januar, 6 Uhr abends verlegt worden. Die Textblätter werden an den Kirchtüren unentgeltlich verteilt und am Schluß eine Missionskollekte erbeten werden. Wie am Heiligabend leuchten am Altare die hohen Weihnachtstannen in strahlendem Kerzenglanz. Unter den Gemeinde- und Chorgesängen erscheint an dieser Stelle zum ersten Mal das wundervolle Soloterzett von Mendelssohn-Bartholdy: „Wohl denen, die Ihn von Herzen suchen!"

St. Moritz. 10 Uhr Herr Oberpfarrer Keller. (Einführung der Aeltesten.) 5 Uhr Epiphaniasfeier des Kindergottesdienstes Herr Pastor Voigt.

Hospitalkirche. ½9 Uhr Gottesdienst Herr Oberpfarrer Keller.

Domkirche (ref. Gemeinde). 10 Uhr Herr Domprediger Professor D. Lang. ½12 Uhr Kindergottesdienst Herr Domprediger Lic. Baumann. 6 Uhr Herr Domprediger Konsistorialrat Josephson.

Garnisonkirche. ½11 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Fries.

St. Laurentii. 10 Uhr Herr Pastor Wagner. 2 Uhr Kindergottesdienst derselbe. 5 Uhr Herr Pastor Hartmann.

St. Stephanus. 10 Uhr Herr Pastor Meinhof. ½12 Uhr Versammlung der konfirmierten Mädchen im Gemeindehause Albrechtstr. 27. 5 Uhr Epiphaniasfeier des Kindergottesdienstes Herr Pastor Meinhof.

Diakonissenhaus. Sonntag Gottesdienst Herr Pastor Jordan.

St. Paulus-Kirche. 10 Uhr Herr Pastor Haberland. Beichte und Abendmahl. ½12 Uhr Kindergottesdienst derselbe. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor v. Broecker. 5 Uhr Herr Pastor v. Broecker. Beichte und Abendmahl. Sonntag ½12 Uhr Besprechung mit konfirmierten jungen Mädchen, Herr Pastor v. Broecker.

St. Georgen. 10 Uhr Herr Pastor Prof. Körner. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Gallert. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Vahldieck. Montag 10. Januar abends 8 Uhr Bibelbesprechung im Gemeindehause, Herr Pastor Hellmann.

St. Georgs-Kapelle. ½12 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Witte.

½12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule Torstr., Herr Pastor Hellmann.

Paul Riebeck-Stift. ½10 Uhr Herr Pastor Witte.

Provinzial-Blindenanstalt. 10 Uhr Herr Pastor Hellmann.

St. Johannes. 10 Uhr Herr Pastor Kindervater. ½12 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Butz. ½1 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Kindervater. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Faßmer. 6 Uhr Herr Pastor Faßmer.

Alters- und Pflegeheim der Stadt Halle. 10 Uhr Predigt.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche), Gemeinschaftshaus Margaretenstr. 5. Sonntag vorm. ½12 Uhr Kinderstunde, abends ½9 Uhr biblischer Vortrag. Mittwoch abend ½9 Uhr Vereinigung junger Mädchen. Donnerstag abend ½9 Uhr Bibelbetrachtung. Thema: Christus Anfang, Mittelpunkt und Ziel im göttl. Weltenplan.

St. Franziskus- und Elisabeth-Kirche. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Militärgottesdienst. ½10 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr heilige Messe mit Predigt. 2 Uhr Christenlehre und Andacht, abends ½8 Uhr Kriegsbittandacht. Nach der 8 Uhr-Messe Versammlung des Vincenzvereins.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastraße. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. 2 Uhr Segensandacht.

Evangel.-luther. Gemeinde, Mauerstr. 7. 10 Uhr Gottesdienst, nachm. ½3 Uhr Kriegsbetstunde.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludwig Wuchererstr. 39. Sonntag 9 Uhr Gebetsandacht im kleinen Saale, ½10 Uhr Gottesdienst Herr Prediger Klinger. 11–12 Uhr Kindergottesdienst, 4 Uhr Gottesdienst derselbe. ½8 Uhr Unterhaltungsabend. Mittwoch abend ½9 Uhr Gebetstunde derselbe. — Nietleben, derselben Gemeinde, Queßgasse 22c. Sonntag ½10 Uhr Gottesdienst, 11 bis 12 Uhr Kindergottesdienst, 3 Uhr Gottesdienst. Donnerstag ½8 Uhr Versammlung derselbe.

Methodistengemeinde, Magdeburgerstr. 27. Sonntag vorm. ½10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule, abends 8 Uhr Gottesdienst. Dienstag abend ½9 Uhr Uebung des Gem. Chors. Mittwoch abend ½9 Uhr Jugendbund. Donnerstag abend ½9 Uhr Bibelstunde.

St. Bartholomäus-Kirche in Halle-Giebichenstein. 10 Uhr Herr Superint. Hellwig. 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Melzer. 6 Uhr Herr Pastor Melzer.

St. Norbert-Kirche in Halle-Giebichenstein. 8 Uhr Frühmesse. ½10 Uhr Hochamt mit Predigt, abends 7 Uhr Andacht. Wochentags 7 Uhr heilige Messe.

St. Petrus-Kirche in Halle-Cröllwitz. 10 Uhr Herr Pastor Lic. Dr. Reinhardt. ½12 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Kunitz.

Halle-Trotha. 10 Uhr Herr Pastor Hobbing. ½12 Uhr Kindergottesdienst derselbe. Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde.

Kirche zu Seeben. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Jenrich. 1 Uhr Kindergottesdienst derselbe.

Kirche zu Lettin. 11 Uhr Gottesdienst. 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Dietz.

Kirche zu Tölau. ½9 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Dietz.

Kirche zu Büschdorf. 9 Uhr Gottesdienst Herr Kons.-Rat Gutschmidt.

Kirche zu Reideburg. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Ullmann. Amtswoche derselbe.

Kirche zu Ammendorf. 11 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Balthasar.

Kathol. Kirche in Ammendorf-Radewell, Mühlenstr. 2. ½8 Uhr Frühmesse. ½10 Uhr Hochamt mit Predigt, nachm. 5 Uhr Andacht.

Kirche zu Beesen. 9 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Balthasar.

Kirche zu Passendorf. ½11 Uhr Gottesdienst.

Kirche zu Döllnitz. 10 Uhr Gottesdienst.

Stadtmissionshaus, Weidenplan 4. Sonntag abend ½9 Uhr **Vortrag von Herrn Pastor Winterberg. Sonntag** nachm. 5 Uhr **Verein junger Mädchen.** Dienstag ½9 Uhr Bibelstunde. Mittwoch ½9 Uhr Christlicher Verein junger Mädchen. Freitag abend ½9 Uhr allgem. Kriegsbetstunde. Sonnabend abend ½9 Uhr Familienblaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Gemeindehaus Glauchaerstraße 73, Gemeindehaus Hohenzollernstraße 11, Schmiedstraße 21. Dasselbe Freitag Pestalozzistr. 4. — Filiale Schmiedstr. 21 Donnerstag abend ½9 Uhr Bibelstunde. — In Bölberg beim Wirt Leonhard Freitag abend ½9 Uhr Bibelstunde.

Bund Hallischer Gemeinschaften. Dienstag abend ½9 Uhr bibl. Besprechung für die Domgemeinde Kl. Klausstr. 12. Gemeinschaft der Johannesgemeinde R. Haymstraße 3 Sonntag abend ½9 Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. Montag abend ½9 Uhr Gemeinschaftsstunde für Männer. Dienstag nachm. ½4 Uhr Gemeinschaftsstunde für Frauen. — Paulusgemeinschaft Hohenzollernstr. 11 Dienstag ½9 Uhr Gemeinschaftsstunde. — Gemeinschaft der Evangel. Stadtmission Weidenplan 4) Dienstag abend ½9 Uhr biblische Besprechung.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8. Sonntag vorm. 10 Uhr Bibelstunde. ½12 Uhr Kinderstunde. abends ½9 Uhr Evangelisationsversammlung. Donnerstag abend ½9 Uhr Bibelstunde.

Jünglingsverein der St. Mariengemeinde. Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Sitzungszimmer An der Marienkirche 3. Donnerstag abend 8 Uhr fällt das Turnen in der Turnhalle der Hermannstraße aus.

Jungfrauenverein der St. Mariengemeinde. Sonntag abend 8 Uhr jüngere Abteilung. Donnerstag abend 8 Uhr ältere Abteilung Versammlung im Konfirmandenzimmer An der Marienkirche 1.

Missionsnähverein. Mittwoch abend 8 Uhr im Sitzungszimmer, Eingang An der Marienkirche 1.

Evangelischer Mädchenverein der St. Mariengemeinde. Sonntag abend 8 Uhr Versammlung Sophienstr. 6 (Marthahaus).

Evangel. Männer-, Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde, Charlottenstraße 15 (Herr Pastor Richter). Sonntag 8 Uhr. **Dienstag 8 Uhr ältere Abteilung.** Mittwoch 8 Uhr jüngere Abteilung. ½10 Uhr Bibelstunde. Freitag ½9 Uhr Gesangsunterricht.

Evangel. Jungfrauenverein von St. Ulrich. Montag 5–7 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Pastor Richter.

Kirchengesangverein Ulriciana. Montag 8 Uhr Alte Promenade 6 („Reichshof"). Herr Pastor Richter.

Missionsverein von St. Ulrich. Freitag nachm. 3 Uhr Franckestr. 1. Herr Pastor Richter.

Francke'scher Jünglingsverein von St. Ulrich. Sonntag abend ½8 Uhr Versammlung Charlottenstr. 19. Sonnabend abend 8 Uhr Turnabteilung in der Turnhalle des Reformrealgymnasiums (Friesenstr.). Herr Pastor Heintke.

Evangel. Jungfrauenverein von St. Ulrich. Montag 8 Uhr Kl. Märkerstr. 1. Herr Pastor Heintke.

Jugendverein im Ostbezirk. Sonntag 7–9 Uhr Freimfelderstr. 118.

Junger Mädchenverein im Ostbezirk. Montag 8 Uhr Freimfelderstr. 118.

Gustav Adolf-Frauennähverein. Dienstag 8 Uhr Martinsberg 21.

Jugendverein der St. Moritzgemeinde. Sonntag abend 8 Uhr Versammlung in der „Herberge zur Heimat", Mauerstraße 7.

Jungfrauenverein der St. Moritzgemeinde. Dienstag abend 8 Uhr Versammlung in der „Herberge zur Heimat", Mauerstr. 7.

Jugendverein der Domgemeinde. Sonntag abend ½8 Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstr. 12.

Missionsnähverein der Domgemeinde. Montag 10. Jan. nachm. 3 Uhr Versammlung Kl. Klausstraße 12.

Jungfrauenverein der Domgemeinde (ältere Abteilung) Sonntag von 8–10 Uhr Kl. Klausstraße 12.

Jungfrauenverein der Domgemeinde (jüngere Abteilung) Sonntag von 3–6 Uhr Kl. Klausstraße 12.

Dienstag 11. Januar abends ½9 Uhr biblische Besprechung Kl. Klausstr. 12.

Domkirchenchor. Freitag 14. Jan. abends 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstr. 12.

Neumarktgemeinde (Laurentius u. Stephanus). Jungfrauenverein (jüngere Abteilung) Sonntag abend 7 Uhr im Gemeindehause.

Missionsnähverein der Laurentius- und Stephanusgemeinde. Mittwoch 12. Januar nachm. 3 Uhr im Gemeindehause.

Jugendverein Sonntag abend 8 Uhr im Gemeindehause, Herr Pastor Dr. Hagemeyer. Montag abend ½9 Uhr Uebungen des Bläserchors Breitestr. 29. Mittwoch abend 8 Uhr Knabenabteilung. Donnerstag abend ½9 Uhr Turnabteilung im Stadtgymnasium.

Jugendverein der St. Paulusgemeinde. Sonntag abend 8 Uhr Herr Pastor v. Broecker. Mittwoch abend ½9 Uhr Turnen in der Halle des Stadtgymnasiums.

Jünglingsverein. Sonntag abend 8 Uhr Herr Pastor Haberland. Donnerstag abend ½9 Uhr Bibelstunde.

Jungfrauenverein der St. Paulusgemeinde. 1. Abteil. Sonntag abend 8 Uhr. 2. Abteilung Montag abend 8 Uhr.

Kriegsarbeitsstunde Donnerstag nachm. von ¼4–½6 Uhr.

Blaues Kreuz. Sonnabend abend ½9 Uhr Herr Diakon Deubel.

Evangel. Verein junger Männer zu St. Georgen (Herr Pastor Gallert). Sonntag 9. Januar abends ½8 Uhr im Gemeindehaus. Dienstag Spielabend.

Jungfrauenverein 1. u. 2. Abteilung (Herr Pastor Witte). Sonntag 9. Januar 1. Abteilung nachm. 4 Uhr im Gemeindehaus, 2. Abteilung abends 8 Uhr im Pfarrhaus.

Versammlung der konfirmierten jungen Mädchen zu St. Georgen (Herr Pastor Hellmann). Donnerstag abend 8 Uhr im Gemeindehaus.

Kriegsnähverein der Francke'schen Stiftungen jeden 2. Donnerstag im Monat von 2–4 Uhr.

Armennähverein der Francke'schen Stiftungen jeden letzten Donnerstag im Monat von 2–4 Uhr.

Kirchenchor. Jeden Dienstag abends 8–10 Uhr im Gemeindehaus.

Kriegsnähverein. Donnerstag abend 8–10 Uhr im Pfarrhaus.

Flickschule 1. Abteil. (Konfirmanden) Mittwoch 2–4 Uhr im Pfarrhaus, 2. Abt. Mittwoch 2–4 Uhr im Gemeindehaus.

Johannesgemeinde. Herr Pastor Faßmer, Versammlungslokal Rud. Haymstr. 37. Jugendbund, Abteilung junger Männer: Sonntag nachm. 4 Uhr. — Abteilung junger Mädchen: Donnerstag abend ½9 Uhr.

Herr Pastor Butz, Vereinsräume Merseburgerstr. 158, Eingang Pfännerhöhe. Sonntag 4 Uhr Jungfrauenverein. Sonntag 8 Uhr Jünglingsverein.

Gesangverein der Johannesgemeinde. Montag ½9 Uhr Uebungsstunde Merseburgerstr. 10.

Frauenhilfsverein der Johannesgemeinde. Mittwoch nachm. ½4 Uhr Versammlung Lindenstr. 78, I. Herr Pastor Butz.

Katholischer Jünglingsverein. Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat, im Sommer von 7–9 Uhr und im Winter von 5–7 Uhr, finden Versammlungen des Katholischen Jünglingsvereins im Restaurant „Zum schwarzen Bär" (Bärgasse) statt.

Evangel. Männer- u. Jünglingsverein Halle-Giebichenstein. Sonntag von 7–9 Uhr jüngere Abteilung, von 8 bis 10 Uhr ältere Abteilung Versammlung, Mittwoch um 8 Uhr Versammlung Pestalozzistr 4.

Evangel. Frauen- u. Jungfrauenverein Halle-Giebichenstein. Sonntag abend ½8 Uhr Versammlung Pestalozzistr. 4. Donnerstag Leseabend ebendaselbst.

Evangel. Frauen- u. Jungfrauenverein Halle-Cröllwitz. Montag abend 8 Uhr Versammlung.

Evangel. Jungfrauenverein Halle-Trotha. Dienstag 8 Uhr Versammlung im Pfarrhaus.

Ammendorf. Montags abends 8 Uhr Jungfrauenverein im Jugendheim.

Eine wertvolle Mitteilung für Magen-, Darm- und Hämorrhoidalleidende.

(Nachdruck verboten.)

Ungeheuer groß ist die Zahl dieser Leidenden. Viele von ihnen haben schon jede Hoffnung aufgegeben, weil alle Kuren vergeblich waren. Da kommt als Retter in der Not das soeben in achter Auflage erschienene Büchlein, betitelt: „Pfarrer Heumanns neue Heilmethoden". Mit trefflichen Worten wird darin manches Vorurteil bekämpft, sodann das Wesen der Leiden, sowie die Entstehungsursachen derselben beleuchtet und sehr überzeugend zum Ausdruck gebracht, wie oft in hartnäckigen und veralteten Fällen mit ganz einfachen Mitteln geholfen werden kann. Dieses Büchlein wird an jedermann umsonst versandt, der an folgende Adresse darum schreibt: Ludwig Heumann, Vertriebsstelle der Pfarrer Heumannschen Mittel, Nürnberg H. 797, Pillenreutherstraße 67.

Der Ruf des Herrn Pfarrer Heumann in Elbersroth i. Bay. ist schon weit über Deutschlands Grenzen gedrungen. Die weitberühmten Salben gegen offene Füße und Flechten gaben zuerst Kunde von seiner segensreichen Tätigkeit. Mit dem ihm eigenen Scharfblick erkannte er aber bald, daß die Naturwissenschaft auch für viele andere Krankheiten heilsame Mittel bietet. So war es ihm beschieden, auch recht wirksame Mittel zu finden gegen Gicht und Rheumatismus, Lungen-, Nerven-, Blasen- und Nierenleiden, sowie über Asthma, Blutarmut, Bleichsucht, Arterienverkalkung (Schlaganfall,) Erkältungskrankheiten, offene Füße, Flechten, Krätze usw. In dem Gratis-Büchlein sind auch diese Krankheiten ausführlich beschrieben. Es ist für jeden, der es sich schicken ließ, ein unentbehrlicher Ratgeber geworden. Ueber 3000 unaufgefordert eingelaufene Dankschreiben bezeugen den einzig dastehenden Erfolg eines rastlosen Forschers, welcher es sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, der leidenden Menschheit zu helfen.

In allen Abteilungen meines Geschäftshauses preiswerte Angebote in reicher Auswahl.

Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

Alex Michel

Halle a. S.,
Marktplatz 18, Ecke Kleinschmieden.

e208

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19160108011/fragment/page=0009

Offene Stellen
Männliche

Tüchtige, ältere b57
Schlosser
finden dauernde Beschäftig.
Alfred Lutze,
Maschinenfabrik,
Merseburgerstr. 45f.

Einen Hausdiener,
militärfrei, sucht bei hohem Gehalt a044
Müllers Hotel,
Merseburg.

Familien
zu Pferden, Ochsen, Tagelöhner, Schweizer, ganz dicht bei Halle, sofort und 1. April ges.
Richard Renner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr.
Sofort od. Sonntag früh zu mir kommen, Herren sind in meinem Büro. *

Schlosser
finden bei hohem Wochenverdienst dauernde Beschäft.
Berbet-Maschinenbau,
G. m. b. H., Turmstr. 117.

Former
und Formerlehrlinge
gesucht b103
Gußwerke Halle a. S.,
Artilleriestraße

Gesucht wird zu sofort
ordentl. Mann
(auch Invalide) der mit Pferden umgehen k. Lohn 30 M. und freie Stat. (a068
Dampfmolkerei Siersleben.

Suche Händler für (ma19
7bestandteiliges Butterpulver.
Muster für 2 Pfd. 50 Pfg.
Orbicol-Versand, Breslau B 26.

1 verh. Pferdeknecht
und
1 guter Kuhfütterer
per 1. April gesucht a075
Oehmichen, Eisdorf.

Geschirrführer,
tüchtig und zuverlässig, bei hohem Lohn sofort gesucht
Andr. Spieß, Lützenerstr. 2.

Sofort oder 1. Febr. cr. sucht jüngeren, tüchtigen
Verkäufer.
Hugo Hoehl, Sömmerda,
a078 Kolonialwaren.

Erdarbeiter
werden eingestellt b41
Baustelle Mühlrabegn.,
am Jägerplatz.

Einige ordentliche a41
Arbeiter-Familien
sowie verheiratete
Pferdeknechte
finden zum 1. April oder auch früher bei hohem Lohn, freier Wohnung u. 1 Morg. Kartoffelacker Stellung
Rittergut Wedlitz,
bei Nienburg a. Saale.

Junge Männer
bilde ich unt. günst. Beding. als gewissenhafte z178
Kraftwagenführer
aus. Hallesche Automobil-Zentrale, Grünstr. 31.

Anst. Hausmannsleute
gesucht, wo die Frau Gartenarbeit übernimmt. Freie Wohnung, Feuerung u. Lohn nach Uebereinkunft. Off. u. D. 7744 a. d. Exp. d. Bl. *

2 Schmiede,
w. an landw. Maschinen Bescheid wissen, oder sich darauf einarbeiten woll.,
2 Gelbgießer
z. Einschleifen bei hohem Lohn gesucht z132
Carl Klepzig,
Maschinenfabr., Zörbig.

Tücht. Feuerschmiede,
Stellmacher
für Güterwagenbau,
Blechspanner und Zimmerleute
in dauernde Beschäftigung für sofort gesucht. Angeb. mit Angabe des Alters und des Militärverhältnisses sind zu richten an e147
Sächsische Waggonfabrik,
Werdau.

Suche sofort älteren a024
Aufseher,
bevorzugt Invalid. b. freier Wohnung, Deputat u. gutem Lohn.
Ehlers, Schiepzig.

Dreher
f. dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn stellt ein
Hermann Wintzer,
Langestrasse 24. z129

S. WEISS, Am Markt

Sehr preiswerte
Herren- u. Jünglings-Kleidung

- **Anzüge** in bester, moderner Verarbeitung, hell und dunkel gemustert . . . von 19⁰⁰ an
- **Ulster** mit und ohne Gurt und Falte, in vielseitiger Farbenwahl . . . von 18⁰⁰ an
- **Paletots** dunkle Stoffe, mit und ohne Samtkragen, schwarz und d'grau . . . von 17⁰⁰ an
- **Joppen** mit und ohne Falte, graue und grüne Lodenstoffe . . . von 8⁷⁵ an
- **Beinkleider** vornehme Streifen-Muster in dauerhaften Stoffen . . . von 3⁷⁵ an

- **Farbige Oberhemden** 2⁹⁰
- **Einsatz-Hemden** 2⁴⁵

Sehr preiswerte
Knaben-Bekleidung

- **Kittel-Anzüge** in schöner Farbenwahl, für 2—4 Jahre 4⁷⁵
- **Prinz Heinrich-Anzüge** mit Ueberkragen 3—10 Jahre 7⁵⁰
- **Schul-Anzug** hochgeschlossen, haltbarer Stoff, 3—10 Jahre 4⁵⁰
- **Kieler Mäntel** warm gefüttert 6⁷⁵
- **Stoff-Leibchen-Hosen** 0.98
- **Stoff-Knie-Hosen** 2⁶⁵
- **Manchester-Hosen** 2²⁵

- **Farbige Westen** 2⁹⁰
- **Kragen** 4fach . . . . . . ¼ Dtzd. 1²⁵

Inventur-Ausverkauf

- Clacé-Handschuhe . . . 1⁸⁵
- Nappa-Handschuhe . . 3¹⁰
- Clacé-Lederwesten . . 22⁰⁰
- Leder-Pelzwesten sowie sämtliche Leder-Bekleidung.

in den nebenstehenden Artikeln zu bedeutend herabgesetzten Preisen

- Pelz-Ärmelwesten . . 17⁰⁰
- Wasserd. Überziehwesten 5⁵⁰
- Pelz-Überziehhosen . . 24⁰⁰
- Herren-Stiefel echt Boxkalf und Chevreaus . 12⁵⁰
- Konfirmanden-Stiefel . 11⁵⁰

Elektromonteur
für Dreh- und Gleichstrom
bei hohem Lohn sofort gesucht.
Offerten unter B. M. 8325 an z56
Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Schlosser,
geübt und an sauberes Arbeiten gewöhnt, per sofort bei hohem Verdienst gesucht.
Deutsch-Amerik. Werkzeugmasch.-Fabrik,
A.-G., Beesenerstr. 15. b99

Für zu errichtende elektrochemische Fabrik im Kreise Bitterfeld wird ein in Buchführung, Kasse, Lohn- und Versicherungswesen sowie Materialverwaltung erfahrener
kaufmännischer Beamter
gesucht.
Ebenfalls auch ein
kundiger Materialverwalter.
Elektro-Nitrum-Aktiengesellschaft
Werk Zschornewitz, Post Gräfenhainichen. z159

Tüchtiger Radfahrer
im Alter von 14—16 Jahren sofort gesucht.
Buchdruckerei des General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen.

Zuckerraffinerie Halle.
Gesucht für sofortigen Antritt b088
1 Fabriksattler.
Zuckerraffinerie Halle.

Berufswechsel
Hohes Einkommen und vornehme Selbständigkeit.
Von alter, besteingeführter Versicherungsgesellschaft wird arbeitsfreudiger Herr — ev. unter Beibehaltung seines Berufes — behufs Uebernahme einer General-Vertretung gesucht. Einarbeitung unter Beihilfe eines Fachmannes. Selbstacquirierung nicht erforderlich. Off. unter B. 7800 bef. Daube & Co., Berlin SW. 19. da1

5 Kesselschmiede
als Stemmer und Nieter
sucht sofort
Grosse Nachf. Adolf Hendreich, gewerbsmässiger Stellenvermittler,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 39. +280

Apparate-Fabrik sucht zu baldigem Antritt
Zeichner
der nach Angaben flott und sauber arbeiten kann. Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter T. 2977 an die Expedition dieses Blattes. (b118

!! Herren oder Damen die eine gewinnbringende, angenehme z186
Nebenbeschäftigung
suchen — (Anwerbung von Versicherung. geg. Feuer-, Einbruch-, Diebstahl- und Wasserleitungsschäden auf Grund vorher vers. Off.) — wollen sich melden: 4—6 Uhr nachmittags.
Mitteldeutsche Versicher.-Aktiengesellschaft,
Halle a. S., Alte Promenade 31.

Schlosser Monteure
b0109
bei höchstem Lohn gesucht. Offerten unter T. 2817 an die Expedition d. Bl.

Tüchtige Schlosser
sofort gesucht
Gottfried Lindner, A.-G.
Ammendorf bei Halle.
Abteilung Karosseriebau z218

Für ein Fabrikgrundstück in Schkeuditz wird am 1. April d. J. ein ehrenhafter, solider
Hausmann
gesucht. Geboten wird 100 Mk. Gehalt monatlich nebst schöner Wohnung, 2 Zimmer, 1 Kammer u. Küche, sowie ein Stück Gartenland. Pflichten sind die Reinigung der Bureaus, der Straße und die Bestellung eines Gemüsegartens. Nur ein anständiger, grundehrlicher Mann mit ordentlicher, fleißiger Frau kann in Frage kommen. 1—2 Kinder zulässig. Zeugnisabschriften oder Referenzen nötig. Off. u. T. 2857 an die Exped. dieses Blattes. a081

Zur gründl. Ausbildung im Versicherungswesen suchen wir zu Ostern bezw. zum 1. April ds. Js. einen
Lehrling
mit guten Schulzeugnissen u. bitten um gefl. Bewerbung. Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, Halle a. S., Ludwig Wuchererstr. 87. z163

Für mein Porzellan- u. Glas-Spezialgeschäft suche einen
Lehrling
mit guter Schulbildung bei monatlicher Vergütung.
z125 Heinrich Baensch, Marktplatz 23.

2 Gelbgießer,
welche an Drehbank und Schraubstock selbständig arbeiten können, stellt sofort ein Paul Strempel, a096 Gelbgießermstr., Querfurt.

Anzeigensammler,
für hervorragendes Werk von großem Verlag, hohe Provision od. Gehalt sofort gesucht. Angeb. u. S. D. 512 an die Deutsche Reichszeitg., Bonn a. Rhein. e137

Schuhmacher
für Reparaturen stellt ein +
König, Merseburgerstr. 163.

Fleischergeselle
sofort gesucht Halle a. S., Me18 Langestraße 21.

Zuverläss. Arbeiter,
der auch mit Pferden umzugehen weiß, sofort gesucht. Offert. unt. A. 8101 an die Exped. d. Bl. b0121

Tücht. Maschinenschloss.
sofort gesucht b89
Albert Mohr, Maschinenfabrik.
Delitzscherstraße 30.

Knechte-, Tagelöhner-, Schweizer-fam. Nähe Halle 1/4. u. fr. ges. Sonntag früh sind Landwirte zur Leutean. hier.
Hermann Elsner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 1.

Schreibmasch.-Mechaniker
für dauernde Beschäft. ges. Off. u. F. 8066 a. d. Exp. d. Bl.

Einen verheir. mit guten Zeugnissen versehenen a76
Ochsenfütterer
sucht zum 1. April 16. auch früher Ritterg. Braschwitz bei Lauchstedt.

Suche sofort arbeitsfreudigen a75
jungen Mann
eventl. auch Kriegsinvaliden
oder Dame,
die schriftliche Arbeiten erledigen kann. Sonntags ganz frei. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen u. Angabe bisheriger Tätigkeit erbittet
C. Baumgärtel,
Papierhandlung, Delitzsch. Fernsprecher 380.

Militärfreier Arbeiter
für Hausarbeit zum sofortig. Antritt gesucht *
Mostrich- u. Speiseöl-Fabr. Wilhelm Krahnert & Co.

Schulknabe
zum Wegegehen gesucht
Hämisch, Dessauerstr. 6a.

Tücht. Glasergesellen
stellt ein Moritz Hommel, Geiststraße 19. *

Arbeiter könn. sich meld. b. Mont. Morawietz, Neubau Lokomotivschuppen Berliner Brücke. *

1 Tagelöhner
sofort oder 1/4. gesucht b0114
Städt. Landgut, Halle a. S.-Gimritz.

Former und Kernmacher
sucht sofort a092
Hohenzollernhütte,
Roßleben.

Verh. Pferdeknecht
sofort oder 1. 4. gesucht b0115
Städt. Landgut,
Halle a. S.-Gimritz.

2 kräftige
Arbeitsburschen
für sof. ges. Burgstr. 69. z192

Tücht. jüng. Kaufmann
für hiesiges größer. Fabrik-Kontor möglichst per sofort gesucht, welcher am besten schon mit Kommissions-, Rechnungs- und Versandwesen Bescheid weiß. Ausführliche Offerten m. Ang. d. Alters, Gehaltsanspr. und der bisher. Tätigkeit sind nebst Zeugnisabschr. unt. T. 2897 an d. Exped. d. Bl. zu send. b115

Klempner, Schlosser, Dreher
stellt ein b116
Maschinenfabrik
Gustav Drescher,
Halle a. S., Aeuß. Delitzscherstr. 40/42.

Suche Tagelöhner, verheir. u. led. Knechte, Burschen, Haus- u. Stallmädch. sofort und später *
Laura Falcke, verw. Haft, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Schmeerstr. 22.

Für eingef. Nahrungsmittel suche Platzvertreter. Erforderl. M. 100—200. Off. u. C. 8083 a. d. Exp. d. Bl.

Mechaniker
für Repar. v. Büromaschin. (ev. Kriegsbesch.) sof. ges. Off. u. A. 8081 a. d. Exp. d. Bl. *

Sattler
auf Militärarbeit, auch Heimarbeiter sucht +279
August Hoffschmidt,
Dryanderstr. 30.

Zum Besuch d. Stadtkundsch.
Reisender
per sof. od. später ges. Off. u. N. 8098 a. d. Exp. d. Bl. *

Automonteur,
militärfr., welch. die Vorarb.-Stelle vers. kann, ges. Off. m. Zeugn.-Abschr. u. Anspr. u. B. 8102 a. d. Exp. d. Bl. *

Dreher,
evtl. auch Inval., welch. die Vorarb.-Stelle verseh. kann, ges. Taeschner, Turmstr. 60, a. der Huttenschule. *

Für ein großes Zigarrengeschäft wird zum baldigen Antritt ein **Buchhalter** und ein **Verkäufer** gesucht. z216 Angebote u. B. U. 8374 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4

Ein Hausbursche gesucht o72) Trothaerstr. 11.

Ein Schuljunge zum Wegegeben gesucht Kurt Biehler, b129) Thomasiusstr. 49.

Ein Barbiergehilfe sof. ges. A63) Merseburgerstr. 63.

Klempner u. Installateur und 1 Arbeitsburschen sucht Fr. Weise, Meckelstr. 6. *

Dreher f. Granaten stellt ein Steuer, Armaturenfabr. Rosenstraße 1. *

Geschirrführer
tüchtig u. zuverlässig für Lastfuhrwerk sofort gesucht. z211
Zu melden:
Fleischerstr. 17, Kontor.

Schuhmacherlehrling,
der schon in der Lehre gest. hat, sucht sof. unt. günst. Bedingungen (a4581 Ed. Ziert, Schuhmachermeister, Friedeburg.

Stellmacher-Lehrling
sucht +6
O. Poland, Burgstraße 64

1 Sattlerlehrling sucht
Heinr. Lösser, Steinweg 48.

Bäckerlehrling.
Suche zu Ostern für meine Bäckerei u. Konditorei einen Lehrling. W. Große, 11 Goethestraße 7.

Suche p. 1. April 1916
Lehrling
mit guter Schulbildung
Reform-Drogerie,
T. A. Hildebert Fritze, Halle S., Beesenerstr. 10c

Malerlehrling
Sohn achtbar. Eltern stellt ein Carl Nagel Malermeister, Richard Wagnerstr. 18. lfd

Drogenlehrling
mit guten Schulkenntnissen sucht
Ernst Jentzsch, Leipzigerstr.

Friseurlehrling
für Ostern oder früher sucht W. Rammelt, +216 Dorotheenstr. 17, Parkbad.

Für mein Kolonialwaren-, Eisen- und Porzellanwaren-Geschäft suche zu Ostern, evtl. früher, einen a077
Lehrling
bei freier Station im Hause. O. C. Diesel, Mansfeld, Fernruf Nr. 31.

Fleischer-Lehrling
sucht, auch solchen welcher schon gelernt hat, wo alles selbst geschlachtet wird sofort oder Ostern Fr. Kolefleisch, b95) Kl. Brauhausstr. 4—5.

Schmiede-Lehrling
sucht
Alb. Lorenz, Schmiedemstr., a074) Raßnitz, Bez. Halle.

Holzhandlung
sucht für sof. oder spät. jung. Mann mit gut. Schulbild. als
Lehrling.
Off. u. B. U. 8353 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. z149

Kellner-Lehrling
von auswärts 1. April ges. Gasthof z. gold. Herz, Mansfelderstr. 57. z145

Bäckerlehrling
kann unter günstig. Beding. Ostern in die Lehre treten. W. Döring, Bäckermeister, Steinweg 30. (z50

Friseurlehrling
für Ostern od. früher gesucht. Otto Osterburg, Kl. Steinstr. 3.

1 Gärtner-Lehrling
sucht z. 1. April unter günst. Bedingungen Otto Kalze, Gärtnereibes., Halle a. S., am Rosengarten. *

1 Dreherlehrling stellt noch ein Taeschner, Turmstr. 60, a. d. Huttenschule. *

Bäcker- und Konditorlehrling
stellt Ostern ein +267
G. Elze, Königstr. 64.

Friseurlehrling
sucht Ostern oder früher +264
Otto Körner, Sternstr. 10.

Schlosserlehrling gesucht. Gebrüder Schoene, Prinzenstraße 9. +271

Lehrling für mein Herren- u. Knabenkonfektionsgeschäft bei sofortiger Vergütung per sof. oder 1. 4. ges. Off. unt. S. 8056 an die Exp. d. Bl. *

Einen Lehrling
sucht (a62
E. Borascheln, Schmiedemstr. Lauchstädt, Naumburgerstr.

Buchbinderlehrling sucht Ostern Fr. Schatz, Buchbinderei, Mauerstr. 1. *

Suche für mein Drogengeschäft einen 1140
Lehrling.
Curt Biehler, Thomasiusstr. 49.

Konditor-Lehrling
für Ostern gesucht. o74
Konditorei u. Café P. Hering, Seebenerstr. 11b.

Böttcher-Lehrling
stellt ein Seifert, Burgstr. 8.

Lehrlingsgesuch.
In unserem Polster- und Dekorations-Atelier wird Ostern eine Lehrstelle frei.
Reinicke & Andag,
Gr. Klausstr. 40. b0124

Fleischer-Lehrling.
Sohn achtbar. Eltern kann sof. oder spät. in die Lehre treten. Otto Blahm, Fleischermeister, Friedrichplatz 5. *

Gärtnerlehrling
kann unentgeltlich zu Ostern die Kunstgärtnerei erlernen.
H. Scheibel, Merseburg a. S.,
Lauchstädterstr. 45. a073

Zum 1. April 1916 ein
Bureaulehrling
gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf und Abschrift des letzten Schulzeugnisses sind an das Königliche Wasserbauamt, hier, Lindenstr. 78a einzureichen. Persönliche Vorstellung zunächst nicht erwünscht. (z199

Buchdruckerlehrling.
Sohn achtbarer Eltern, mit guter Auffassungsgabe und Schulbildung per 1. April gesucht. z190 Schlesingersche Buchdruckerei, Kl. Ulrichstr. 36.

Lehrling
mit guter Schulbildung für d. Kontor einer Maschinenfabrik für Ostern gesucht. Bewerbungen unter F. 8086 an die Exp. d. Bl. erb *

Friseurlehrling
sucht Ostern 1916 *
Fritzsch, Trothaerstr. 39.

2 Söhne achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, als
Lehrlinge
per 1. April gesucht.
G. Assmann,
Hoflieferant.
Fachhaus f. Herrenbekleidung
Uniformfabrik.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Lack-, Farben- zc.-Grosso-Gesch. suche z. 1. 4. Lehrling mit gut. Schulbild. bei monatl. Vergütung. +285
A. C. Krüger, Niemeyerstr. 18.

1 Lehrling f. kaufm. Büro z. 1. 4. 16 v. Maschfb. gesucht. Off. m. Lebenslauf a. d. Exp. d. Bl.

Suche für mein Fahrradteile-Engros-Geschäft zu Ostern 1916
Lehrling
mit gut. Schulbildung aus achtbar. Familie. 883
Otto Keller,
Schillerstraße 45.

Bäckerlehrling
findet z. 1. April a. Lehrstelle unt. günstigen Bedingungen. Fr. Naumann, Uhlandstr. 1.

Lehrling sucht zu Ostern W. Lehmann, Handelsgärtnerei, Halle S., * Feldstr. 14.

Friseurlehrling sucht sof. oder zu Ostern *
O. Wengler, Friseurgesch., Lindenstr. 47.

Gärtnerlehrling
sucht zum 1. April unt. günstigen Bedingungen
Franz Meinhardt, Niemberg. *

Für Kontor und Lager wird per 1. 4. 1916 ein **Lehrling** mit gut. Schulbild. geg. monatl. Verg. ges. Selbstgeschriebene Off. unt. H. 8088 a. d. Exp. d. Bl. *

Schmiedelehrling gesucht +295 Charlottenstr. 5.

Tischlerlehrling gesucht
Me23 Schwetschkestr. 13.

Bäckerlehrling
sofort oder später gesucht
l133 Robert Franzstr. 8, Bäckerei m. elektr. Betrieb.

Tischlerlehrling
sucht A. Brauer, (b87 Tischlermeister, Breitestr. 16

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19160108011/fragment/page=0010

Lehrlingsgesuch.

Junge Leute,
die Ostern 1916 die erste Klasse einer **Mittelschule** mit nur gutem Zeugnisse verlassen und die die Ausbildung als Versicherungsbeamte anstreben, können als **Lehrling** unt. **günstigen** Bedingungen eintreten. z182 Schrift. Meldungen erbet **„Iduna“**, Königstr. 84.

Für mein **Möbel- und Dekorationsgeschäft** such. 1. April einen z193
Lehrling,
der das **Polster-, Tapezierer- und Dekorateur**-Handwerk erlernen will.
Paul Danneberg, gepr. Meister, **Geiststrasse 69.**

Gartner-Lehrling sucht u. günst. Bedingungen bei gewissenhafter Ausbild. **P. Schäfer, Döllnitz.** *

Suche für mein Polster- und Dekorationsgesch. e. **Lehrling** unter günst. Beding. Walz **H. Quente,** Thomasiusstr. 10/11.

Maler-Lehrling
1. April gesucht. (Wei8 **Paul Seyffarth,** Malermeister, Meckelstraße 20.

Stellmacher-Lehrling gesucht. (We12 **F. Frenzel,** Grünstr. 32.

Buchbinder-Lehrling sucht **Paul Rühlmann,** * Mauerstraße 5.

Tischlerlehrl. w. noch geg. Verg. ang. **Dachritzstr. 11.** *

Weibliche

Erstklassige
Stützen
mit guten Empfehlungen gesucht durch den z167 **Städtischen Arbeitsnachweis,** Leipzigerstr. 16.

Jede Dame erhält von mir dauernden, gutlohnend. Nebenverdienst durch leichte Handarbeit. Die Arbeit wird nach jed. Orte vergeben. Näh. Mitteilungen gratis mit fert. Muster gegen 40 Pf. in Marken b. **Rosa Gebhardt, Versandgeschäft, Scheidegg i. Allgäu (Bayern).** (ma3

Gesucht
Kindergärtnerin
für die Tagesstunden z. sof. od. später. Meld. zwischen 4—6 Uhr nachmittags. **Frau Dr. Sauerland,** Zietenstr. 19, pt. (b098

Gebildetes, junges Mädchen zu sofort als
Buchhalterin
gesucht. Kenntnis v. Kurzschrift und Schreibmasch., Kranken- u. Invalidenversicherung erforderlich. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsf. erb. Domäne Buhlendorf bei Lindau in Anh. (a60

Heimarbeit
erhalten Damen nach jedem Orte zugesandt. Näh. Beschreibung und Probemuster gegen 30 Pf. (Marken) von **Klara Rothenhäusler,** Kempten 15, Bayern. Erstes und ältestes Geschäft dies. Branche in Deutschland. ma2

Suche 1. Febr. **Mädchen für alles,** perfekt Kochen, gute Zeugnisse. Näh. Gütchenstraße 20, Wagner. (b067

Fleißiges, ordentliches
Hausmädchen,
das schon in Stellung war, zum 1. Februar gesucht. a51 **Frau Wilke, Köllme,** Halle-Hettstedter Bahn.

Dienstmädchen z. 1. 2. 16 gesucht * Cröllwitz, Talstr. 39 L.

Für ein Büro wird ein junges Mädchen als Lernende ges. Meldg. mit Lebenslauf erbet. unt. U. 8078 an die Expedition dieses Blattes. *

Jüngere Stenotypistin
für Büro ges. Anfängerin ausgeschlossen. Off. m. Gehaltsansprüchen u. V. 8079 an die Exp. ds. Blattes. *

Saub., jg. Mädchen f. den Vormittag als Aufw. ges. Zu melden von 4—6 Uhr Glauchaerstr. 69, III. r. (z

Sauberes Dienstmädch.
1. 2. 16 gesucht. (z180 **Oskar Ballin,** Drogist, Halle, Leipzigerstr. 48/49.

Suche bei hoh. Lohn z. 1. Febr. oder später ein
tücht., ehrl. Mädchen
mit gut. Zeugn. zu allen Hausarbeiten, welch. auch etwas kochen kann. (a70 **Frau Veterinärrat M. Mette,** Hettstedt, Südharz.

Jg. **Mädchen,** nicht unter 18 J., z. Erlernen d. Landwirtschaft z. 1. April ges. * **Fr. Lohse,** Rieda bei Stumsdorf.

Bess. Mädchen für Küche u. Haus, nicht unt. 18 J., z. 1. Febr. ges. Meldungen 2—6 Uhr. * **Frau Oberarzt Edel,** Lessingstr. 1, II.

Suche mögl. f. sofort od. 1. Februar (a64 **älteres Mädchen,** welches kochen kann u. alle Hausarbeit verst., f. klein. herrschaftlichen Haushalt. **Kaapcke, Blankenburg a. H.,** Schleinitzstraße 4.

Wir suchen zum Nähen in unserer Fabrik
10 Näherinnen
(Kriegerfrauen bevorzugt), welche möglichst schon auf **Marktaschen** und **Rucksäcke** gearbeitet haben, ferner **5 Knopflochstepperinnen** für Knopflochmaschine System Viktoria oder Singer 71.
Hallesche Taschen- u. Sportartikel-Fabrik
Franz König & Co., G. m. b. H., Gr. Ulrichstr. 12. b130

Alleinstehende Dame sucht zum 1. 4. evtl. früher
älteres Alleinmädchen.
Selbständiges Kochen Bedingung. Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbet. an **Frau Assessor Weise, Naumburg a. S.,** Spechsart 14, pt. (a086

Suche p. sof. od. 1. Febr. eine **einfache Stütze,** d. perfekt im Kochen ist. (b0111 **Frau Mendel,** Landwehrstraße 23, I. Etg.

Gesucht für sofort oder bald eine (a084
selbständige Köchin,
die im Einmachen erfahr. ist und etwas Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugn. erforderlich. Photographie erwünscht. Angebote mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Frau v. Hinckeldey,** Gut Haus Berglinden bei Naumburg a. d. Saale.

Suche sof. ein **Mädch.** a. **L.** v. 16—18 J. Zu melden Sagisdorferstr. 6, Hth. pt.

Ostermädchen, wenn auch etw. körperl. leid., sof. ges. Merseburgerstr. 163, Wolter.

Ehrl., fleiß. Mdch., kinderlieb, w. z. 1. Febr. gesucht. Mit Zeugn. zu melden * Kronprinzenstr. 31, pt.

Tüchtige Verdkäuferin
gesucht zum Besuche der Privatkundschaft bei gutem Verdienst für Halle und Umgegend. Offerten unter P. 8055 a. d. Exp. d. Bl. *

Ges. erfahr. Mädchen
für Küche u. Haus, nicht unt. 18 Jahren, zum 1. Febr. * Fr. Oberbergrat **Daszynski,** Blumenthalstr. 19.

Gutes Dienstmädchen für sofort gesucht * Margaretenstr. 4, I l.

Saub. Mädchen, welches bürgerl. gut kochen kann u. Hausarbeit übern., 1. Febr. von ält. Ehepaar ges. Off. u. D. 8044 a. d. Exp. d. Bl. *

Kinderl. Mädch., 15-16 J., a. z. Aufw. nachm. ges. * Röpzigerstr. 190, II r.

Jüng., ord. **Dienstmädch.,** am liebsten v. Lande, sucht **Frau Bimberg,** Halle S., Flottwellstr. 29, p.

Mädchen zur Aufwartung für vormittags gesucht * Angerweg 1, II, bei **Rath.**

Landwirtschafterinnen u. Lernende, Kochmamf., Köch., Mädch. f. Küche u. Haus, Jungf. Stuben- u. Hausmdch. f. Güt. sucht stets **Marie Wantzlöben,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Hallorenstr. 1b,** a. Hallmarkt **— Telephon 2618. —**

Gesucht zum 15. Februar oder 1. März ein fleißiges, sauberes a61
Haus- u. Stubenmädchen
für Gutshaushalt. Alter nicht unter 17 Jahr, vom Lande, Lohn 180 bis 225 M. p. a. Bewerb. mit Altersangabe u. Zeugnisabschr. u. A. B. 10 postl. Merseburg.

Mädchen für alles, sauber, zuverl., nicht unter 18 J., per 1. 2. zu Fam. m. 1 Kind n. Berlin ges. Angeb. an **Hesse, Berlin-Wilm.,** Wilhelmstr. 136. a78

Hausmädchen für alle Arb., das auch kochen kann, sofort ges. Merseburgerstr. 161 II. *

Als Stütze
erfahrenes Mädchen od. unabhängige junge Frau, die gut kochen kann und gute Zeugn. aufzuweisen hat (Mädchen vorhanden) für bald oder später ges.
Frau Anna Göldner, Halle a. S., b127 **Leipzigerstraße 79.**

Arbeitsmädchen werden angen. Melanchthonstr. 45.*

Saub., tüchtiges Mädchen in Küche u. Haus erfahr., mit guten Zeugnissen, zum 15. 1. od. 1. 2. gesucht * Magdeburgerstr. 4, III.

Fräulein zur Beauff. der Kinder u. teilw. Betät. im Kontor f. sofort gesucht. Offert. unt. P. 8095 a. d. Exped. (b121

Sauberes tüchtiges (z214 **Aufwartemädchen gesucht.** Berlinerstraße 5, II.

17—18j. **Mädchen,** umsicht. u. kinderl. z. 1. 2. ges. * Büschdorf, Schulplatz 14. *

Suche zum bald. Antritt einf., unabh. **Haushälterin,** zur Führung einer kleinen Wirtsch., in ges. Jahren, ev. Heir. n. ausgeschl. Off. u. A. 8021 a. d. Exp. d. Bl.*

Verkäuferin für Schuhgesch. Christmann, Gr. Steinstraße 11. *

Zum 1. Febr. wird ein
Mädchen
für Küche und Wäsche ges. **Frau Justizrat Triebel,** Halle, Weidenplan 11, pt. (b

Aufwartung für zweimal wöchentlich gesucht. (o70 **Kraaz,** Wettinerstr. 21,

Aelteres, sauberes Mädchen,
welches kochen kann, zum 1. Februar oder später bei hohem Lohn (e216 **gesucht Heinrichstraße 4, pt.**

Wirtschafterin für kleinen Haushalt per 1. Februar gesucht (o75 Triftstraße 35, I.

Gewandtes, sauberes Hausmädchen zum 1. 2. gesucht, am liebsten vom Lande * Julius Kühnstraße 6a.

Aufwartung gesucht. Berke, Wegscheiderstr. 26, I. I.

Aelteres Mädchen,
in allen Zweigen d. Haushalts u. im Kochen erfahr., sofort gesucht. P. Andersch, Magdeburgerstraße 8. (b126

Mädchen oder Frau,
w. backen u. melken kann, sofort bei hoh. Lohn a. das Ld. ges. Näh. b. **Trommer,** Kl. Klausstr. 1, I., hier. (z

Zuverlässiges Fräulein
für Fernsprecher u. kleinere Kontorarbeiten, besonders Rechnen, möglichst f. sofort **gesucht.**
J. A. Uhlig, Alter Markt 14. *

Tüchtige Schreibmaschinistin
wird p. bald von größerem Büro hier am Platze ges. Ausführl. Angebote m. Gehaltsanspr. u. Altersang., sowie Zeugnisabschr. erbet. unter T. 2877 an die Exped. dieses Blattes. (b114

Stellen-Gesuche

Männliche

Aelter., gewissenhaft. Buchhalter übernimmt **nebenbei noch die Führung u. Abschluß von Buchhaltungen,** Aushilfsarb. usw. Off. u. B. 8. 8851 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Jüngere z168
Arbeitsbursch.

Lauf- und Hausburschen, suchen in großer Zahl Arb.
Städt. Arbeitsnachweis Salzgrafenstr. 2.

Suche f. m. Sohn Ostern 16 eine Stelle als
Lehrling
in einem Material- u. Kolonialw.-Gesch. **A. Schöne, Radegast in Anh.** a3563

Aelterer Fleischer * sucht Beschäftigung, Ueberlandfahren od. Hausschlacht. Off. u. U. 8038 a. d. Exp. d. Bl.

Gew. **Kaufmann** sucht sof. od. spät. Stell. f. Kontor, Reise od. Lager, evtl. Aush. Off. u. J. 8029 a. d. Exp. d. Bl. *

Suche sofort Stellung als Bürobote,
bin mit allen schriftlichen Arbeiten vertraut und kann Kaution stellen. Gefl. Offerten unter L. 7331 an die Filiale dieses Blattes Leipzigerstraße 34 erbeten. +246

Kautionsfäh., militärfr. **Mann sucht Vertrauensstell.** Offert. postlag. Merseburg unter Vertrauensstellung. *

Suche f. meinen Sohn, w. Ostern d. Dorfschule verl., Lehrstelle als Kaufm. od. Elektrotechn., ev. mit Kost u. Logis. Off. erb. unter E. 8025 an d. Exp. d. Bl. *

Für meinen 15jähr. Sohn suche ich eine Lehrstelle in einem Kontor. * **August Große,** Neblitz, Bez. Halle a. S.

Suche für meinen Sohn **Lehrstelle** in einer guten Handelsgärtnerei mit gemischten Kulturen. Offert. an Frau **Herrmann,** Schkeuditz, Mühlstraße 19, erbeten. +244

Registrator, militärfrei, auf größ. Werke tätig gewesen, sucht sof. Stellung. Gefl. Offerten unter L. 7351 an die Filiale ds. Blattes Leipzigerstr. 34 erb. +247

Weibliche

Jung. Mädchen
mit besser. Schulbildung (15 Jahr alt) sucht Stell. als **Lernende** in Kontor. Off. u. P. 8075 Exp. d. Bl.

Junges Mädchen
vom Lande sucht Stellung. Offerten an Frau **Dressel** Brachwitz, zu richten. *

Alleinsteh., junge, saubere u. gewandte Frau hat große Lust das
Rasiergeschäft
gründlich zu erlernen. Off. u. T. 2577 a. d. Exp. d. Bl. a056

J. Mädchen aus gut. Fam., in allen Zw. d. Haush. erf., **sucht Stell. als Stütze** od. in bess. Geschäft. Buchführ. erl. Off. u. E. 8045 a. d. Exp. d. Bl. *

Schriftl. Arbeit als Nebenbeschäft. ges. Offerten unt. D. 8024 an die Exp. d. Bl.*

Sonn- und christliche Feiertage geschlossen.
Damentuche
für **Kostüme** und **Kleider** in **nur besten Qualitäten,** in ca. 158 Farbentönen empfiehlt infolge günstigen Einkaufes noch zu alten billigen Preisen h124
M. Ackermann, Gr. Ulrichstr. 47.

Gust. Uhlig, Halle a. S. Leipzigerstr.
Uhren, Goldwaren, Kriegs-Schmuck.

Orden und Ehrenzeichen aller Bundesstaat. Original u. kl. Grössen.
Ordensbänder. Militäreffekten.
Elektrische Taschen-Lampen.
Gustav Uhlig, Uhrmacher. (e395)
Billige Dienst-Uhren. Militär-Taschenwecker mit und ohne Leuchtblatt.
Sonntags geöffnet von 1/2 12 bis 1/2 2 Uhr vorm.

Putz-Zuarbeiterin sucht Stellung. Off. unter G. 227 an die Fil. ds. Bl. Giebichenstein erb. (o62

Geb. Kriegersfrau wünscht Wirkungskr. a. Gesellschaft., Empfangsdame b. Arzt od. dergl. Off. unt. E. 8085 an die Exp. ds. Blattes. *

Fräul. v. 19 J., Bäckermeisterstochter, sucht Stell. als **Verkäuferin** in Kond. od. Bäckerei. Offert. unter W. 8084 an d. Exp. ds. Bl. *

Suche Stellung als **Wirtschafterin** in gut., bess., frauenlosen Haush., b. t. n. ungekündigt. Stellung. Off. unt. T. 3077 an die Exp. d. Bl. (b0122

Ehrliche Frau sucht noch Wäschen Dieskauerstr. 9. *

Kinderfräulein,
24 J., erfahren u. kinderlieb, gute Zeugn., sucht anderw. Stellung in gut. Hause. Off. unter S. 8076 an die Exped. ds. Blatt. *

Kräft., saub. **Dienstmädch.** sucht Stell. Zu erfragen Dessauerstr. 2, 4 Treppen. *

Jg. **Mädch.,** 19 J., f. St. als **lern. Verkäuf.** in Kol.-Gesch., Bäckerei o. Fleischer. Freie Station erwünscht. Off. u. L. 7491 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+269

Gebildete Frau, 46 J., 10 J. auf ein. Gute tätig, einfach, häuslich und eigen, mit Herzensbildung, sucht pass. Wirkungskreis. Werte Offerten u. T. 3017 an die Exped. d. Bl. *

Fräul., sehr saub., möchte in den Nachmittag-Stund. das **Rasiergeschäft** erlernen. Off. u. V. 8018 a. d. Exp. d. Bl. *

Jg., anständ. Mädchen, 15 Jahre alt, vom Lande, sucht Stellung. Off. erbet. an **August Bandlow** in Rothenburg a. d. Saale. *

Gewandtes Fräulein, 22 J., sucht Stell. in Halle, Leipzig oder Berlin in Café, Kondit. od. Bäckerei. Off. unt. L. 7291 an d. Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34. +243

Junges Mädchen, welch. Weißnähen, Plätten und etwas Schneidern gelernt hat, sucht passende Beschäft. (auch zu Kindern) ev. auch nur halbe Tage. Off. unt. U. 8058 a. d. Exp. d. Bl. *

Anst., perf. **Servierfräul.,** welches Oberkellner vertr. hat sucht Stellung, nehme auch Büfett auf Rechnung. Offerten unter L. 7371 an die Filiale dieses Blattes Leipzigerstraße 34. (+248

Verloren — Gefunden

Am 6. d. M. ist ein **Regenschirm mit silb. Krücke** und Monogramm L. G. in der elektrisch. Bahn Steinweg — Markt vergessen worden. Der ehrl. Finder wird geb. dens. geg. Belohn. von 3 Mk. abzug. Steinweg 3, I. (a082

Belohnung.
Armbanduhr in der Nähe d. Güterbahnhofs verloren. Dentist **W. Maus,** z194) **Gr. Steinstr. 18, I.**

Monatskarte Merseburg-Halle verloren. Geg. Bel. abzug. Weidenplan 2, III. *

Klemmer i. Etui Montag Schillerstr. verl. G. Bel. abzug. Goethestr. 25, II.

Dienst. Blumenstück auf Canevas verl. Geg. gute Bel. **abzug.** +266 Neue Promenade 14, I.

Von Steinstr. b. Markt **Ring mit 3 gr. Schlüsseln verl. G. hohe** Bel. abzg. Weidenplan 18. *

Rotes Portemonnaie m. Inh. verl. Riemeyerstr. 15, Ludwig.

* **Deutscher Schäferhund,** auf „Prinz“ hörend, entlaufen Albert Schmidtstr. 2, i. Laden.

Ein großer gelber **Schäferhund** am 1. 1. 16 zugelaufen. Abzuh. bei **Jacob,** Reilstr. 82 *

Heiraten

2 bessere Damen, 18 u. 21 J., w. d. Bek. 2 flott. Herren, zw. spät. Heir. +240 Offert. u. L. 7231 an d. Filiale ds. Blattes, Leipzigerstr. 34.

Witwe,
52 Jahre alt, ohne Anhang, mit etw. Geld, wünscht Heirat mit bravem älteren Mann. Off. u. T. 2557 an d. Exp. d. Bl.*

Junger Feldgrauer
Unteroffizier, Hoboist in einem bayr. Inf.-Regmt., wünscht mit jüngerem, gutsit. Fräulein **zwecks Heirat** in Verbindung treten z. können. Strengste Diskretion zuges. Angebote unter T. 2517 an die Exped. d. Blattes.

Eisenbahner, 26 J., sucht Bekanntsch. mit junger Dame zw. bald. Heirat; jg. Witwe angen. (o57 Off. u. G. 207 an d. Fil. Giebichst.

Herzenswunsch!
Junger, gebildeter Mann, 24 Jahre alt, z. Zt. bei der kaiserl. Marine, wünscht mit junger Dame oder Witwe in Briefwechsel zu treten. **zw. sp. Heirat.** Off mögl. mit Bild u. T. 2737 a. d. Exp. d. Bl.

Feldwebel (Inh. d. E. Kr.), z. Zt. Urlaub, w. die Bekanntschaft bess. Frl., 19-22 J., **zwecks spät. Heirat.** Off. mit Bild, w. zurückerstattet wird, unter L. 5961 a. d. Fil. d. Bl., Leipzigerstr. 34. +203

Handwerker,
Mitte 30er, alleinst. z. Zt. a. d. Felde zur., wünscht Heirat m. verm. Fräul. od. Witwe. Off. u. L. 6971 a. d. Fil. d. Bl., Leipzigerstraße 34. +198

Standesgemäße reiche Ehen vermitt. verschwiegen **Fr. Schotte, Leipzig, Kochstr. 4, II.**

Fräulein,
27 J. alt, möchte mit geb. Herrn in Verkehr treten **zw. Heirat.** Nichtanonyme Offerten unter S. 8036 an die Exped. d. Blattes. *

Feldgrauer,
35 J., Junggeselle, z. Zt. l. verwundet, wünscht die Bekanntschaft einer Dame oder Witwe zw. spät. Heirat. Off. u. F. 7986 a. d. Exp. d. Bl. *

Heirat.
Geschäftsmann in guten Verhältn., 27 J. alt, große Erscheinung, z. Zt. im Felde, wünscht Bekanntschaft resp. Briefwechsel mit Fräulein oder kinderl. Witwe mit gut., gesetztem Charakter, **zwecks späterer Heirat.** Etw. Vermögen erwünscht. Nur ernstgemeinte, ausf. Zuschriften, mögl. mit Bild, unter T. 2797 an die Exped. d. Bl. erbeten. Ehrenwort: Bild zurück.

Eine **Witwe,** Mitte 40er, wünscht sich mit etwas älterem Herrn zu verheiraten. Offerten unter T. 3057 an die Expedition d. Bl. *

Professionist und Landwirt,
32 J., mittl. Stat., m. Vermögen, wünscht in eine kl. Landwirtsch. einzuheir. Jg. Witw. n. ausgeschl. W. Off., w. mögl. mit Bild, w. sofort zurückges. wird, bef. unter **B. T. 8373** an **Rud. Mosse,** Brüderstraße 4. z204

Kaufmann, jetzt Privatier, 47 J., ev., gläubig. Christ, Junggeselle, wünscht Heirat. Offert. unt. T. 3137 an die Exp. ds. Bl. *

Beamter
oberer, in leit. Stellung, 51 J., ev., Witwer, mit üb. 5000 M. Eink., pensionsber., verm., sucht gesunde, liebevolle, vermög. Dame ohne Anhang, 40—45 Jahre alt, zw. Heirat kenn. zu lern. Gefl. Schreib. unter U. P. 8370 bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.** z181

Witwe, Anfang 30 J., aus bess. Familie, wünscht Verk. mit Herrn in sich. Stellung **zwecks späterer Heirat.** Offerten unter L 7391 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34 (+

1916
Aelter. Herr, gesund u. rüstig, sehr verträgl. Charakt., sucht Bekanntschaft ein. **gebildet.,** alleinsteh. Dame, mittlerer Statur, zwecks spät. Heirat. Gefl. Angebote unt. V. 8059 an die Exp. ds. Bl. erb. *

Feldgrauer,
28 Jahr alt, wünscht Bek. mit einer etwas jung. anst. wirtsch. u. verm. Dame zw. Heirat in Verkehr zu tret. Off. unt. T. 2837 an d. Exp. ds. Bl. a080

Witwer vom Lande, 45 Jahre, wünscht Witwe gleichen Alters, welche etw. melken kann, kennen zu lernen zwecks später. Heir. Offerten sind zu senden an d. Filiale d. **Bl. Wieskau** bei Löbejün. (a094

29 j. Beamter, mittl. Stat., angen. Erschein., edl. Char., sucht auf dies. Wege Dam.-Bekanntsch. (junge Witwe nicht ausgeschl.), Verm. n. erforderl., jedoch wirtsch. u. liebevoller Charakter. Anonym zwecklos, Vermittler streng verbeten. Offerten möglichst mit Bild, welches zurückges. w. unt. D. 8064 an die Exped. d. Blatt. *

Tücht. Geschäftsm. sucht d. Bekanntsch. einer Wwe. od. Frl. m. Verm., Alt. 35 bis 40 J., zw. sp. Verheiratung. Off. u. K. 8095 a. d. Exp. d. Bl.*

Ein ält., anständ. Mann,
Witwer, sucht die Bekanntschaft einer fleißig., soliden Frau, Witwe ohne Kinder, 45—50 J., mit etw. Vermögen, möglichst vom Lde., **zwecks baldig. Heirat.** Ernstgemeinte Off. u. K. G. 6977 an die Filiale dies. Blattes in Niemberg. (a091

Wirtsch. erz.
Beamtentochter,
23 J. groß. von angen. Aeuß., mit gut. Aussteuer u. spät. Verm., wünscht Bekanntsch. mit bess., solid. Beamten od. Lehrer. **Kriegsbeschäd.** nicht ausgeschl., zwecks sp. Heirat Nur ernstgem. Off. u. T. 2777 an d. Exped. d. Bl. a65

Aufrichtig!
2 Feldgraue 27 u. 29 J., ev. wünsch. m. anständ. jg. Mädch. aus achtb. Fam. (a. v. Lande) zw. später. Heirat in Briefwechsel zu treten. Gute Aussteuer und etwas Vermögen erwünscht. Ausführliche Off. erbitten unter T. 2937 an die Exp. ds. Bl. *

Feldgrauer, 26 J., j. Bekch. m. anst. Frl. o. j. W. zw. sp. Heir. Off., mögl. m. Bild, u. A. 8061 a. d. Exped. d. Bl. erbet. *

Junger Krieger,
seit einem Jahre im Felde, einj., Beamter, 24 J. alt, ev., möchte, da es ihm an jeglicher Damenbekanntsch. mang., mit jg. geb. Dame in anregenden Briefwechsel treten, evtl. sp. Heirat. Gefl. Off. u. T. 3117 bis 12. d. Mts. a. d. Exp. d. Bl.

2 Freunde,
Kaufleute, z. Zt. im Felde, 25 und 26 Jahre alt, suchen auf diesem Wege Bekanntschaft mit zwei j. gebildeten Damen, 20—24 Jahre alt, in Briefwechsel zu treten. Spät. Heirat nicht ausgeschlossen. Vermittl. verb. Off. mögl. mit Bild unt. T. 3097 an die Expedition dieses Blattes. *

Verschiedene

Schweinefutter ist abzug. Liebenauerstraße 169, part. *

Billige Käse!
la. Allg. Limburger a 80 Pf. frko. jed. Postfat offer nur an Selbstverbraucher u. nur in Postkolli gegen Nachn. **J. Link, Aldingen** bei Spaichingen (Württb.) (ma25

Perf. Schneiderin empf. s. in u. auß. d. H. Prinzenstr. 15, II. r.*

Reparaturen an Fahrrädern, Schreib- u. Nähmasch. w. schnell u. billig gemacht **Reparaturwerkst. Brüderstr. 12, I.**

Wollene mit der **Hand gestrickte Socken** empfiehlt **H. Schnee Nchf.,** c343 **Gr. Steinstr. 84.**

b0120 **Waschgefäße** dauerh., bill. **Otto,** Geiststr. 49.

Stettiner Abendpost
Größte Abendzeitung Stettins und Pommerns.

Echt pommersches Heimatblatt mit hervorragend ausgebautem Nachrichtendienst. / Bezugspreis 60 Pf. monatlich. / Als beliebteste Abendzeitung Stettins und Pommerns unentbehrliches Werbemittel von seit Jahren anerkannt bewährter Wirkung.
Anzeigen: Zeile 25 Pf., Reklamezeile 60 Pf., bei Wiederholungen Ermäßigung.

Drucksachen aller Art
für Geschäfts- und Familien-Bedarf

General-Anzeiger, Halle a. S.
Buchdruckerei, Große Ulrichstraße 16.

Urin-Untersuchung,
chem. u. mikrosk., sowie Prüfung von Auswurf auf Tuberkelbazillen fertigt gewissenh. u. billig **Apotheker C. Krätgen,** Königstraße 24, Ecke Merseburgerstr.

3 D.
14. 1. 6½. G. B. Br. z209

Malerarbeiten,
Tapezieren a Rolle 40 Pf. w. saub. ausgef. Off. u. V. 8099 a. d. Exp. d. Bl. *

Welche edeldenkende gute Menschen nehmen von einer armen Waise ein **Zwillingsmädchen,** 4 Wochen alt, als eigen an? Offerten unter T. 3087 an die Expedition d. Bl. a095

Höchster Verdienst für Wiederverkäufer.
Ei-Ersatz 100 Pakete M. 6,00
Marmeladen-Ersatz 100 Pakete M. 25,00
Kunst-Honig-Pulver 100 Pakete M. 6—8,00
Suppenwürfel 1000 St. M. 11—18,00
Frucht-Honig-Pulver 100 Pakete M. 10,00
1 Päckchen reicht zur Herstellung von 3 Pfund feinstem Fruchthonig, beliebter, billigster u. nahrhafter Brot-Aufstrich in Apfel-, Aprikosen-, Erdbeer-, Himbeergeschmack.
Preisliste gratis.
Nichtgefallendes nehme zurück. hs9
A. Greiner, Nährmittelfabr., Hamburg 23.

Zur Teilnahme eines gut. bürg. kräft. **Privat-Mittagstisches** werden noch einige bess. ält. Herren gewünscht. N. Riebeckpl. Off. u. L. 7471 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34 +265

Dieser Kragen kostet **85** Pf. Trägt Dauerwäsche Marke Waschbär, Kl. Berlin 2, I Tr.

Radikal-Mittel
beseitigt **Hühneraugen** u. **harte Haut** innerhalb acht Tagen sicher u. schmerzlos. Allein echt in Fl. a 60 Pf. bei Gr. Ulrichstraße 4. **F. A. Patz.**

Waschgefässe
dauerhaft, billig. b83 **Zander,** Gr. Klausstraße 12, Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Kind, 1 J. alt (Junge) als eigen abzugeben. Zu erfr. Krausenstr. 17, Laden. Wei10

Quetschfaltenröcke, * sowie alle Sorten Plissee- u. ganz kl. Legfalten bei **Giessmann,** Talamtstr. 8.

Ehrenerklärung!
Die Aeußerungen, die ich am 1. 1. gegen Herrn **Bernhardt Schülpe** getan habe, nehme ich hiermit zurück. a075 **August Köhler,** Zscherben bei Halle a. d. S.

Massagen, Rheumatismus, Gicht, nerv. Frauenkrankh. beh. Fr. Oberschw. **Laske,** Martinstr. 7, II., Eingang Augustastraße 1 D. +256 Restaurant.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren** u. Trikotagen. e343

Illustrierte
Kriegsberichterstattung
ist unsere Beilage
Welt im Bild.
Die Beilage wird mit dem General-Anzeiger gegen Mehrzahlung von **15** Pfg. geliefert. Postbezieher bestellen die Ausgabe **C** oder **D.**
Wir bitten ein Probeabonnement unter Benutzung des beigefügten Bestellzettels zu verlangen.
General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen
(Hauptgeschäftsstelle).

Bitte ausschneiden! **Bestellschein!** Bitte ausschneiden!

Unterzeichneter bestellt mit dem „General-Anzeiger für **Halle** und die Provinz Sachsen“ vom Monat Januar ab die **wöchentlich** erscheinende Kupferdruck-Beilage
„Die Welt im Bild“
für 15 Pfennig monatlich.

Unterschrift: Name .... Stand ....
Wohnort ...., ... Str. Nr. ....

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19160108011/fragment/page=0011

Walhalla-Theater

Anfang 8[10] Uhr. l685

Gastspiel des rheinischen Komikers

Jean Blatzheim

mit eigener Gesellschaft u. Ausstattung.

Infanterist Pflaume

Schwank aus der Jetztzeit von Neal und Ferner mit Jean Blatzheim als Tobias Pflaume.
Lachsalve auf Lachsalve!

Sonntag 4/8 Uhr 2 Vorstellungen 2.

Nachmittags kleine Preise. — Erwachs. 1 Kind frei.
In beiden Vorstellungen: „Infanterist Pflaume"
Tageskasse Sonntags ab 10 Uhr ununterbrochen.
„Infanterist Pflaume": Letzter Sonntag!
„Infanterist Pflaume": Nur noch einige Tage!
Montag zum 13. Mal: „Infanterist Pflaume"!

Olympia-Park, Merseburgerstrasse

b80

Beste Bewirtung. — Eine gute Tasse Kaffee.
Sonntag musikalische Unterhaltung.

Peissnitz.

z187
Jeden Sonntag 1/24 Uhr Konzert des **Rohlandorchesters.**

Sonnabend, 15. Januar im Thaliasaal

Volkstümlicher Balladen- und Lieder-Abend von

Walter Soomer.

e170
Eintrittskarten zu Mark 3,10, 2,10, 1,55, 1,05 und 0,65
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Saalschloss-Brauerei

Sonntag, den 9. Januar
von nachm. 1/24 Uhr bis 11 Uhr abends

zwei Konzerte

der Kapelle Görlach. b94
Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. Militär frei.
F. Winkler.

Thalia-Säle, Dienstag, den 18. Januar, 8 Uhr

Beethoven-Abend

EUGEN D'ALBERT

32 Variationen, Sonaten op. 31a, 111,
57. Ecossaisen-Rondos op. 51 Nr. 2, 129.
Konzertflügel Bechstein a. d. Magazin v. Reinh. Koch.
Karten 4, 3, 2, 1.50, 1 Mk. bei Heinrich Hothan

Thalia-Theater

(Thalia-Festsäle, Geiststraße).

Mittwoch, den 12. und Donnerstag, den 13. Januar, abends 8 Uhr, des großen Erfolges wegen zum 4. und 5. Male:
z200

Die Menschen nennen es Liebe!

Schauspiel i. 6 Akten nach dem v. kurzem im „General-Anzeiger" erschienenen Roman v. H. Courths-Mahler
Preise d. Plätze 2,15 Mk. bis 0,55 Mk. Billettverkauf bei Steinbrecher & Jasper, Markt u. Scharrenstr.
Man sichere sich zeitig Plätze!

Waldkater.

Sonntag, den 9. Januar, nachm. 3 1/4 Uhr z77

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. Nr. 36.
Gutgewähltes Programm. Eintritt 20 Pfg.

Gr. Steinstr. 24

Kaiser-Saal

Stimmungskellner Leo Büro.

Täglich große patriotische **Konzerte** des uniformierten Trompeterkorps „Union" (Militärmusik).

100 neueste Lichtbilder von den Kriegsschauplätzen.

Im Nachmittagskonzert erhalten die Kinder reizende Geschenke gratis!
b0126

Humor! Stimmung! Humor!

Kaiser-Kaffee. Angenehmer Aufenthalt. Vorzügliche Bewirtung.

Inh.: G. Sievogt.

Thalia-Festsäle, im Restaurant.

Heute Sonntag: Nachmittags u. abends z189

Grosse Künstler-Konzerte.

D. H. V.

Am **Sonntag, den 9. Januar nachmittags 3 Uhr** findet unsere

Weihnachtsfeier

im „St. Nikolaus", Nicolaistrasse 9, 3 Treppen, Zimmer 11 und 12 statt. h113
Alle Verbandsbrüder und ihre Angehörigen sind herzlichst eingeladen. **Der Vorstand.**
Geschenke für besondere Personen bestimmt, bitten wir am Saaleingange abzugeben.

Die Verschwendung an Brennmaterial

bei unseren Haushaltungen mit Ofenfeuerungen infolge falscher Behandlung der Oefen u. Erzielung ganz bedeutend. Ersparnisse durch rationelles Heizen von L. Pitsch, Königl. Baurat.
Zu beziehen vom „Invalidendank" in Magdeburg. Der Preis für 1 Stück beträgt: 1 Mk. beim Bezug von 1—4 St. 0.80 Mk. b. B. v. 5—25 St. 0.60 Mk. b. B. v. 26—99 St. u. 0.50 Mk. b. B. v. 100 Stück u. mehr.
Bei genauer Befolgung der Lehren der Schrift kann man mindestens 1/3 des bisherigen Bedarfs an Brennmaterial sparen. Erreichen kann diese Ersparnis an der Hand der Schrift jeder ohne Ausnahme. — Nach längerer praktischer Prüfung des Wertes der Schrift auf Anordnung des Kgl. Kriegsministeriums, sind im November v. Js. 3168 Stück der Schrift für die Heeresverwaltung beschafft worden. a087

Ab Sonntag! b112 Ab Sonntag!

Neue Kriegsberichte von der Ostfront.

Kaiser-Panorama, Grosse Ulrichstrasse 4/5, I.

Burg-Theater.

1. Feinsinniges Lustspiel aus Berlin. 3 Akte.
2. Der Reichtum des Grafen. 2 Akte.
3. Wenn die Liebe spricht. 2 Akte.

Passage-Theater. Astoria-Lichtspielhaus.

Die Filmsterne dieser Woche.

Unübertroffen.

Maria Carmi-Vollmoeller

in

Spinolas letztes Gesicht

5 Akte.

Tragödie.

Einzig.

Asta Nielsen

die Universalkünstlerin als

falsche Asta

Lustspiel. 3 Akte.

Freitag, den 14. Januar, abends 8 Uhr

KONZERT

in der „Aula der Universität" von

Iduna Walter-Choinanus (Gesang)
Kurt Schubert (Klavier)

Zum Besten der Verwundeten- u. Krankenpflege in der Chirur. Universitäts-Klinik.
Beethoven, Sonate op. 27 Nr. 2, Chopin, Berceuse u. Scherzo B-moll, Siegfried Choinanus, Klavierstücke. Liederzyklus „Frauenliebe u. Leben" v. Schumann, Lieder von Schubert, Brahms, Franz, Wolf. Konzertflügel „Blüthner" aus dem Magazin von B. Döll. e120
Karten zu Mk. 3, 2, 1,50 und 1 bei Heinrich Hothan

Hohenzollernsportplatz

Merseburgerstrasse.

Sonntag den 9. Januar, 2 1/2 Uhr:

Städtevorspiel Leipzig—Halle.

A—B-Mannschaft.

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Vorträge zum Besten des Vereins.

I. Vortrag: Donnerstag, den 13. Januar, 6 Uhr im Melanchthonianum (grösster Hörsaal).
Herr Professor Dr. Haseloff:

„Italien im Spiegel deutscher Kunst"

(mit Lichtbildern).

Karten für alle 6 Vorträge zu 8 Mk., für einen Vortrag zu 1 Mk., in der Lippert'schen Buchhandlung (Gr. Steinstrasse) und vor dem Hörsaal. b108

Hallischer Hausfrauenbund, e. V.

Auf Veranlassung der zuständigen Reichsstelle und mit Unterstützung der hiesigen Teuerungsdeputation findet **am 11. Januar, abends 8 1/4 Uhr,** im Saale des Gasthauses „St. Nikolaus", ein Vortrag des Sachverständigen der Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin, Herrn Dr. Max Wittenberg, über

„Fleischlose Tage und Kriegsfischkost"

statt. — Männer und Frauen aller Bevölkerungsschichten werden hierzu eingeladen. Der Zutritt ist frei!
Im Anschluß an den Vortrag werden Kostproben unentgeltlich verteilt. (b125) **Der Vorstand.**

Städtische Sparkasse Eisenberg S.-A.

(mündelsicher).

4% Zinsen (Rückzahlung bis 300 M. ohne Kündigung, größere Beträge 6 Monate zu kündigen). (l126
3 1/2% Zinsen (Rückzahlung bis 1000 M. ohne Kündigung, 1000 bis 3000 M. sind 2 Monate, größere Beträge 3 Monate zu kündigen).
2 1/2% Zinsen für Guthaben in laufender Rechnung (Rückzahlung bis 10000 M. ohne Kündigung).
Tägliche Verzinsung aller Einlagen. Reichsbankgirokonto Gera-R., Postscheckkonto Leipzig Nr. 10292. Girokonto bei der Eisenberger Bank in Eisenberg. Telephon Nr. 7.
Einzahlung auch ohne Einsendung des Sparbuches. Vermietung von Schließfächern. Verwahrung von Wertpapieren, Sparbüchern pp. Strengste Amtsverschwiegenheit. Sicherung gegen unbefugtes Abheben durch Stichwort.
Geschäftsstunden: Alle Werktage vorm. 9—1 und nachm. 3—5 Uhr. Sonnabend nachm. geschlossen.

Knaben-Mittelschule und Vorschule der Franckeschen Stiftungen.

Anmeldungen neuer Schüler zum Ostertermine d. J. werden bis zum 26. Januar cr., außer Freitag, an den Wochentagen von 12—3/4 1 Uhr im Amtszimmer des Unterzeichneten entgegengenommen. Es wird gebeten, bei der Anmeldung die aufzunehmenden Kinder vorzustellen, sowie Tauf- und Impfschein derselben vorzulegen.
Durch Klasseneinteilung werden auch in Klasse VI (4. Schuljahr) noch eine Reihe von Plätzen frei. b
Bachmann, Schulinspektor.

Stadt-Theater

Sonntag den 9. Januar Nachmittags 3 1/2 Uhr: Fremdenvorstellung bei ermässigten Preisen.

Die Zauberflöte.

Oper von W. A. Mozart.
Abends: (e460
Anf. 7 1/2, Ende 10 3/4 Uhr.

Herrschaftlicher Diener gesucht.

Hierauf:

Die schöne Galathée.

Operette v. Franz v. Suppé.
Montag den 10. Januar.
Anf. 7 1/2, Ende 10 1/4 Uhr.

Der Bettelstudent.

Thalia-Theater

Sonntag den 9. Januar abends 8 Uhr (e460
Einmaliges Gastspiel von **Käthe Basté** mit ihrem eigenen Ensemble.

Die grosse Leidenschaft.

Lustspiel von R. Auernheimer.

Zoo.

Sonntag d. 9. Januar nachm. 3 1/2 Uhr

Grosses Konzert

vom (e442
Görlach-Orchester.

Eintrittspreise: Erw. 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Militär ohne Dienstgrad zahlt vormittags 10 Pf., nachmittags 20 Pf.

Wintergarten.

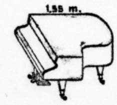
Sonnabend den 8. Januar
:: Abschieds-Konzert ::
des 13jährigen Violin-Künstlers
Fritz Waldeck.
Sonntags: Nachmittags- und Abend-Konzerte. l18

C. Brodtes Privat-Speisehaus

Mittagstisch von 11—4 Uhr. Bill. Preise. Kl. Brauhausstr. 1.

Ritter

1,55 m.



Flügel

und das Entzücken jedes Künstlers
Unübertroffen in Ton und Preiswürdigkeit

Möbel

l110
reichhalt. Lager, eigener Anfertigung, auch nach Zeichnung, äußerst preisw. u. gut. Umändern und Modernisieren v. Möbeln und Polstermöbeln.
Gebr. Kroppenstädt, Gr. Märkerstr. 4.

Hals- und Lungenleidenden,

die mit hartnäckigem Husten, Verschleimung, Atemnot usw. geplagt sind, mache ich aus Dankbarkeit, lediglich geg. Einsendung der Postgebühr, ein einfaches und billiges Mittel namhaft, das mich von meinem jahrelangen Leiden schon nach kurzem Gebrauch befreit hat.
Joh. Althaus, (l121
Heiligenstadt-Eichsfeld.

Tapetenkleister

Ia. Sichelkleister K. p. Pfd. 20 Pf., ganz. Faß bill. (l 67
Tapetengeschäft Moritzzwinger 14.

Enthaarung nur mit

l120

Subito.

Entfernt schnell und sicher alle lästigen Haare mit Wurzel. Karton 5 Mk. Versand gegen Nachnahme.
Zopf-Siebert, Halle S., Leipzigerst. Bu. 79, I.

Abfall-Seife

nur noch diesen Monat
Pfund nur 35 Pfg.,
5 Pfund 1.65 Mark
Seifengeschäft Niemeyerstrasse 11, Eing. Landwehrstr. Rei3

Bein-Kranke

sowie

Hautleiden

finden erfolgreiche Behandlung ohne Berufsstörung u. Operation nach 20jähriger Praxis in
Apotheker Pechsteins Spezial-Bein-Institut
Halle a. S., Harz 17
Krampfader-Geschwüre (off. Bein), Aderknoten, akute und chronische, Venenentzündung, Rheuma, Gicht, trockene und nasse Flechten (Salzfluss), Elephantiasis u. and. chronische Leiden.
Sprechzeit: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 9—12 und 3—5 Uhr. l124
Radiumbaltige Binden! Mässige Kurkosten! Prospekte frei!

Prima

Qualitäts-Betten

keine sogenannten Reklamebetten, nur erprobte, bestbewährte Qualitäten, was auch die vielen Dank- und Anerkennungsschreiben beweisen. Grosse Oberbetten, Unterbetten und 2 Kissen von hochfein echt rot nicht abfärbend Dannenköper mit 20 Pfund zartweichen Halbdaunen Mk. 37,50, mit Daunenoberbett Mk. 44.50. Feinst. herrschaftlich Daunenbett Mk. 49.50. Zweischläf. Mk. 5.00 mehr. Garantie, nicht gefallend Umtausch, oder Geld zurück. Gute Federbetten von Mk. 30.00 an. Preisliste frei. Lassen Sie sich nicht durch billige Preise täuschen. Nicht der Preis, die Qualität entscheidet.
Altbewährtes Betten-Versandhaus
A. & M. Frankrone, Cassel 156

Für Maler!

Habe 2 Stuben zu tapez., 2 Decken zu weißen, 4 Tür., 4 Fenster zu streichen. Off. mit Preis u. H. 8008 an die Exped. d. Bl.

Weisse weiche

Hausseife

per Pfund 27 1/2 Pfennige direkt ab Fabrik in hochfeinen Zinkeimern. Sparsam im Gebrauch, vorzügl. f. die Wäsche, da frei von schädlich. Bestandteilen. Für alle Zwecke i. Haushalt geeig. Ständ. Nachbestell.
in Zinkeimern v. 20 Pfd. Mk. 5.90
in Zinkeimern v. 40 Pfd. Mk. 11.00
i. Holzfäss. v. ca. 110 Pfd. Inh. 26.00
per 100 Pfd. ab Station Altona geg. Nachn. od. Voreinsend d. Betrag. Nachn. p. Eim. u. Fass 30 Pfg. mehr. ei5
Garantie Zurücknahme.
Reuel's Seifen-Industrie Hamburg-Langenfelde E.
Bitte um genaue Ang. d. Bahnstat.

Konzerthaus Varietee **„Bratwurstglöckle"**

Alte Promenade 11, Ecke Grosse Ulrichstrasse.
Allabendlich das unübertreffliche

Weltstadt-Programm Schlager auf Schlager.

Das Wunder auf dem Drahtseil!

Eintritt frei. Allergrösster Riesenbetrieb von Halle.
Sonntag von 11 1/2—1 1/2 Uhr Frühschoppen-Konzert bei freiem Eintritt. b0117 Nachmittags: Anfang 3 Uhr.

Neue Kapelle! Neue Kapelle!

Konzerthaus Oberpollinger!

Ecke Gr. Ulrichstr. Jägergasse 1.
Täglich

erstklassiges Künstler-Konzert

ausgeführt von 8 Damen, einem Herrn, unter Leitung der Geigenvirtuosin Fräulein Cornell.
Um regen Zuspruch bittet b026
Rich. Beth-Winter z. Zt. auf Heimatsurlaub.
Neue Kapelle! Neue Kapelle!

Konzerthaus Vaterland

Landwehrstr. 3 G. Heinebrodt (Am Riebeckplatz).

Täglich Künstler-Konzert. Anfang 7 Uhr.

Rheinisches Kunst-Ensemble.

b32 Hauptschlager: Sturm auf Lüttich.
Mittwochs nachmittags **Damen-Kaffee-Kränzchen.**

E. Kramers Konzerthaus Delitzscherstrasse 2.

Erstkl. Wiener Damen-Kapelle

Dir. Paul Schulz.
l1d7 10 Damen. — 2 Herren.
Das beste was Halle zur Zeit bietet.

Gasthof Modler, Büschdorf.

Sonntag, den 9. Jan. 1916, nachm. 1/24 Uhr:

:: Militär-Streich-Konzert ::

ausgeführt von der Kapelle der 2. Ersatz-Abteilung des Mansf. Feld-Art.-Regts. Nr. 75.
Leitung: Herr Kgl. Obermusikmeister C. Steuer.
Eintritt 30 Pfg. Militär bis Portepeeträger Ermäßigung. Verwundete frei.
b93
Fernruf 3299. Haltestelle der elektr. Straßenbahn. Abfahrt Markt u. Riebeckplatz mit 12 Minutenverkehr.

1916.

Vorträge des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft.

Auditorium maximum der Universität Halle a. S., abends 8 1/2 Uhr.

1. **Donnerstag, den 13. Januar.** Prof. Dr. med. Emil Abderhalden: Der Einfluß einzelner Organe auf die körperliche und geistige Entwicklung des tierischen und menschlichen Organismus (experimentelle Forschungen, mit Projektionen).
2. **Donnerstag, den 20. Januar.** Geh. Rat Prof. Dr. G. Anton: Der Einfluß einzelner Organe auf die körperliche und geistige Entwicklung des menschlichen Organismus (Erfahrungen der Pathologie, mit Projektionen).
3. **Donnerstag, den 27. Januar.** Geh. Rat Prof. Dr. Adolf Schmidt: Gesundheitsschädigung durch Fehler in der Ernährung und durch Verdauungsstörungen.
4. **Donnerstag, den 3. Februar.** Geh. Rat Prof. Dr. R. Beneke: Ueber Krankheitsvererbung und Krankheitsanlage.
5. **Donnerstag, den 10. Februar.** Geh. Rat Prof. Dr. A. Denker: Das Gehörorgan als Waffe im Kampfe ums Dasein.
6. **Donnerstag, den 17. Februar.** Prof. Dr. F. Schieck: Ursachen und Verhütung der Blindheit.
7. **Donnerstag, den 24. Februar.** Geh. Rat Prof. Dr. Veit: Zur Krebsfrage.
8. **Donnerstag, den 2. März.** Privatdozent Dr. Schürmann: Ueber Tuberkulose und ihre Bekämpfung.
9. **Donnerstag, den 9. März.** Dr. phil. Max Klostermann: Die Verfälschung unserer Lebensmittel und ihre Bekämpfung.
10. **Donnerstag, den 16. März.** Prof. Dr. A. Schenck: Die Kornkammern der Erde.
11. **Donnerstag, den 23. März.** Dr. phil. A. Fodor: Rolle der Chemie im praktischen Leben, I.
12. **Donnerstag, den 30. März.** Dr. phil. Egon Eichwald: Rolle der Chemie im praktischen Leben, II.

Der Besuch aller Vorträge ist für die Mitglieder des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft unentgeltlich. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 1 Mk. Für Nichtmitglieder kostet die ganze Reihe von Vorträgen 5 Mk., der einzelne Vortrag 50 Pfg. h6923

Hellgelbe Waschseife

im Faß 33 Mk. per 100 Pfd. netto, frei Faß franko dortiger Bahnstation. ma14
B. Karp, Dresden A., Marschallstraße 17.

Bei **Asthma,** Atemnot, Auswurf, Lungenleiden, hartnäckigem Husten, Bronchialkatarrh, Verschleimung ist Apotheker Dr. Ueckers Heilmittel bestbewährt. Aerztlich empfohlen. Viele Dankschreiben. Bei Nichterfolg Betrag zurück. a grosse Flasche 3.50 M. Apotheker Dr. A. Uecker, G. m. b. H. in Jessen 131, bei Gassen (Mark Brandenburg). l128

Krätze

l 122
entsetzl. Hautjucken beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung, geruch- u. farblos. Kur M. 2.50. Aerztl. empfohl. Hilft stets.
L. Fabricius, Elberfeld 2, Bahnhofstr. 20a. Vers. unauff. Nachn. u. Porto.

Weisse Salmiakschmierseife

in Kübeln a 60 u. 100 Pfd. zum Preise von Mk. 35,00 ferner la Feinseifenpulv. i. Säckchen von 10, 25 u. 100 Pfd. zu Mk. 30,00, alles per 50 kg gegen Nachnahme ab Stat. Kempten, habe solange Vorrat reicht, abzugeb. Bitte genaue Bahnstation angeben. a52
Joh. Schscheumayr, Kempten i. Allgäu 4.

Brennholz

b 194
gesägt, gehackt, gebündelt.
Hensel & Müller, Lauengartweg 2, Tel. 170.

Nerven

-tropfen „Wawil" von Apoth. M. Wagner können zur Nervenstärkung bestens empfohlen werden. Fl. 1,25 und 2 Mk. Hauptversand: **Bahnhofs-Apotheke,** Delitzscherstraße. (l19

Suppenwürfel.

e15
Verkauf auch an Private direkt aus d. Fabrik. Probepostsstück 100 Stück in verschiedenen Sorten nur 3 M. (Gew. Bouillonwürfel 300 St. nur 6 M.) Gumpert & Lindemann, Nährmittel, Berlin-Friedenau 10.

Benzol - Benzolmischung

unter Höchstpreis.
Terpentinöl-Ersatz
Deutsch % M. 70, Schwedisch % M. 110. **H. Bröcker,** Leipzig, Scheffelstr. 38. (ma29

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19160108011/fragment/page=0012

Kleinstadtrausch.

Roman von Eva Gräfin von Baudissin.

(Nachdruck verboten.)

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

1. Kapitel.

„Guten Morgen, Herr Bürgermeister."

„Guten Morgen — Guten Morgen"; kaum hatte er den Hut aufgesetzt, so mußte er ihn schon wieder grüßend abnehmen. Dazwischen sagte er mahnend zu dem jungen Offizier an seiner Seite:

„Du hast Weinhändler Tietje übersehen — drüben an der Ecke stand er"; oder „Frau Redakteur Hartwig sah zur ersten Etage hinaus", mit leichtem Nachdruck: „ich habe hinaufgewinkt."

„Du bist auch das Haupt der Stadt, ihr König — ihre ehrwürdigste Person", verteidigte sich der Jüngere dann. „Was liegt den Leuten an mir?"

Heimlich seufzte er bei der Vorstellung, tagtäglich Weinhändler Tietje und Frau Redakteur Hartwig samt den übrigen Honoratioren seine Ehrerbietung bezeigen zu müssen.

„Du mußt trotz der Enge der Verhältnisse eine Auswahl deines Verkehrs treffen", tröstete ihn der Vater verstehend. „Die übrigen Menschen bedeuten einem dann nur Statisten, die zufällig mit uns im selben Stück Leben spielen. Wie geht's, Kalman? Gut? Nun, das freut mich." „Und wie dem Herrn Leutnant?" fragte Lohgerber Kalmann unsicher und kam ein paar Schritte von seiner offenen Haustür vorwärts, die Hände im Brustlatz seiner Schürze.

Der junge Leutnant wurde rot; Kalmann kannte ihn doch von kleinauf, freundlich sagte er: „Sie können gern Karlo sagen."

„Na, denn is' gut, Karlo", der Gerber hielt treuherzig seine Hand hin. Karlo schüttelte sie. — Der Bürgermeister lachte, als sie ein paar Schritte weitergegangen waren.

„Die Distanze mußt du schon ein bißchen besser wahren, mein Jung'; sonst duzt dich bald die ganze Stadt und das verträgt sich doch auch nicht mit deiner Würde."

„Aber wie soll ich es denn anfangen?! Fremd kann ich doch auch nicht tun —"

„Sei freundlich, ohne intim zu werden", riet der Vater. „Dann wirst du selten auf Taktlosigkeiten stoßen."

Selten! Also doch hin und wieder. Zum ersten Mal machte sich Karlo Ruyter klar, daß es am Ende doch besser gewesen wäre, er hätte sich in ein anderes Regiment versetzen lassen als gerade in das seiner Heimatstadt; und daß es vielleicht gar nicht so einfach sein würde, sich hier als Offizier „durchzusetzen", wo man ihn samt seinen zahlreichen Bubenstreichen noch in bester Erinnerung hatte.

Nun tauschten sie Gruß und freundlichen Blick mit Fräulein Handversam, der Klavierlehrerin aller musikalischen und unmusikalischen Kinder der Stadt.

„Eine gute Seele. Treu und anhänglich."

„Hat Onkel Wenzel vielleicht noch immer von ihr —?"

„Wenn ich dich bitten dürfte, überhaupt nicht an diese Dinge zu rühren! Ich möchte mir den schönen Morgen nicht verderben."

Aha — also immer noch! Nein, Gottlob, wenn er nicht zu fragen und nicht zu wissen brauchte! Das sollte ihm fehlen, daß auch er sich das Leben und den herrlichen Tag verderben ließe!

Denn nun wurde es erst köstlich. Innerhalb der schmalen Straßen hatten sie nicht das volle Bewußtsein des göttlichen Frühlingstages gehabt. Aber in diesem Viertel, das sich am Hafen entlang zog, lagen in dörflicher Weise die Fischerhäuschen, mit bunten Blumengärten um sich her, weit verstreut auseinander und doch alle die Front der Kirche und dem mit einfachen Holzkreuzen besetzten Friedhof zugewandt. Die Toten schliefen den stillen Schlaf in ihrer Mitte und im Vorübergehen konnte man über die niedrige Hecke fort ihre Namen lesen. — An der Südecke lag Fischer Thomsens Grab und Karlo sagte die Aufschrift vor sich hin, „. . . starb in treuer Pflichterfüllung, wurde erfroren in seinem Boote angeschwemmt."

„Ja, ja, sie haben einen schweren Tod, mein Jung! Und ihre Lebensfreude ist deshalb doppelt rührend."

Fast vor jedem Haus, zwischen den aufgehängten Netzen spazierend oder sich über den unteren Teil der querdurchschnittenen Türen lehnend, waren die Fischer zu sehen in ihrem „guten, blauen Zeug". Mächtige, über die Hüften reichende Seestiefel, die für Riesen bestimmt schienen, hingen zwischen den niedrigen Fenstern zum Trocknen; blaue und rote Glaskugeln leuchteten über den Kronen der Rosenstöcke, oftmals faßten ausländische Muscheln die „püttjerig" (kleinlich) sauber gehaltenen Beete ein.

Auch hier wurden der Bürgermeister und sein Sohn freundschaftlichst begrüßt: „Denn he was een gauden Mann." Aber ihn anreden, das taten sie nicht. Sie waren mundfaul und blickten den beiden nur still nach: „Wo gaht se hen?! Nah'n Kloster. Häw'ck mi dacht." —

Karlo aber zog mit einiger Herzbeklemmung an einem Griff, der in altmodischer Art in einem Bronzeknopf endete und innerhalb der geschnitzten Tür eine Glocke in Bewegung setzte. Weshalb kam es ihm vor, als habe er sich unbescheiden angemeldet — warum überfiel ihn ein Bangen vor der Stille und Vornehmheit des Hauses, wie in Knabenjahren, wenn er mit einer Bestellung ins Kloster gesandt wurde? Zu gern hatte er sich um diese Gänge gedrückt — auch heute hätte er gemocht, daß niemand zu Hause sei. —

Der Türflügel öffnete sich nach innen, der Kopf des alten Dieners Fritz neigte sich tief und in devotem Tone kam der Bescheid: „Der Herr Baron nehmen Besuche an."

Leise schloß er die Tür hinter den beiden Herren und eilte ihnen dann durch die Diele und die Treppe empor voran. Die Diele war zur Gartenseite hin durch bunte Glasfenster abgeschlossen; farbige Reflexe tanzten deshalb über die mächtigen, schwedischen Fliesen, mit denen der Boden belegt war und täuschten Leben und Bewegung der ausgestopften Vögel vor, die auf den geschnitzten Schränken an der Rückwand des Raumes aufgestellt waren. Karlo warf einen halben Blick hinauf: da saß ein Uhu, der ihm von jeher nicht wohlgewollt hatte — angenehm war ihm das Wiedersehen nicht. Alles in diesem Hause hatte ihn von jeher befremdet und bedrückt: Die Gewölbe der Decke, die mächtigen Mauern, deren Fensternischen kleine Zimmer bildeten; die schweren Türen, die sich lautlos bewegten und in seltsamer Konstruktion von rechts und links zu öffnen waren; die langen, schmalen Säle voll Heiligenbildern, zwischen denen rostige, alte Waffen hingen, die Bibliothek mit ihren von grünseidenen Vorhängen verschlossenen Regalen und dem Skelett in der Ecke, bis man endlich zu den Räumen gelangte, die von der heutigen Generation bewohnt wurden und daher etwas „menschlicher" aussahen. Denn auch sie mit dunklen Samt- oder Ledermöbeln, gobelinbedeckten Wänden und einem Uebermaß an Nippes, der alle Tische, Tischchen, Kommoden und Etageren bedeckte, waren gänzlich verschieden vom gebräuchlichen Geschmack. Stets waren alle Türen geöffnet, manche sogar herausgehoben und durch farbige Brokatstoffe ersetzt, und große, den ganzen Raum bedeckende und von Raum zu Raum gehende Teppiche verstärkten für den Knaben das Gefühl, „daß alles in Eins wäre", die ihm gewohnte Einteilung in Wohn- und Eßzimmer also aufgehoben sei.

Der gute Kraftextrakt heißt „Plantox" — Bitte verlangen Sie ihn ausdrücklich, er ist es, der Ihren Speisen einen kräftigen, würzigen Geschmack verleihen kann. Vorzüglichster u. preiswertester Ersatz für Fleischextrakt.

Hersteller,
Paraguay-Fleischextrakt Gesellschaft m. b. H. Hamburg
— Deutsche Firma — P4

ma 28

Vermietungen

Möbeltransport, Verpackung, Spedition. C. H. Kretzschmar, Inh. G. Jobow. 1116 Königstr. 70. Tel. 186.

Händelstr. 21, pt., herrsch. 6 Zim.-Wohnung mit Gart. 2c. 1.4.16 z. vm. Näh. Baubüro Ulestr. 3. z177

L. Wuchererstr. 55 herrschaftliche Wohnung, 1. Obergeschoß, besteh. aus 5 großen Stuben, davon 4 nach der Straße belegen, Küche, Bad, Innenklosett, Mädchenkam. i. Korrid., zum sof. od. spät. zu vermieten. Näheres im 1117 Büro Steinweg 42.

Herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer, viel Zubehör, sogleich oder spät. zu vermieten. Zu erfragen (15 Kirchnerstraße 21 III., Nähe Post II.

I. H. v. d. Gr. Ulrichstr., Dachritzstr. 2 Mitte Stadt Lad. ca. 94 qm u. Raum ca. 94 qm, f. alle Zw. v., sof. od. spät. 2400 M. Hof 1 Tr. *

Wielandstr. 27, Vorderh., II. Et., per 1. April 1916 zu verm. Preis 475 M. inkl. Gas u. Wasser. Näheres z74 Barfüßerstr. 19, im Kontor.

Harz 28a, I., 4 Zimmer, Küche u. Zub., Gas 1. 4. für 420 M. zu vermieten.*

Anhalterstr. 5, I. 3 St., 2 Kam., Küche nebst Zubeh. z. 1. 4. zu vermiet. Preis 480 Mark. (†88

Magdeburgerstr. 47, I. E., hochherrschaftl. Wohn., fr., ges. Wohnlage, 8 Zimmer, Loggia, Küche, Bad und reichl. Zubeh., elektr. Beleuchtung zum 1. 4. 16 zu vermieten. Näher. Magdeburgerstraße 49, II. (z51

Königstr. 29 Herrsch. 6-8 Zim.-Wohnung (evtl. Garage u. Pferdestall) sofort oder später zu vermieten. Näheres z77 Königstr. 26 bei Kolling.

Goethestr. 25, pt. l., 4 Zim., Küche, Zub., Koch- u. Leuchtgas, Gartenanteil, ruhiges Haus, z. 1. 4. zu verm. Näh. 2 Trepp. l. (z3?

Kirchnerstraße 18, 5 Zimmer, Bad, Innenkl., Gas, 1. 4. od. fr., 650 M. (b

Wohnung, am Marktplatz, III. Etage, für sofort oder später zu vermieten. Preis 700 M. Zu erfr. b. Weber, Talamtstraße 7, I. (b38

Herrsch. Einfamilienhaus gegenüb. Bad Wittekind, für 2500 M. sof. od. sp. z. v. Näh. Ulestraße 3. z82

Marktnähe, in gut bürgerl. Hause, schöne 4 Zim.-Wohnung, 2. Etage, freie Aussicht, reichl. Zub., Kch. mit Speisek., Innkl., Koch- u. Leuchtgas, Bad i. Hause, per sofort oder später zu verm. Anfragen erbet. Mansfelderstraße 8. (170

Halberstädterstr. 6, III., frdl. helle Wohnung, 5 heizbare Z., K. mit Spk., Koch- u. Leuchtgas, Innenklos., reichl. Zubeh., per 1. April 1916 zu verm. Pr. 630 M. Ausk. w. ert. Mansfelderstraße 8 im Kontor. (z85

Marienstr. 2, Nähe Leipzigerstraße und Magdeburgerstr. herrschaftl. Wohn. (auch als Büro geeignet) I. Etage, Salon, 4 Zim., Küche m. Speisekammer, Mädchenk., Bodk. u. reichl. Zub. 1. April zu verm. Näh. II. Etg. (z83

3 Z.-Wohn. a. Rannisch. Pl. p. 1. 4. 16, 2 Balk., Bad, Innkl., Gas, elektr. Trepp.-Beleuchtung, III. Stock. (b4 Näh. Wörmlitzerstr. 7, I. l.

5—6 Z.-Wohn. a. Rannisch. Platz sof. od. sp., pt. 2 Z. evtl. Büro, neuztl. einger., Diele Veranda, Gart., Bad, Linol.-Böd., reichl. Zubeh. Näh. Wörmlitzerstr. 7, I. l. (b5

Wohnung, 450 M., sofort oder 1. 4. 16 zu vermieten. H. Eckstein, Bergstr. 1. (122

Herrschaftl. Wohnung in Blumenthalstr. sofort od. später. Zu erfrag. z91 Harz 7, part.

Seebenerstr. 7, gegüb Bürgp., 4 Z.-W. m. Zub. 1.4.16 z. vm. o38

Lindenstr. 64, Erdg. 4 Z., K., Zb., m. Gart. 1. 4. M. 400. N. das. r.

Zweifamilienhaus, neuzeitl. einger., 4 Zim.-Wohn., Bad, elektr. Licht u. Zub., sof. od. später zu verm. Elektr. Bahn 15 Min. entfernt. (Neubau). * Wörmlitz, Hallischestr. 25.

Gütchenstr. 14. 4 Zim.-Wohn. 420 u. 480 M. *

5 Zim., 2. Etg., sof. zu verm. Lessingstraße 44. *

Liebenauerstraße 150, 4 Zim., Küche, Spsk., Bad, Innkl., Gas, sowie Zubeh. 1. 4. 16 zu vermieten. *

Georgstr. 3, III. rechts 6 Zimmer-Wohnung für Mk. 550 per 1. April 16 zu vermieten. Zu erfragen [illegible] bei Teiter, B. v. l. [illegible]

Wohnung, 270 M., u. gr. Zimmer für 100 M. 1. April 1916 z. v. Merseburgerstraße 47, Frau Ganz. (z90

Gräfestraße 16, 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon, reichl. Zub., el. L. 1. 4. 16 zu verm. *

Volkmannstr., Ecke Halberstädterstr., frdl. 3 Zim.-Wohn., I. Stock, m. Zubeh., Koch- u. Leuchtgas (Sonnenseite), 400 M., 1. 4. zu vermieten. Näheres Halberstädterstr. 2, I. l. (z

Sonnige Wohnung, 4 Zim., Küche mit Gas u. reichl. Zubehör z. 1. April, Pr. 450 M., Stube, Kam., Küche z. 1. April, Preis 200 M. Zu erfragen Goethestr. 14, pt. r. *

W. z. 340 u. 420 M. sof. o. spät. Bernhardystr. 4. (154

Büschdorferstr. 10, II. 3 Z., Kch., Gas, Zb., Iklf., per 1. 4. z. vm., Pr. 400 M. (†

Marienstr. 22, hpt., 5 Z.-Wohn., Kch., Bad, Zb., Gas, Inkl. p. sof. o. 1. 4. z. v. (†

Viktoriaplatz 6, pt., 2 St., 2 K., K., Wasserltg., evtl. Gas u. reichl. Zubeh., 1. 4. zu verm., 390 M. Besichtig. 11—1 u. 3—5 Uhr. (1

Schweitschkestr. 20, III., sonnige 4 Zimm.-Etagen-Wohnung, Küche, Gas, Mansardenz., Zubeh., 1. 4. 1916 für 430 M. zu verm. Zu erfrag. im Part. (157

4 Z., 1 Kch. sof. od. spät., 3 Z., 1 Kch. z. 1. 4. 16 z. v. Landsbergerstr. 51, I. *

Zwingerstr. 27, 2 St., 2 K., K., Kor., Zub. sof. od. 1. 4. Näher. Hausm. H. pt. (b5

Harz 17, 2 Stub., 2 Kammern, Kch., Bad, Gas 1. 4. 16. (141

4 Zim., Küche, Bad, Iklf., sof. od. spät., 550 M. in der Kranfenstraße. (z42 Näh. Volkmannstr. 15, I. r.

3 Stuben, 1 Küche, Bad, Innenklos., sofort zu vermieten. 460 M. (z43 Kranfenstr. 13 bei Schäfer.

Krondorferstr. 6b, 4 Zimmer, Küche, Bad, Innenklf., auch geteilt. (137

Rud. Haymstr. 34 kl. Wohn., 2 Räume, sof. zu vm., mon. 14 M. Zu erfr. H. r.

Dessauerstr. 15, St., K., K., Spsk., K., G., 240. sof. o. 1. 4.

Jägerplatz 2, eine schöne 5 Zim.-Wohn., Erdgesch., mit reichl. Zub. u. Gartenben. z. 1. 4. zu v. Nachzufr. 2. Etage. *

Merseburgerstraße 147, 2 Wohn., I. u. II., a 380 u. 370 M., sowie Viktualienkeller z. 1. 4. zu vermieten. Näheres Teudeloff. (b27

Wohnung, 140 4 Zim., Badez., Innkl. u. Zub., Geiststr. 15, I, z. 1.4.16, 600 M. Zu erfr. Adler-Apotheke.

3, 4 u. 5 Z., K., Bad u. Innklf., Erker u. Balkon, Loggia (Wintergart.), Gas u. Elektr. sof. o. sp. Z. erfr. Beesenerstr. 10b, pt. l. (139

Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche, Zubehör z. 1. 4. zu verm. Gr. Brunnenstr. 27. *

Herrsch. Wohnungen zu verm. Wilhelmstr. 1. Zu erfr. part. od. Sout. *

Gr. Steinstr. 16 II gegenüber Café Bauer herrsch. Wohg., auch f. Geschäftszw. pass. 6 gr., 2 kl. Räume u. Zub., Zentralh., Warmw., Müllabw., Fahrstuhl 2c. sof. od. sp. Ausk. Steinweg 20a I. Tel. 1468. (z12

Hedwigstraße 6, herrsch. Erdgeschoß, 6 Zimmer, Bad, gr. Veranda, Garten, Wirtschaftsräume im Untergeschoß zum 1. 4. zu vermieten. Preis 1500—1600 Mk. Besicht. wochentags 2½ bis 4 Uhr. *

Herrschaftliche Wohnung b018 5 große, helle Zimmer mit Erker und Balkon, Küche, Bad, Innenklosett und Zubehör, elektrisches Licht, alle Zimmer neu hergerichtet, mit benutzbar kleiner Garten mit Laube sofort oder später zu vermieten. Aeuß. Delitzscherstr. 39.

Jacobstraße 2 (dicht am Steinweg) schöne moderne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und allem Zubehör preiswert zu vermieten. *

Gr. Ulrichstr. 47 ist das I. Geschoß für Geschäftszwecke passend, sof. od. spät. evtl. geteilt, auch vorübergeh. vermietbar. Ausk. Steinweg 20a I, Tel. 1468.

Mauerstraße 1, Vorderhaus III. St., 3 Z., K. u. Zub., 400 M., 1. 4. 16 zu vermieten. Näh. daselbst in der Buchbinderei. (193

Magdeburgerstr. 13a, II., 6 Z.-Wohn. f. 1350 Mk. sof. od. p. z. vm. Näh. i. Zig.-Gesch. z45

4 Zimmer, Küche, Bad, Innklf., sofort oder später in der Volkmannstr., Preis 540 M. zu vermieten. (z44 Näh. Volkmannstr. 15, I. r.

Sonniges Hochpart., 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisek. u. reichl. Zub. m. Gas sof. od. später zu vm. Laurentiusstr. 15, I. *

Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Zubeh., neu renov., sofort oder zum 1. 4. zu vermieten * Gr. Brunnenstraße 27.

Marienstr. 28, II. Etg., Wohn., besteh. aus 4 Zim., Küche, Speisek., Innenkl., Koch- u. Leuchtgas, Keller u. Bodenraum, z. Preise v. 500 M. per 1. April 1916 zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Sout. b. Hausmann und bei Christian Glaser, Gr. Klausstr. 24. (b

Wilhelmstr. 4, frdl. Wohn. f. 180 M. z. 1. 4. zu verm. Näheres pt. b. Kuhn. (z64

Landwehrstr. 11, I. r., in bess. H., 4 Zim.-Wohn. m. Bad z. v. Zu erfr. pt. l.

Frdl. Wohn., St., 2 Kam., Kch. u. Zub. 1. 4. 16 z. v. Büschdorf, Canenaerstr. 2. †

Lessingstr. 8, I, 3 St., K., K., Bad, Gas zum 1. 4. zu verm. 560 M. *

Georgstraße 14, II., 5 Zim.-Wohn., 525 M., sofort oder später zu verm. *

Kl. Wohnungen, m. 10, 15 u. 20 M., sof. zu bez. (z127 Brandt, Sophienstr. 40.

Gartenstadt Skopau a. S. b216 Einsam.-Haus m. schön. Gart. v. 3500 qm Größe, Mietsw. 1740 M. nach uns. Erbmietsvertr., z. 1. 10. 16 z. vm. Besicht. nur nach vorherig. Verständig. b216 Geschäftsstelle der Gartenstadt Skopau. Fernruf Merseburg 317

St., K., K. u. Zb., II. Etg., 2 St., 2 K., Kch. und Zub., III. Etg., prsw. z. 1. 4. z. v. Näh. Henriettenstr. 7, II. l. *

Berlinerstr. 31, Wohnung, 2 St., K. u. Kch. z. vm.

Wielandstraße 14, pt., 3 Zimm.-Wohnung, Küche, Bad, Innklf., elektr. Licht u. Zub., in ruhigem Hause 1. 4. 16 zu vermieten. (196

2 St., K., K. od. 1 St., K., K. od. nur 1 St. mit Zub., Garten u. Stallung, pass. f. Kleintierzüchter sof. od. 1. 4. zu verm. Off. unter A. 7901 a. d. Exp. d. Bl. *

Friesenstr. 2, neb. d. Reformgymnasium, in neuerbaut. Hause, 1. Stockwerk, 4 Zim.-Wohn., Gas, elektr. Licht, Bad, Innkl., Balkon, sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Haring u. Strache, (z150) Magdeburgerstr. 49

Richard Wagnerstraße 18, 2 Wohnungen zu 375 und 450 M. zu vermieten. *

Oppinerstraße 9, 2 St., Kam., K., Speisek., Klos., Koch- u. Leuchtgas, nebst sämtlichem Zubehör zum 1. 4. 1916 zu vermiet. Näheres daselbst I. rechts. *

Frdl. 50 Tlr.-Wohn. sof. z. vm. Am Rosengarten 6c.

Bugenhagenstraße 1, Ecke Beesenerstr., frdl. W., 300 M., 1. 4. Näh. das. pt. *

Goethestraße 7, I., herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör sof. od. später zu verm. (13

Kleine Ulrichstr. 18a, neben Astoria, Mansardenwohn., mit Gas, 2 St., 2 K., Küche, 350 M., zum 1. 4. 16 an ruh. Leute. (123

Charlottenstraße 6, I., Wohn. z. 1. April zu vm. Preis 500 Mark. (z24

Leipzigerstr. 98/99 I. u. II. Et., 3 St., 2 Kam., Gas, Zub., 400 M., 1. 4. zu vermieten. b77

Dessauerstr. 8a, I. Et., 5 Zim.-Wohn. mit Balk. u. Gart., Bad, Innkl. u. Zub. per 1. 4. 16 zu vm. 725 M. Näh. bei Häder, Dessauerstraße 7a, part. (b49

Wielandstr. 31, I., 3 Zim., Küche, Zub., Gas, Elektr., per 1. 4. 16. Zu erfr. Herderstr. 17, III. 1-3, 6-8. *

Königstraße 57, I. 4 Zim., Kch., Spsk., Bad., Innenkl., Gas sof. od. sp. zu verm. Näh. III. Stock. *

Frdl. Mansard.-Wohn., 2 S., K. u. K. in Zweifamilienhaus, zum 1. 4. an einzelne Leute zu vermiet. * Artilleriestraße 5.

Rudolf Haymstr. 36, pt., 4 gr. St., 1 Küche, Bad, Speisek., Innenklf., Gas, Garten, reichl. Zub., fortzugshalber 1. 4. 16 z. v. *

Sonnige 5 Zim.-Wohn., gr. Balk., Bad, Gas, 550 M. o51) Rosenstraße 2, II.

Wohnung, in der Nähe des Marktes, besteh. aus 4 Zim., Diele, Küche u. reichl. Zub., Gas u. elektrisch. Licht, sofort zu vermieten. (z157 Zu erfrag. Kl. Steinstr. 4.

Nietleben, Hallesche straße 1a, herrsch. 4 Zim.-Wohn. sof. oder spät. zu verm. (z103

2 St., K., K., Iklf., Gas u. Zub. z. 1. 4. 16. Näheres R. Hoffmannstr. 15, pt. r. *

Sternstraße 8, I. l., schöne 4 Zimmer-Wohnung, Speisek., Innklf., el. Trep.-Bel., Pr. 550 M. 1. 4. *

Gr. Brunnenstr. 72 mod. Wohn., Gas, Bad, Balk., Innkl., 350 u. 450 M. o59

Keinen Mietsausfall erleidet der Hauswirt, wenn er freiwerdende Wohnungen, Läden oder Geschäftsräume im **Generalanzeiger für Halle und die Provinz Sachsen, Halles verbreitetster Zeitung** bekannt gibt. Unter den **70000** Beziehern finden sich für alle Mietsgelegenheiten

stets Interessenten.

Nimm **Chlorival** das beste Mittel gegen Rheumatismus

In jeder Apotheke erhältlich.
In Halle: Mohren-Apotheke u. Löwen-Apotheke.

In meinem Hause **Grosse Steinstrasse 74** ist die **Erste Etage** bestehend aus 12 großen Räumen u. Zubehör, auch für **Geschäftsräume** passend, ganz od. geteilt per bald od. später zu vermieten. z136 **Carl Steckner.**

Glauchaerstraße 11, St., Kam., Küche, 260 M., 1. 2. od. früh. zu verm. *

Harz 20, pt., Hausm.-W. z. 1. 4. Näh. Brüderstr. 8, I.

Herrsch. 1. Stock, Sonnſ., 7 große Zim., Bad, Gas, elektr. Licht, Innklf., großer Balk., Doppelfenst., 1. 4. 16 z. vm. 1350 M. * Krukenbergstr. 2, II. l.

Harz 8, pt., 1. 4. 3 St., 3 K., K., Keller, Kohlenst., Gart. mit Laube. Preis 450 M.

5 Zimmer-Wohnung, Zentralheiz., elektr. Licht u. mit allem Zubehör 1. 4. 16 zu vermieten * Gr. Klausstraße 17.

Kl. Klausstr. 12 Wohn., St., 2 Kam., Kch., Nebengelasse, 360 M., z. vm. (b40

Blücherstr. 7, 1. Stock, Nähe Königsplatz, zu verm. *

Wohnung zu vermieten Kl. Ulrichstraße 27.

Frdl. Gartenwohnung, Stube, 2 Kam., Küche, Bad, Innkl., an einz. Damen, Pr. 300 M. Harz 11, I.

Wilhelmstr. 21, III, 5 Zim. u. Zub., el. Licht, Kochgas, Bad, versetzungsh. sofort oder 1. April zu vermieten. Pr. 600 M. Janker.

2 Wohnungen im Hause Alte Promenade 33 im Preise von 500 u. 300 M. sofort od. später zu vermieten. Auskunft erteilt Kreissparkasse nebenan. b097

Rob. Franzstr. 18 herrsch. 5 Zim.-Wohnung, schön geleg., 1. 4. 16 zu verm. *

Lettin **Parterre-Wohnung** zu vermieten, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, mit Garten. Stavelberg 6.

Lindenstraße 77, H., St., Küche, Kell. u. Bodengelaß, mtl. 13,75 M., mögl. an ält. Frau z. 1. April zu vm. Zu erfr. Vorderh. pt. *

Sout. (kl. Hausm.-Dienst) zu vermieten * Kronprinzenstraße 44.

An der Moritzkirche 5, Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Stall, für 62 Taler zu vermieten. (e366

Torstraße 6, I., frdl. Wohng., 320 M., an kinderl. Leute zu verm. *

3 St., K., Kch., K. u. Zub. 1. 4. zu vm. Yorckstr. 79. *

W., 1. Stock, 2 St., K., K., 360 M. Kraufenstr. 18, pt. *

Dessauerstraße 10, 2 sonn. Wohnungen, 3 St., K., K. u. 2 St., 2 K., 1 K., reichl. Zub., K.- u. L.-Gas 1. 4. 380 u. 390 M. z. v. *

St. u. Kam., 10 M., per 1. 2. 16 z. v. Kellnerstr. 6. *

1. 4. 16 Wohn., 40 Tlr., zu verm. Schönnewitz, Büschdorferstr. 2. Z. erfr. b. Arndt.

St., Kam., Kch., Ställe u. Keller zu vermieten * Diemitz, Saalsdorferstr. 11.

Ankerstraße 13, parterre, 2 Stuben, K., K., 400 M., Hof, II., St., K., K., 250 M., 1. 4. 16. Zu erfragen Hof I. links. *

Gr. St., gr. K., Gas an einz. L. z. v. Lessingstr. 8, pt. *

Hof.-W., St., K., K. an kl. Familie Adolfstraße 6. *

Wohnung zum 1. 2. und 1. 4. 16, St., Kam., K. u. Zub. zu verm. Diemitz, Berlinerstraße 10. *

3 Stub., Kam., K., Korr. u. Zub. Koch- u. Leuchtgas 1. 4. an kl. Fam. Trothaerstraße 81a. u. Zool. Gart. *

Hofw., St., K., K., an einz. L. z. v. Wettinerstr. 6, II. *

Hermannstr. 4, II r., zum 1. 4. nur an ruhige Mieter, 3 Zim., 1 Kam., Kch., Speisek., Bodenk., Kellergel., Innkl., Doppelfenster, Gas, elektr. Trepp.-Beleucht., 625 M. Besicht. 10—1 Uhr. Näh. das. u. part. rechts. (b0112

Neu. Wohn., 17—18 M., sof. od. 1. 2. u. 1 Stub. 1. 2. z. v. Hermannstr. 19. (b117

3 St., K., K. u. Zub., 370 M., 1 St., K., K. u. Zub., 168 M. Grünstraße 27, I. l. *

Wohnung, Bahnnähe, II. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zub., M. 325, per 1. 4. zu verm. Zu erfragen Kl. Ulrichstr. 7, pt. 1130

Bernhardystr. 68 herrschaftl. 5 Zim.-Wohnung, Bad, Gas, elektr. Licht 1. 4. zu vermieten. *

Sonn. herrsch. Wohn. von selten. Schönheit z. 1. Apr. z. v. für 1100 M. Speisesaal, Salon m. Loggia, 4 ev. 6 zweifenstr. Zim., gr. Kch., 2 Klos., Bad, Gas Mersebgstr. 161, II nahe Riebeckpl. Nm. 2—4 *

II. Etage, Gr. Ulrichstr. 4, ist am 1. 4. 16 z. vm. Dieselbe war bisher v. Hrn. Zahnarzt Lehmann gemietet u. wird nur durch sein Abrück z. Front frei. e249

St., K., K. an einz. Leute 1. 4. zu vm. Saalberg 19. *

4 Zim.-Wohn. nebst Kch., Speisek., Innenklf. u. Gas 1. April zu vermieten * Robert Franzstr. 8.

Landsbergerstr. 65, II, 2 Stuben, 1 Kam., Küche, Boden, Keller u. Zubehör zum 1. April 1916 für 375 M. zu verm. Näh. das. 1 Treppe bei Franze. (b111

Mod., son. 4 Z.-W. bill. z. 1. 4. 16 Sophienstr. 1. *

Wohn. 18,50, 1[illegible] 6,50 M. 1. 2. zu vm. Saalberg 12. *

Frdl. Wohnung, 2 Stub., K., K., Speisek., Innenklf., Gas 1. April oder früh. zu bezieh. Landsbergerstr. 7, Bahnhofsnähe. Näh. i. Kont.

2 St., 2 Kam., Kch., Zubehör u. Garten zu sof. od. später zu vermieten * Cröllwitz, Dölauerstr. 24.

Stube, Kammer, Küche 1. April zu vermieten * Liebenauerstr. 163, Laden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19160108011/fragment/page=0013

Als er sich hinter dem Vater zwischen all den verschieden geformten Sesseln und niedrigen und hohen Möbeln durchwand, machte ihn die Furcht, sich ungeschickt zu benehmen, vorsichtig und verlegen. Und die gütigen, lebhaften Augen des Barons betrachteten ihn deshalb immer wohlwollender: so schnell hatten sie beim Militär den etwas rohen Edelstein schon wieder schleifen können! Impulsiv wandte er sich und befahl dem in kleiner Entfernung wartenden Fritz:

„Ich lasse Baronesse Viktoria bitten."

Der Bürgermeister mußte ein Lächeln unterdrücken, denn dieser Auftrag enthielt den Freibrief für seinen Sohn, er war damit zur Geselligkeit des Hauses zugelassen.

Fritz richtete unter neuen Bücklingen den Befehl laut im Nebenzimmer aus, aber man hielt hier auf Dekorum. Es dauerte auch höchstens fünf bis sechs Minuten, eine schickliche Wartezeit, bis die Baronesse sich drinnen erhob und sich, liebenswürdig den Kopf neigend, zu den Herren gesellte.

„...enkram", dachte Karlo zornig. „Mit uns diese Umstände! Wie mit Wildfremden."

Er wartete ruhig ab, bis sich das junge Mädchen ihm zuwandte.

„Tag, Karlo. Wie geht's?"

„Danke, gut, Baronesse. Und Ihnen?"

Sie stutzte. Natürlich, sie hatte ihn geduzt, denn er war ja noch ein Schuljunge, als sie schon längst zu den Erwachsenen gehörte — der Altersunterschied zwischen ihnen betrug gut sechs Jahre — aber er — hatte er sie je direkt angeredet? Sie konnte sich kaum darauf besinnen. Nun hatte er jedenfalls die Spur angegeben, auf der sich ihr Verkehr fortsetzen sollte — sie ärgerte sich ein wenig, daß er ihr zuvorgekommen war.

„Nehmen Sie doch wieder Platz, Herr Leutnant."

„Wie schrecklich das klingt", sagte er lachend, „Sie haben mich doch immer Karlo genannt — wollen Sie nicht dabei bleiben?"

„Aber wenn Sie mich Baronesse titulieren —?"

„Ja, ich —! Ich konnte doch nicht anders", ihm fiel ein, daß in seinen Worten eine Anspielung auf ihr Alter läge und gewandt schloß er den Satz mit etwas übertriebenem Ton: „Ich hatte immer soviel Respekt vor Ihnen — und vorm Kloster — und vor Fritz."

„Vor Fritz auch?"

„Dienstboten sind gewöhnlich noch vornehmer als die Herrschaften."

„Und diese Eigenschaft wehrte der Vertraulichkeit?! Nur mit unserm Obst im Garten — mit dem waren Sie recht intim."

Er rettete sich mit der Behauptung, er habe immer nur an ihre Gesundheit gedacht.

„Schade, hätte ich das nur geahnt — einen Pour le mérite würde ich Ihnen gestiftet haben —"

„O, hier ist noch viel Platz", sagte er und schlug sich gegen die Brust. „Und eine Auszeichnung von Ihnen wäre die höchste, die ich je erringen könnte —"

„Wirklich —?" Sie schloß die Augen halb, ihre fast weißen Wimpern verschärften den Glanz ihres Blickes: dieser Karlo war nett geworden, lustig — und seine Figur: vorzüglich —

Sie maß ihn ungeniert ab.

„Wenn sie nicht solch halber Albino wäre", dachte er angesichts ihrer silberblonden Haare, „würd' sie am Ende noch manchem gefallen."

Denn ein Mädchen Ende der Zwanzig war für ihn natürlich hors concours.

Sie setzten sich ein wenig von den beiden älteren Herren fort und begannen sich lebhaft zu necken und aufzuziehen. Der alte Baron war ganz überrascht, als Viktoria beim Abschied Karlos Hand festhielt und lachend sagte: „Wenn Sie nun erst wieder kommen, wenn die Aepfel reif sind —"

„Sobald die erste Johannisbeere sich rötet, hole ich sie mir — verlassen Sie sich darauf!"

Sie lachte immer noch, als das Zimmer schon leer war und ihr Vater die Herren bis zum Bibliotheksaal begleitete: das war Höflichkeit zweiten Grades; die erster, für Adelige und Würdenträger, reichte bis zur Treppe. Und als der Baron später in das Schlafzimmer seiner Frau trat, die seit Jahren gelähmt in einem großen, von weißen Vorhängen umwallten Bett lag, das wie eine Krinolinendame aussah, hörte er seine Tochter lebhaft vom Morgenbesuch erzählen.

„Ein passabler Bursche, dieser Ruyter", stimmte er ihr kopfnickend bei.

„Wirklich?! Wie diese Art von Leuten sich jetzt herausmacht! Und ihre Söhne Offiziere werden läßt!" Die Baronin mußte husten, bei welcher Anstrengung ihre armen, ohnehin von einem sichtbaren Adernetz übersponnenen Wangen blaurot anliefen und Viktoria ihren Kopf stützend hielt. Aber der Vater und sie waren an diese Anfälle gewöhnt und als die Kranke sich mühsam atmend in die mit flatternden Volants besetzten Kissen zurücklehnen konnte, sagte Viktoria, das frühere Thema aufnehmend: „Wir laden ihn schon zum nächsten Mal ein, wenn wir mittags Gäste haben, Papa!"

Das war zwar gänzlich gegen die Sitte des Hauses, die für alles und jedes gemessene Entfernungen vorschrieb. Aber der Baron meinte gutmütig: „Wenn dir dein Jugendfreund Spaß macht, Kind —!"

„Es gibt Menschen", die Baronin mußte jedes Wort einzeln hervorstoßen, „die es nicht vertragen, in höhere Sphären aufzurücken. Zum Beispiel —"

Der Baron winkte den Damen mit der Hand zu und zog sich geschwind zurück. Denn nun kamen Beispiele aus der Erfahrung seiner Frau, die sich durch allgemeine Unrichtigkeit auszeichneten und die sie zudem seit Jahren wiederholte.

Viktoria hörte widerspruchslos hin und streute gelegentlich ein Nein oder Ja ein. Sie hatte sich mit den Händen aufs Fensterbrett gestützt und schaute in den alten Klostergarten hinab. Die Bäume standen in Blüte, ein einziges großes Gewirr von Rosa und Weiß breitete sich vor ihr aus. Ein Vortempel der Lebensfreude schien er ihr — weil dort, wo sich am Gartensaum das dunkelblaue Wasser der Föhrde in winzigen Wellen glitzernd auf- und abschuppte, das wirklich große Leben mit all seinen Herrlichkeiten begann. Zitternd sehnte sie sich hinaus, die Arme hätte sie dem Köstlichen, Unbekannten, das eines Tages über die Fluten kommen mußte, entgegenstrecken mögen. Sie preßte die Stirn gegen die Scheibe, daß es sie schmerzte; hinter ihr verebbte allmählich der monotone Redestrom ihrer Mutter. Mein Gott, bald war ihre Jugend vorüber und nicht einmal, nicht ein einziges Mal hatte sie sich so glücklich gefühlt, so, als läge ihr die ganze Welt zu Füßen, wie heute sich dieser Karlo! Etwas Sieghaftes hatte aus seinen Mienen gesprochen, trotz aller Ehrerbietung ihrem Vater, der Galanterie ihr gegenüber. Ob auch sie jemals von ähnlichen Machtempfindungen beherrscht sein würde — oder war es dazu schon zu spät —?

In Gedanken sah sie Karlo mit seinem Vater durch die Straßen gehen: was er wohl über sie sagen mochte — ob er wirklich bald wiederkäme —? Sie überraschte sich selbst dabei, daß sie sich tiefer beugte und nach den Johannisbeerbüschen hinabspähte: sobald eine Beere rot würde, hatte er gesagt — sie richtete sich wieder empor: aber nein, sie brauchte sich nicht schämen — es war doch alles so harmlos — und sie wollte jung mit ihm sein, jung — —

— Der Bürgermeister und sein Sohn schritten eilig denselben Weg zurück; durch die Fischervorstadt und durch die lange Hauptstraße, die sich wie eine Riesenschlange zwischen dem Wasser und einer jäh aufsteigenden Höhe hindurchwand und häufig vor alten eigensinnigen Anwesen, die sich nicht verdrängen lassen wollten, Krümmungen zu machen hatte.

„Zum Glas Portwein ist es zu spät geworden, Karlo! Natalia darf nicht auf uns warten."

(Fortsetzung folgt.)

Samt :: Seidenstoffe — **Vorteilhafte Angebote** — Kleider- u. Kostümstoffe

Tisch-Wäsche

Damast-Tischtücher, 110×120, gute Qualit., per Stück 1.35 — 0.95

Damast-Tischtücher prima Ware 130×150, 130×160, eleg. Dess. 3.30 3.10 — 2.60

Damast-Tischtücher reinlein., prima Ware, nie wiederkehrende Gelegenheit 5.50 5.— — 4.20

Damast-Gedeck, prima Qualität, elegante Dessins, 130×340, mit 12 Serv., ganz besonders preiswert 24.— — 22.—

Linon für Bettbezüge, 80 cm breit 0.60, 130 cm breit — 1.15

Damast-Stangenleinen 80 cm breit, prima Qualität, 130 cm breit 1.35 — 0.85

Seiden-Damas vorzügl. Qualitäten, ganz besonders preiswert, 130 cm breit — 1.50

Kleider- u. Seidenstoffe

Voilecrep in schwarz und farbig, besonders billig für Konfirmanden — 1.45

Kostümstoffe in schw. u. farbig, 130 cm breit 2.60 — 2.30

Ein Posten Taffet, Messaline, Foulard- u. Helvetiaseide 1.35 — 0.95

Kräuselstoffe

Kräuselstoff in allen Farben 2.— 1.50 1.25 — 0.95

Waschmusselin, mod. Dessins 0.65 0.55 — 0.30

Wollmusselin, elegante Muster 1.80 1.35 — 1.15

Ganz besonders preiswert:

Elegant gestickte Voile-Blusen, vollständige Bluse 3.75 3.35 — 3.—

Halbfertige Popelin-Roben, elegant gestickt, ganz bedeutend herabgesetzt ganze Robe 14.— — 12.—

Hand- und Wischtücher

Küchenhandtücher weiss-rot gestreift, Gerstenkorn, p. ½ Dtzd. 3.50 2.50 — 1.30

Drell-Handtücher, weiss, prima Qualität p. ½ Dtzd. 4.50 3.60 — 1.90

Wischtücher weiss-rot kariert, gute Qualität p. ½ Dtzd. 2.10 1.90 1.25 — 1.—

Gebrauchsfertige Taschentücher mit eingestickten Buchstaben für Herren u. Damen, saubere Ausführung, je ½ Dtzd. — 1.—

Inlett, federdicht u. säureecht, 80 cm, 2.— 1.40 1.10 — 0.95

Inlette prima Qualität, rot und rotrosa gestreift, 130 cm breit, 2.80 1.80 1.60 — 1.30

Unterbett-Drell, 130 cm breit — 1.80

Geschw. Wolff,

Leipzigerstr. 37, gegenüber „Hotel Rotes Ross".

Thomasiusstr. 38/39, 4 Zimmer-Wohnung, Kch., Speisek., Innkl., Balkon, Gas el. Treppenbel., reichl. Zub. 1. 4. 16 zu vm. (Wa16

Hofwohn., Meckelstr. 26, 200 Mark. Näheres beim Hausm. Franke das. (b81

Kl. W., 225 M., 1. 2. an einz. L. Alter Markt 22,II.*

Schöne, gr. St. m. Kochof. 1. 2., mtl. 7 M., zu verm. Delitzscher Straße 25. (a63

Leopoldstr. 5, frdl. Wohn., St., K., K. u. Zub. 1. April an ruh. Leute zu verm. *

4 Wohnräume u. Zub. im Part., Pr. 400 M., zu vm. Näh. 2. Buchererstr.37,II.r

Goethestr. 9, I, ruhiges Haus (Sonnenseite) per 1.4. Wohnung, 450 M., zu verm. Näh. das. 1. Et. l.

Gr. Ulrichstr. 45, II, Stub., 2 K., K. u. Zub., Innkl. u. Gas, Mk. 500, 1.4.16. Zu erfr. im Laden.

Goethestraße 32, 2 St., K., K., Bodenk., Kell., inkl. Wasser u. elektr. Treppenl. Preis 400 M. (3188

Wohnung, Bahnnähe, part., 2 Zim., 2 Kam., Küche u. Zubeh., 350 M., per 1. 4. zu verm. Zu erfr. Kl. Ulrichstr. 7, pt.

Ladenbergstr. 55, 3 Zim.-Wohn., Küche, Gas, hochpt. sof.od.sp.; 3 Z.-Wohn.,Kch., Gas 2.Et.1.4.16 z.v. (Wa18

Hofwohn., St.,K.,Kch., 1.2. od.sp., das.1.Z. z.Möbeleinst. z. v. Brandenburgerstr. 10.

Hausmannswohnung zu vermieten. H. Müller, Gr. Märkerstr. 3. (b0119

Leipzigerstr. 12 hochherrsch. 5 Z.-Wohn. per 1. 4. 16 zu verm. Näh. d. b. Götze od. Barfüßerstr.15.

Zu vermieten w. Kriegsz. 2 gr. Zim. z. Unterst. v. Möb. i. d. Hause. Off. u. T. 2917 a. die Exp. dieses Blattes. *

Martinsberg 24. 2 Wohn., 1. u. 3. Stock 550 u. 540 Mk. 1. 4. 16 oder früher zu verm. Bes. 11—3. 1136

Schöne Wohn., 2 S., K., Kch., p.1.2.16 z.v. Zu erfr. zw. 11—1 Uhr b. Fr. Landmann, Fischerplan 1b (S14

Wohn., best. aus 4 Zim., Küche u. Zub., Pr. 460 M., sofort od. später zu verm. 1138) Augustastr. 18.

Hardenbergstr. 10 herrsch. Part.-Wohn., freie Lage, 5 Zim., Kch., Spsk., Innkl. u. Zub., elektr. Licht, auch mit Vorgarten, zum 1. 4. 1916 zu verm. Näh. das. beim Hausmann. (b90

Lafontainestr. 23, Erdg., 5 Zim., Kch. u. Zub., Hofgarten, 1. 4. 16 zu verm. Pr.900M. Bes. 10-12 u. 2-4. Näh. Mauerstr. 3, E. (b92

St.u.Kam. an einz. P. z.v. (b64) Schülsberg 3, Sout.

Klausbergstr.6c, n.Amtsg., 3 Z.-W. 320—330 M., sof.o. sp., Gas, Tr.-Bel., Balk., Inkl.

Bahn- u. Postnähe, 3 gr. Z.-Wob., 300—380 M., 1.4. ev.früh., Gas,el.Tr.-B.,Verl. Of. Raffineriestr. 5. (o67

2Wohn.m.Gas u.Zb.,75 u. 85 Tlr. Eichendorffstr.31. (o

St., K., K., 63 Tlr., 1.2. z.v. (o71) Gabelsbergerstraße 24

St., K., K. 1. 4. 1916 zu vm. Gabelsbergerstr. 17. (o

Schöne frdl. 5 Zimmer-Wohnung im ruh. f. Hause zum 1.4.16 zu vermieten (Wei11 Näh. Halberstädterstr. 15,pt.

Wohn., Erdg., 310 u.390M., n. Bahn u. Postamt I u. II m. a. Nebenabg. sofort od. später zu vermieten +277 Halberstädterstr. 14, I, L.

Nähe Wittekind. 1 St., K., Kch., Gas, 1. 4. zu vermiet. Seebenerstr. 56a, II. (+290

1 St., K., K., 255 M., 4 Z., Erker, Balk., Bad, 1.4. z. v. Merseburgerstr. 95b, III.(+

Stube, Kam., Kch. 1. 4. 16 z. vm. Dorotheenstr. 9, II.

Wohn. z. vm., Pr. 285 M. +292) Anhalterstr. 11, II.

Landsbergerstr. 62, II., sonnige Wohn., 3 gr. Zim., gr. Kch., 2 Kell., 1 Bodenk., Koch- u. Leuchtg.,370 M.,1.4.

Meckelstraße 11, 3 Zim.-Wohn. p. 1. April z. vm. Näh. b. Dippe, I. (+

4 Zim., Kch. inkl. Zubehör 1. 4. 16 zu vermiet. (Me21 Glauchaerst.20b,Thielemann

Stube und Küche zu verm. Torstraße 33, 1 Treppe, Me22) Eingang Hof.

Stube, Kam., Kch. sof. oder später zu vermieten (Wa17 Rudolf Haymstr. 22.

Dachritzstr. 3, II., 2 St., 2 Kam., Küche und Zubehör 1. 4. 16 zu verm. Zu erfragen pt. links. *

Forsterstraße 47, 5 St., K., Spsk., Inkl., elekt. Tr.-Bel. Duckhorn, pt. *

2 Wohn., III. u. IV., sofort zu beziehen Trödel 4, I. *

Stube, Kamm., Kch. nebst Zubehör z. 1. April z. vm. * Bahnhofstraße 1.

Leere Stube m. Gas sof. zu vm. Vikt. Scheffelstr.14,III.

Kl.Wohn. a. einz. L. z.1.2.16 vermiet. Mühlberg 8, I. *

Wohn. z. vm. 3 Zim., Kch. u. Zubeh., 360 M., z. 1. 4. 1916 Schönitzstraße 5. *

Fürstental 6a, 2 Wohn., je 3 Stub., Kam., Küche und Zubehör 1. 4. billig zu vermieten. *

Wohn. m. Gaseinricht., per Mon. 21,25, z. 1. 4. z. vm. * Kutschgasse 3.

Fleischerstr. 31, I. Etage, 450 M., 1. 4. 16 zu verm.*

Wohn., Mittelgeb., IV. Etg., 2 St., 2 K. u. Kch., Koch- u. Leuchtgas, 360 M., sof. z. vm. Rathausstr. 8/9.

Spiegelstraße 13, 4 Zim.-Wohnung mit Zub. sof. od. 1. 4. 16 z. v. (b0118

Wohn., Salon, 4 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, sofort zu vermieten (z201 Rathausstraße 8/9.

Landsbergerstr. 54 freundl. 3 u. 4 Zimmerwohn. m. Speisek., Innenkl. u. reichl. Zubeh. sof. o. 1. 4. z. verm. *

Ludwig Wuchererstr. 18. 3 u. 4 Zim.-Wohn., Bad, Innenkl. u. Zub. sof. u. 1. 4. z. v. Näh. Gr. Klausstr. 4. *

Wohn., 3 St., K., K., 1. 4. zu vm. Anhalterstr. 8. (+

Hirtenstraße 7, Wohn., 75 Tlr., zum 1. 4. z. v. Zu erfr. b. Koß, Hof.*

Frdl. Wohn., 350 M., 1. 4. zu vm. Fleischerstr. 2, II.*

Frdl. W. Zu erfr. Haus- u. Grundbes.-V. Diemitz. *

Wohn., m. 12 M., 1. 4. Näh. Gr. Klausstraße 7, III. *

Wohn., m. 11,50 M., 1. 4. zu vm. Henriettenstr. 37. *

Kl. Wohn., m. 5 M., a. saub. Frau z.v. Glauchaerstr. 5. *

Wohn., St., K., K., 1. 2. z.v. Albert Schmidtstr. 2, I. Näh. das. bei Leißling. *

St., Kam., m. 10 M., 1. 2. zu verm. Taubenstr. 3, I. *

Frdl. W., 150 M. Hiensch, Gärtnerei, Canenaerweg. *

St.,K.,K.u.St.u.Kch.a.anst. L. sof. z.v. Grafeweg 11, I.*

Wohn., 255 M., zum 1. 4. zu verm. Ludwigstr. 2, I. *

Hofw., 220 M., 1. 4. 16 zu vm. Thomasiusstr. 2, I. (+

Erdgeschoß Wohn., 5 Zim., einschl. B. o. Innkl. u. Zub. 1. April oder später zu vermieten (+262 Orchanderstraße 8.

Uhlandstraße 1, 5 Zim.-Wohng. z. 1. 4. zu verm. Preis 480 M. (+272

Möbl. Zimmer

Frdl. möbl. Zim., sep. Eg., zu verm. Geiststr. 26, III.*

Gut möbl. Wohn. und sonniges Schlafzimmer bill. zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstraße 42. *

Gut möbl. Zim. m. Kab., frdl. möbl. Zim., eventl. Mittagst. Gr.Ulrichstr.41,I.

Möbl. Zim. Brüderstr. 7, I. Eing. Kl. Steinstraße. *

Sehr gut möbl. Z. in mod. H. z. v. Friesenstr. 5, II. *

Gut möbl. Zimmer, bess. Haus, sof. zu verm. (b0107 Alte Promenade 11, II.

Pens.f.ausw.Schül.od.bess. Kaufm.Lehr. Goethestr.2,p.r. Das. Priv.-Mittagst. *

Frdl.möbl.Zim.,Gas,Schrbt., sof.,a.tgw. Sternstr.6,I r. +268

Sch.mbl.Wohn.u.Schlafz.ev. m. Küchenbenutzg. zu verm. Rößler, Albrechtstraße 19.*

1—2 eleg. möbl. Z. z. vm. Leipzigerstraße 85, II. (+

F. mbl. Z., elektr. L., Bad Magdeburgerstr. 24, III. r.

Frdl. möbl. Zim. m. Gas zu vermieten * Kl. Klausstraße 2, III.

1 od. 2 gut möbl. Zim. u. 1 leere St. an bess. D. od. H. z. v. Kl. Klausstr. 6,I.r.*

Möbl. Zim. f. 1 od. 2 P. z. v. Anhalterstr. 10, pt. *

Möbl. Zim. billig zu vermieten Weidenplan 29, II.*

Gut möbl. Schlafst. sof. zu verm. Gr. Sandberg 15, I.*

Frdl. Schlafst. zu vermieten Herrenstraße 26, pt.

Frdl. Schlafstelle zu vm. Forsterstr. 48, pt. I. *

F.anst.Mädch.Schlafst.fr.Talamtstr.8,III, vis-a-vis Marktk.

Möbl. Schlafstelle zu vm. Bergstraße 1, 3 Trepp. *

Frdl. Schlafst. z. v., Woche 3 M. Parkstr. 1, I. r. *

Schlafst., sep. Eing., z. vm. Rannischestr. 16, i. Laden.

Frdl. mbl.Schlafst., 2—3 M. Brunoswarte 30, a. Markt.

Läden Magazine etc.

Kleiner Laden zu vermiet., monatlich 20 M. Näheres Arnold & Troitzsch, Gr. Ulrichstraße 1. (b92

Gr. Ulrichstr. 18 Laden, passend für Friseur, sof. od. sp. zu verm. Näh. Baubureau Ulestr. 3. z81

Albert Schmidtstr. 10 Laden m. Wohn., M. 350, zu vermieten. 1115

Große Geschäftsräume, für alle Zwecke pass., Mitte der Stadt, beste Geschäftslage, besteh. aus gr. zusammenhängend. Kellerräumen, gr. Niederlagsräumen, daranschließendes Kontor, Stallung, Futterboden, Wagen- resp. Autoschuppen, Hofräum. Wohnung per sofort od. sp. z. bezieh. Das Grundstück ist unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Näh. Landsbergerstr. 7. Kontor. 1114

Georgstr. 3, Hof pt., Werkstatt und Lagerräume nebst kl. Wohng. p. 1. April 1916 zu vermieten. Zu erfrag. dortf. b. Vetter, V.pt.I.

Gr. Steinstrasse 11, ca. 70 qm heller, trockener Raum als Lager usw. ab. sofort zu vermieten. (169

Gr. Steinstr. 11, 60 □m groß., heller Keller sof. od. spät. zu verm. (168

Vermietung von Haarpflegeräumen.

Die im städtischen Schwimmbad eingerichteten Haarpflegeräume, bestehend aus Herrenstube, Damenstube u. Warteraum, sollen vermietet werden. z183

Termin zur Abgabe von Geboten haben wir auf **Montag, den 17. Januar 1916, vorm. 10 Uhr** im Büro für Grundeigentum, Rathausstr. 19, Zimmer 46, festgesetzt. Die Bedingungen können dort eingesehen werden.

Halle a. S., den 4. Januar 1916. Der Magistrat.

Papier- und Schreibwaren-Geschäft, verbunden mit Buchhandlung, seit 50 Jahren bestehend, ist an strebsamen Fachmann mit anschließender Wohnung zu vermieten. Näheres z195 Sophienstr. 4, I. von 10—12 vorm. u. 3—5 nachm.

Gr. Klausstr. 1/2. a. Markt. Laden sofort zu verm. b39

Laden (Adler-Apotheke), Geiststr. 15, ev. mit Wohn. z. 1. 4. 16 zu verm. (142

Rich. Wagnerstr. 52 Laden mit Wohnung, auch geteilt, el. Licht, sof. od. spät. z. vm. 175

Kanzleigasse 1/2 2 Läden sofort zu vermieten. Näh. Baubüro Ulestr. 3. z46

2 Läden, je 500 M., ev. bill., sof. o. sp. z. v. Geiststr., Ecke Albrechtstr. 46, Gebr. Raue.

Lessingstr. 39, ☛ Laden mit Wohng., zu Viktual.- od. jed. Geschäft pass., 1. 4. Zu erfr. b. Viewea, pt. r.*

Viktualienladen mit Schlachtehaus und Wohn. 1. 4. bill. zu verm. Gr. Brauhausstr. 29, pt. Zu erfrag. Mühlweg 12, I. Tel. 5061. (z124

Laden :: m. Einrichtung :: u. 2 Nebenräumen **Gr. Steinstr. 54/55,** sof. od. spät. zu verm. Näheres II. Etage. b79

Werkstatt mit oder ohne Niederlage zu vermieten +191) Augustastr. 13, pt.

Werkstatt mit Boden, Kontor mit Niederlage und Boden zu verm. Näheres Krukenbergstr. 7, pt. (160

LADEN zu vermieten Kl. Ulrichstraße 27. *

Großes Zimmer als Bureau od. Niederlage sofort oder später zu vm. Gr. Märkerstr. 22, I. *

Laden zu vermieten Näh. Mauerstraße 17, I. *

Altbewährter Laden z. 1.4. z.v. Merseburgerstr.161, II nahe Riebeckpl. Nm. 2—4. *

Leipzigerstr. 12 Laden m. Tres. u. evtl.Einricht. sof. od. spät. zu vm., bish. Bankhaus Friedmann u. Weinstock. Näh. das. b. Goetze od. Barfüßerstr.15,pt.

Mühlweg 29, groß. Eckladen mit Wohnung nebst Einrichtung z. Materialw.-Geschäft sof. od. spät. zu vm. * Näheres daselbst pt.

Fabrikraum, 160 □m gr., mit Kraftbetrieb, 6 HP., Transmission u. Gasbel., sofort und billig zu vermiet. Gust. Hertzbergstr. 1, Hrbs.

Laden mit Wohn. u. Zubeh. 1. 4. 16 z. verm. Zu erfrag. Glauchaerstraße 28. (Me20

Magdeburgerstr. 13, 3 trock. Lager- oder Geschäftsräume per sofort od. spät. zu verm. * Richter, Meckelstr. 14.

Pferdestall, Hafenstr., für 2 Pferde u. Nebengelaß m. Wagenstellung zu verm. * M. Becker, Gr. Wallstraße 22.

Gutg. Viktualiengeschäft 1. 4. 16 zu vermieten (+254 Martinstraße 8.

Miet-Gesuche

Klavierlehrerin sucht in herrschaftl. Hause inmitten der Stadt 3—4 Zimmwohn. zum 1. April. Off. m. Pr. u. S. 7956 a. d. Exp.d.Bl.*

Kinderloses Ehepaar sucht 1.4.St.,K.,Kch.u.Korr.Off. unt. M. 8052 a. d. Exp. d. Bl. *

Frl. sucht gut möbl. Zim., sep. Eing., Gas. Off.m.Pr.u.N.8073 an d. Exped. d. Blattes *

Gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. gesucht. Off. u. E. 8065 a. d. Exped. d. Bl. *

Fam. (3 Erw.) s. 1. 4. W. in nur bess. H. b. 500 M. Bed. Verl. Of., El. o. Gas. Off. u. K. 8050 a. d. Exp.*

Aelt. Dame s. sonn. Part.-Wohn., 800—900 M. Off. u. P. 7975 a. d.Exp. d.Bl.*

Kdl., ält. Ehep. s. Hausm.-Wohn., evtl. m. Gartenarb. zum 1. 2. od. sof. Off. unt. J. 8049 a. d. Exp. d. Bl.*

St., K., K., Korr. u. Zub. von 2 älteren L. im Nord. gesucht. Offert. unt. V. 8039 an die Exped. ds. Blatt. *

Pension für Tertianer gesucht. Offert. unt. O. 8034 an die Exped. ds. Blatt. *

Jg. Kaufmann sucht gut möbliertes, ungestört. Zimmer. Angebote mit Preis unter H. 8028 an die Expedition ds. Blatt. erb. *

Leute ohne K. s. Wohn. in bess Hause b. 300 M., auch geteilte Etage. Offert. unt. C. 8023 a. d. Exp. d. Bl.*

Ordtl. L. m. 1 K. suchen Wohn. b. 310 M., Nähe Riebeckplatz. Offert. unter J. 8089 an die Exp. ds.Bl.*

Jg. ruh.Leute (Beamter) such. 1.4.16 Wohn., b. 250 M. Off. u. C. 8043 a d. Exp. d. Bl. *

Energ. Herr, chem. Jurist u. Inh. e. Assek.-Büros übern. Hausverw. u.pass.Wohn. Off. an W. Klein, Forsterstr.21, erb. *

2 geräum. Stuben, oder 1 Stb., 2 Kam., Kch., Gas, Zub., v. 2 Damen 1. 4. 16 in bess. Hause gesucht. Pr. 300 M. Giebich. od.Cröllw. Ang. a. d. Exp. ds. Bl. bis Montag erb. unt. T. 2997.

Frdl. mbl., sep. Zim. ges. Off. u. L. 7571 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+293

Ges.: 2 St., K., K. m. Gas u Zubehör i. Pr. v. 300 b. 350 M. Offerten u. S. 8096 an die Exped. ds. Blatt. *

Größ. Part.-Wohnung, mit als Geschäftsraum zu benutzen, Mitte der Stadt, gute Lage., 1. 4. z. m. ges. Off.u.O.8094 a.d.Exp.d.Bl.*

Suche z. 1.April 5—6 Zim.-Wohn. m. Bad und Gart., hochpt., od. 1—2 Familienhaus, auch in Vorort. (Beamtenfamilie.) Offert. unter H. 8108 a. d. Exp. d. Bl.

Junges Ehepaar sucht zum 1. April ☛ **vornehme Wohnung von 3—4 Zimmern,** elektr. Licht, Kochgas, Bad, Innenklos. Beding., Müllabwurf, Balkon, Etagenheiz. erwünscht. Ausführl. Angeb. mit Preisang. unt. J. 8069 a. d. Exp. ds. Bl. *

Junges Ehepaar sucht in Halle a39 **elegante 3-Zimmer-Wohnung** mit Bade-, Mädchenzimmer, Innenklosett, Gas oder elektr. Licht, per 1. April oder früher beziehbar. Ausführliche Angebote erbeten an **Dr. Pokorny,** Bhf. Teutschenthal.

Größere helle Fabrikräume nebst Kontor mit elektr. Licht und Kraftanschluß 1. April 1916 zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B. S. 8372 an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4. z197

2 St., K. u. Kch. u. Zubeh., i. Zentr., bis 350 M., mögl. per sofort zu mieten ges. Off.u.F. 8106 a. d. Exp.d.Bl.

Gut möbl. Zim. in bess. Hause, nahe Rannisch. Pl., ab 15. 1. gesucht. Off. unt. L. 7411 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34. (+255

Einz. D. sucht gut möbl. Zim. m. Badegel. Off. unt. H. 868 a. d. Exped. d. Bl.*

Frdl. möbl. Zim., ev. mit Kabinett, in der Nähe des Bahnhofes ges. Off. m. Pr. u. L. 7531 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34. (+276

Offizier mit kl. Fam. sucht möbl. 2 Zim.-Wohn., evtl. m. Pension. Angebote mit Preisangabe unter L. 7251 an die Fil. dies. Blattes Leipzigerstraße 34. (+241

1. 2. 16 4 Zim.-Wohn., Bad, Innenkl., elektr. L. gesucht. Offerten mit Preis unter L. 7271 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+

Eisenbahner sucht Wohn. zum 1. 4. 16 2 St., 2 K. u. K., Gas, Pr. 400—450M. N. Bahnhof od. Parkbad. Off. u. L. 7311 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34. (+

Verschiedene

Ergrautes Haar und verblichene Zöpfe färbt zu billigem Preise bei bester Ausführung 168 **Zopf-Siebert,** nur Leipzigerstr. 33 u. 79, I.

Topfreiniger
Topfanfasser
Spültücher
Staubtücher
Bohnertücher
Scheuertücher
Kaffeebeutel
Tellerdeckchen
H. Schnee Nchf., Gr. Steinstraße 84. e343

Hundekuchen, Geflügelfutter Erfurter Samenhandlung **Wilhelm Greil,** Markt 16. e98

Kgl. Preuß. Lotterie hat noch b0110 1/8 1/4 1/2 u. ganze **Lose abzugeben.** Lotterie-Einnahme Rogge Moritzzwinger 18.

Alleinst. Frau nimmt Wäsche an Schwetschkestr. 8, 3 Tr. *

Hundekuchen Pfd. 60 Pf. Karbid Pfd. 45 Pf. Schwanen-Drogerie, Leipzigerstraße. e373

Nervosität, vorzeitige **Schwäche** und **Ermüdung** bekämpft rasch und dauernd **Vigorin.** Aerztlich empfohlen u. begutachtet. Preis p. Paket (60 Pastillen) Mk. 6. Zu haben in den Apotheken. Hauptniederlage: **Dr. A. Franke & Dr. P. Rummel,** Halle S., Markt 17. (ma28

Rheumatismus! Heile Gelenk-, Muskel- und Nerven-Rheumatismus, auch in veralteten Leiden, wo es zusammengezogen ist, heile ich, daß es gerade wird und arbeitsfähig. — Flechten, offene Wunden, Leber- und Lungenleiden, Ausschlag bei Kindern, Skrofulose Krankheiten unter Garantie. **G. Teichmann,** Naturheilkundiger, Halle S., Gr. Klausstr. 6.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19160108011/fragment/page=0014
DFG